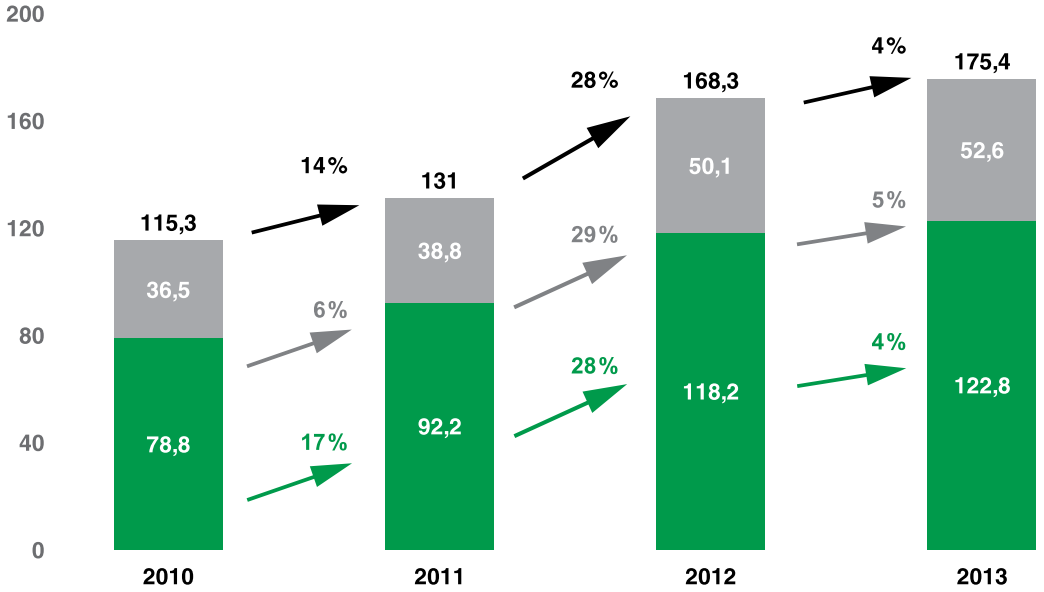
VanCamel
西域骆驼

GESCHÄFTSBERICHT 2013

UMSATZENTWICKLUNG IN EUR MIO.: SCHUHE | BEKLEIDUNG



AUF EINEN BLICK

	2013	2012
Umsatzerlöse	175.426	168.313
EBIT	48.863	51.002
Konzernjahresüberschuss	31.926	38.426
Eigenkapital zum 31. Dezember	81.579	66.241
Liquide Mittel zum 31. Dezember	66.200	46.578
Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember	208	199

In TEUR, sofern nicht anders angegeben.

DAS JAHR 2013 IN ZAHLEN

TEUR	2012	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	168.313	175.426	4,2 %
EBITDA	51.113	48.944	-4,2 %
EBITDA-Marge	30,4%	27,9 %	-
EBIT	51.002	48.863	-4,2 %
EBIT-Marge	30,73%	27,9 %	-
EBT	51.160	49.049	-4,2 %
EBT-Marge	30,4 %	28,0 %	-
Periodenergebnis nach Steuern	38.802	33.259	-14,3 %
Umsatzrendite (Periodenergebnis)	23,1 %	19,0 %	-
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	2,60*	2,22	-14,6 %
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.845	20.675	-28,3 %
Cashflow aus laufenderGeschäftstätigkeit	49.022	44.725	-8,8 %

* Zu Vergleichszwecken an die Aktienanzahl zum 31. Dezember 2013 angepasst.

TEUR	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Bilanzsumme	91.694	105.794	15,4 %
Eigenkapital	66.241	81.579	23,2 %
Eigenkapitalquote	72,2 %	77,1 %	-

Anzahl	31.12.2012	31.12.2013
Mitarbeiter	199	208
Aktien	4.650.000	15.000.000

Die Zahlen für 2012 beziehen sich auf den Konzernabschluss der VanCamel Int'l Group (HK) Co., Limited, Hongkong, und sind zu Vergleiszwecken eingefügt.

GESCHÄFTSBERICHT 2013 DER VANCAMEL AG

INHALT

4 BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

8 UNTERNEHMENSPROFIL
10 Auf einen Blick
11 Erfolge
12 Produkte

14 AN DIE AKTIONÄRE
16 Vorstand
18 Aufsichtsrat
19 Bericht des Aufsichtrats
22 Die VanCamel-Aktie
26 Corporate Governance Bericht

32 ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT DER VANCAMEL AG
32 Vorbemerkung
34 Der VanCamel-Konzern
40 Wirtschaftsbericht
52 Vergütungssystem der Organe
54 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
55 Sonstige Angaben (gemäß § 315 Abs. 4 HGB)

57 Risikomanagement und Bericht über Chancen und Risiken
70 Abhängigkeitsbericht (Geschäfte mit verbundenen Parteien)
71 Nachtragsbericht
72 Prognosebericht

76 KONZERNABSCHLUSS
76 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
78 KonzernBilanz
79 Konzern-Kapitalflussrechnung
80 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
82 Konzernanhang zum 31. Dezember 2013
124 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
125 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

126 JAHRESABSCHLUSS 2013
126 Bilanz
128 Gewinn- und Verlustrechnung

130 SONSTIGE INFORMATIONEN
130 Glossar
133 Finanzkalender
134 Impressum
135 IR-Kontakt

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2013 war ein besonderes Jahr in der Unternehmensgeschichte von VanCamel. Mit der erfolgreichen Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse im Oktober sind wir in das Scheinwerferlicht des Kapitalmarkts getreten und haben unsere Marke erstmals einer breiten internationalen Öffentlichkeit präsentiert. Davon erhoffen wir uns im ersten Schritt eine gesteigerte Wahrnehmung sowie einen zusätzlichen Reputationsgewinn bei Geschäftspartnern, Endverbrauchern und Investoren. Umso erfreuter sind wir über die positive Entwicklung, die nicht nur die Marke VanCamel im abgelaufenen Geschäftsjahr genommen hat, sondern auch die VanCamel-Aktie, deren Wert sich bis heute im Vergleich zum ersten Kurs nahezu verdoppelt hat.

Eine steigende Kursentwicklung war für uns beim Börsengang von Anfang an von entscheidender Bedeutung, damit unsere ersten deutschen Aktionäre positive Erfahrungen mit unserer Aktie sammeln. Mittelfristig wird die Börsennotierung dazu beitragen, die Markenbekanntheit zu erhöhen und neue

Märkte zu erschließen. Teilweise ist uns dies bereits gelungen: Indem wir in allen unseren Geschäften auf den erfolgreichen Börsengang aufmerksam gemacht haben, konnten wir die Bekanntheit der Marke VanCamel innerhalb der jungen, kaufkraftstarken Mittelschicht Chinas weiter steigern. In einem Umfeld, in dem die Marktteilnehmer sich immer stärker über die Marke differenzieren, ist dies von entscheidender Bedeutung für den künftigen wirtschaftlichen Erfolg. Waren Zweckmäßigkeit und Preis für chinesische Konsumenten lange Zeit die wichtigsten Kaufkriterien, ändert sich dieses Verhalten zunehmend. Die chinesischen Verbraucher werden immer qualitätsbewusster und messen Modetrends und Markenbewusstsein eine wachsende Bedeutung bei der Kaufentscheidung bei. Indem VanCamel den Wunsch der Kunden nach mehr Individualität bedient und sich frühzeitig mit einer eindeutigen Markenstrategie vom Wettbewerb differenziert hat, können wir von dieser Entwicklung profitieren.

Dies zeigt sich auch in unseren Zahlen für das Geschäftsjahr 2013: Der Umsatz verbesserte sich auf 175,4 Millionen Euro bei einer weiterhin hohen Vorsteuermarge von knapp 28 % und einem operativen Cashflow von annähernd 35 Millionen Euro. Die im Vergleich zum Vorjahr leicht abfallende Ertragsentwicklung ist dabei auf positive Sondereffekte in 2012 zurückzuführen, die auf die IFRS Umstellung im Zuge des Börsengangs zurückzuführen sind. Mittelfristig gehen wir davon aus, dass sich die Vorsteuermarge nachhaltig auf dem in der Vergangenheit erzielten Niveau von rund 24 % stabilisieren wird.

Konkurrenz bekommt der chinesische Modemarkt zunehmend von südostasiatischen Staaten wie Vietnam oder Indonesien, die von geringeren Lohnkosten profitieren. Insbesondere Produzenten, die vornehmlich für den Export produzieren leiden unter dem Einfluss der Aufwertung des chinesischen Renminbi, steigenden Rohstoff- und Lohnkosten, der restriktiven Kreditvergabe der Banken sowie sinkenden Exporten, weil sie nicht in der Lage sind, die steigenden Kosten an die Handelsunternehmen und damit an die internationalen Absatzmärkte weiterzureichen. Unternehmen wie VanCamel, die für den heimischen Markt produzieren, profitieren hingegen von der stetigen Verbesserung des Lebens-

standards in China. Anhaltende Urbanisierung und steigende Einkommen wirken sich positiv auf den inländischen Konsum aus, was sich auch in der gewachsenen Nachfrage der chinesischen Konsumenten nach hochwertiger, individueller Markenbekleidung niederschlägt. Insbesondere innerhalb unserer Zielgruppe – kaufkraftstarke, junge Männer – entsteht in China ein wachsender Markt für Lifestyle- und Fashion-Produkte. Dieser Trend wird in den kommenden Jahren zu einem weiteren Durchbruch für Herrenmodemarken führen.

Um die wachsende Nachfrage bedienen zu können, müssen die Hersteller allerdings ihre Lagerbestände aufstocken, was sich kurzfristig dämpfend auf das Branchenwachstum auswirken könnte. Zudem gewinnen die Rationalisierung der Vertriebskanäle sowie die Erhöhung der Produktivität pro Geschäftseinheit an Bedeutung. Um die eigene Marktstellung in diesem Umfeld zu erweitern und neue Kunden zu gewinnen, spielt die Vermarktung eine immer wichtigere Rolle. Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte VanCamel deshalb die Marketingausgaben von 2,3 % des Umsatzes auf 2,5 % des Umsatzes. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörten dabei die zielgruppenorientierte Schaltung von Werbekampagnen im Fernsehen sowie die selektive Eröffnung von Flagship-Stores an strategischen Standorten. Insgesamt eröffneten die Distributoren im Geschäftsjahr 2013 115 neue autorisierte Einzelhandelsgeschäfte. Die Zahl der von den Distributoren insgesamt betriebenen autorisierten Einzelhandelsgeschäfte stieg dadurch auf 2.316 verteilt über 26 Provinzen der Volksrepublik China. Gestützt auf die Annahme, dass sich das Wachstum des chinesischen Binnenkonsums fortsetzt und die Zahl der autorisierten Einzelhandelsgeschäfte weiter zunimmt, rechnen wir auch in den kommenden Jahren mit stetig steigenden Absätzen.

An der erfolgreichen Geschäftsentwicklung möchten wir auch unsere Aktionäre teilhaben lassen. Deshalb schlagen wir der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von EUR 0,31 je Aktie vor. Diese Dividende ist als Basis für die langfristigee Dividendenpolitik des Unternehmens zu verstehen.

Auch in Zukunft arbeiten wir intensiv und engagiert daran, positive Ergebnisse für die Gesellschaft und ihre Aktionäre zu erzielen. Wir sind überzeugt davon, das Unternehmen mit der eingeschlagenen Wachstumsstrategie weiterhin erfolgreich im Markt zu positionieren und unsere gesetzten Ziele zu erreichen. Für Ihre Unterstützung auf diesem Weg und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Quanzhou, im April 2014

Ihr **Xiaming Ke**,
Vorstandsvorsitzender

UNTERNEHMENSPROFIL

„Insbesondere innerhalb unserer Zielgruppe – kaufkraftstarke, junge Männer – entsteht in China ein wachsender Markt für Lifestyle- und Fashion-Produkte. Dieser Trend wird in den kommenden Jahren zu einem weiteren Durchbruch für Herrenmodemarken führen. Indem VanCamel den Wunsch der Kunden nach mehr Individualität bedient und sich frühzeitig mit einer eindeutigen Markenstrategie vom Wettbewerb differenziert hat, können wir von dieser Entwicklung profitieren. Dies unterstreicht das Potential unserer Wachstumsstrategie.“

Xiaming Ke, CEO

AUF EINEN BLICK

VanCamel ist ein schnell wachsendes chinesisches Herren-Modelabel für den urbanen Lebensstil. Dabei designt und vertreibt der VanCamel-Konzern unter eigener Marke hochwertige Bekleidung und Schuhe für den chinesischen Markt. Im Mittelpunkt des Markenbilds von VanCamel steht das ausgeprägte Modebewusstsein der Produkte. Zielgruppe sind kaufkräftige Männer im Alter zwischen 25 und 40 Jahren, die sich modisch an der gehobenen Mittelschicht orientieren wollen. Das Sortiment reicht von einer „Business" über eine „Private" bis hin zu einer „Recreational" Linie, die in VanCamel-Markenshops zusammen mit ausgewählten Accessoires angeboten werden.

Mit einer fast zehnjährigen Marktpräsenz, einer klaren Markenstrategie und qualitativ hochwertigen Produkten hat sich VanCamel als Markenanbieter auf dem chinesischen Modemarkt etabliert. Das Unternehmen setzt beständig Trends und kreiert fortlaufend neue Produkte, Stilrichtungen und Designs innerhalb der Markenphilosophie. Mit seinen einzigartigen Produkten gilt das Unternehmen im schnell wachsenden chinesischen Modemarkt als Trendsetter für die sich schnell ändernden Modebedürfnisse der jungen Chinesen.

Der außergewöhnliche Erfolg von VanCamel ist eine Folge der Konzentration auf die urbane chinesische Mittelschicht – Chinas am schnellsten wachsende Konsumentengruppe mit einer enormen Kaufkraft. Diese Konsumentengruppe definiert sich über ihre Mode, kauft verstärkt chinesische Marken und Designs, schafft neue Trends und erwartet ein breites Spektrum an Modellen und Stilrichtungen. Insbesondere innerhalb der Zielgruppe kaufkraftstarker, junger Männer, entsteht in China ein wachsender Markt für Lifestyle- und Fashion-Produkte. Dieser Trend wird in den kommenden Jahren zu einem weiteren Durchbruch für Herrenmodemarken führen.

Im Gegensatz zu vielen seiner Wettbewerber richtet VanCamel die Design- und Vertriebsstrukturen klar auf die Bedürfnisse dieser anspruchsvollen aber äußerst lukrativen Zielgruppe aus, bedient den Wunsch der Kunden nach mehr Individualität und hat sich frühzeitig mit einer eindeutigen Markenstrategie vom Wettbewerb differenziert.

Das operative Geschäft befindet sich in der chinesischen Provinz Fujian, einem der größten und wichtigsten Zentren der Bekleidungsindustrie in China, an dem auch viele vor- und nachgelagerte Industriezweige angesiedelt sind. Das Design der Kleidung erfolgt in-house, während das Design der Schuhe basierend auf den Konzepten VanCamels ausgelagert ist. Die Produktion der Kleidung und der Schuhe ist vollständig an lokale Auftragsfertiger ausgelagert. Um die Qualität der Produkte sicherzustellen, gelten strenge Maßnahmen zur Qualitätskontrolle. Unter anderem führt VanCamel mindestens zweimal im Jahr Kontrollen an den Produktionsstätten der jeweiligen Auftragsfertiger durch.

VanCamel setzt seine Markenprodukte mittels regionaler Vertriebshändler ab, die die Produkte an autorisierte Einzelhandelsgeschäfte weiterverkaufen. Diese autorisierten Einzelhandelsgeschäfte befinden sich größtenteils in Kaufhäusern in chinesischen Tier 2- und Tier 3-Städten und verkaufen ausschließlich entweder Kleidung oder Schuhe von VanCamel. Zum 31. Dezember 2013 hatte VanCamel 41 regionale Vertriebshändler, die VanCamels Produkte an über 2.316 autorisierte Einzelhandelsgeschäfte in 26 Provinzen in der Volksrepublik vertrieben.

ERFOLGE

2013

- Gründung der VanCamel-Gruppe mit der VanCamel AG als Holdinggesellschaft
- Börsengang am 11. Oktober in den Prime Standard der Deutschen Börse
- 113 neue autorisierte VanCamel-Shops eröffnet

2012

- Auszeichnung als „China`s Apparel Industry Most Influencial Fashion Brand”
- Gemeinsame Modenschau mit Mercedes Benz auf der China Fashion Week

2011

- Eröffnung des 2000. autorisierten „VanCamel“-Shops

2009

- Auszeichnung als „Fujian Province Famous Trademark”

2007

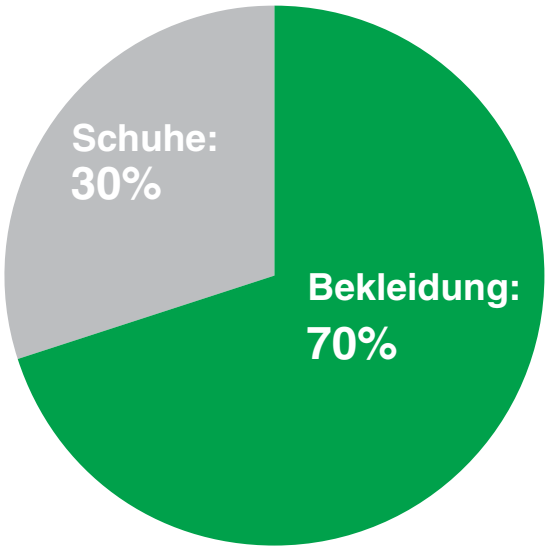
- Auszeichnung als „China’s Most Influential Brand in Sports & Leisure Apparels”
- Auszeichnung als „China Top 10 Most Competitive Apparels Brand”
- Auszeichnung als „Asia’s Top 10 Most Creative Brand”
- Erweiterung des Vertriebsnetzwerks auf 41 regionale Distributoren
- Eröffnung des 1000. autorisierten VanCamel-Shops

2006

- Auszeichnung der Marke VanCamel als „Product of Fujian Famous Brand“
- Marketingkampagne in Kooperation mit der NBA

2005

- Start der Geschäftstätigkeit
- Erste Herrenmoden-Kollektion unter der Marke Vancamel
- Eröffnung des ersten Konzeptgeschäfts
- Erweiterung des Produktangebots um Herrenschuhe
- Imagekampagne im chinesischen Fernsehen

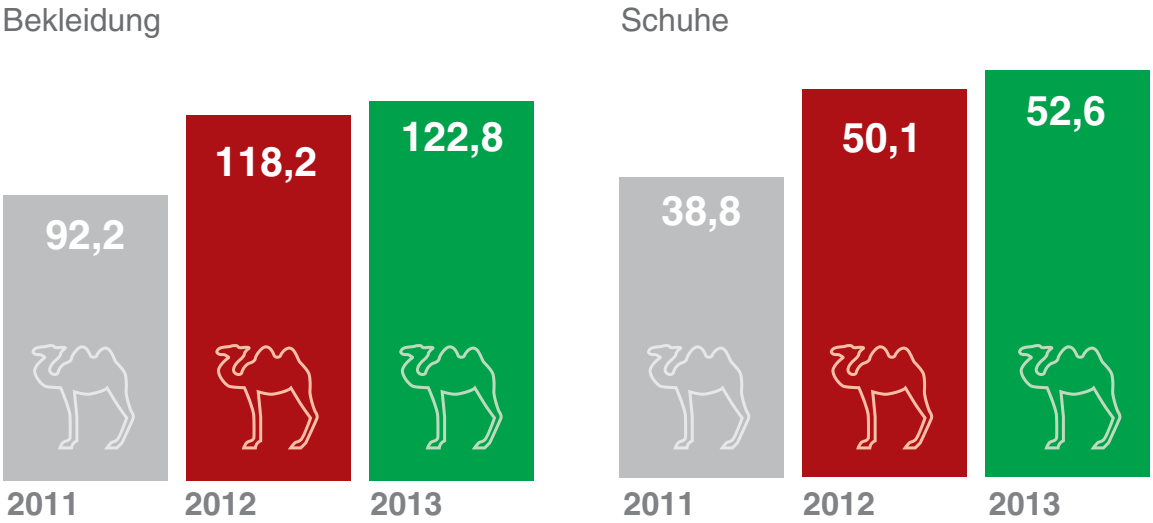


Anteile am Umsatz im Geschäftsjahr 2013

PRODUKTE

VanCamels Produktangebot ist in die zwei Kategorien Bekleidung und Schuhmode unterteilt. Ergänzend zu diesem Produktportfolio vertreibt VanCamel zudem Accessoires, darunter Koffer, Taschen, Geldbörsen und Gürtel.

Im Mittelpunkt des Markenbilds von VanCamel steht das ausgeprägte Modebewusstsein der Produkte. Der individuelle, sich stetig verändernde und dabei in sich schlüssige VanCamel-Stil, zeichnet sich durch eine Kombination typischer chinesischer Elemente mit japanischen Innovationen und westeuropäischen Trends aus. Dabei zeichnen sich die Produkte von VanCamel insbesondere durch hochwertige Qualität aus, die durch strenge Kontrollen sichergestellt wird.



Umsatzentwicklung in EUR Mio.

Die Herren-Kollektion besteht aus drei Modelinien, die das professionelle, das private sowie das Freizeit-Segment bedienen.

Unter der Produktlinie „Professional“ vertreibt VanCamel seine Business-Kollektion. Die Anzüge, Sakkos, Hemden, Hosen und Schuhe zeichnen sich durch klare Linien mit dezent eingearbeiteten modischen Elementen aus.

Jacken, Hemden, T-Shirts, Hosen, Jeans und Schuhe für den Freizeitgebrauch bietet VanCamel unter der Linie „Private“ an. Moderne modische Elemente machen das Lifestylegefühl der Produkte aus.

Mit der „Recreational“-Linie bedient VanCamel das Freizeit-Segment. Darunter fallen unter anderem Anoraks, Poloshirts, T-Shirts, Jeans und Shorts. Leuchtende Farben und modische Applikationen unterstreichen den sportlichen Stil der Produkte.

Die Schuhkollektion umfasst hochwertige Schuhe im mittleren Preissegment, die für verschiedene Anlässe konzipierte werden und dem modernen, urbanen Lebensgefühl Ausdruck verleihen sollen. Die Kollektion besteht dabei wie im Bereich Bekleidung aus den drei Modelinien „Professional“, „Private“ und „Recreational“.

AN DIE AKTIONÄRE

„Der chinesische Modemarkt entwickelt sich nach wie vor dynamisch und gerade mit dem erfolgreichen Börsengang wollen wir unsere Marktposition in China weiter ausbauen. Das Umsatzwachstum zeigt, dass unser einzigartiges Design den Bedürfnissen der wachsenden chinesischen Mittelschicht entspricht.“

Xiaming Ke, CEO

VORSTAND

Xiaming Ke

Vorstandsvorsitzender & Chief Executive Officer (CEO)

Als Vorstandsvorsitzender von VanCamel ist Herr Ke für das gesamte Management und insbesondere die strategische Entwicklung des Unternehmens verantwortlich.

Herr Ke verfügt über mehr als 20Jahre Erfahrung in der Textilindustrie in China. Bevor er im Mai 2003 das Unternehmen und im Januar 2005 die Marke VanCamel gründete, war er bereits in verschiedenen führenden Positionen innerhalb der Modebranche tätig.

Seine ersten Schritte machte Herr Ke zwischen 1987 und 1991 als Manager eines Bekleidungsherstellers, bevor er 1991 unter dem Namen Fujian Shishi Xinhua Haixia seine eigene Bekleidungsfabrik startete. Zwischen 1994 und 1998 arbeitete Herr Ke mit einem bekannten Herrenausstatter zusammen und lernte dadurch weitere Facetten der Bekleidungsindustrie kennen. Nachdem die Zusammenarbeit 1998 endete, übernahm Herr Ke mit seinem Unternehmen für eine andere Bekleidungsfirma als autorisierter Zwischenhändler Verkauf und Marketing innerhalb Chinas. Im Mai 2003 gründete Herr Ke VanCamel PRC und führte 2005 die Marke VanCamel ein.

Über seine unternehmerische Tätigkeit hinaus, fungiert Herr Ke ehrenamtlich als stellvertretender Vorsitzender der Shishi Association for Science and Technology und ist Vizepräsident des administrativen Rats der Handelskammer von Shishi. Für seine Leistungen und Verdienste innerhalb der chinesischen Textilindustrie wurde Herr Ke 2007 vom chinesischen Komitee für Trends im Konsumentenmarkt als "PRC's Top10 Most Innovative Clothing Manufacturer" und "Outstanding PRC Brand Establisher" ausgezeichnet.

Eng Ann Soh

Chief Financial Officer (CFO)

Als CFO ist Herr Soh für den Finanzbereich von VanCamel verantwortlich.

Herr Soh ist Mitglied des Instituts für zertifizierte Buchhalter in Singapur und hat seit seinem Bachelorabschluss in Rechnungswesen an der Nanyang Technological University im Jahr 1996 über 15 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzierung und Bilanzierung gesammelt.

Erste praktische Erfahrungen in der Wirtschaftsprüfung sammelte Herr Soh zwischen 1996 und 1997 bei Ernst & Young. Danach arbeitete er drei Jahre, zuletzt als Regional Finance Minister, für Osim International Limited, ein börsennotiertes Unternehmen aus Singapur. 2001 wechselte Herr Soh zu EGL Eagle Global Logistics (S) Pte Ltd (heute: Ceva Logistics Pte Ltd), einer Firmengruppe aus Singapur, wo er zuletzt als Finanzdirektor die Finanzabteilung leitete.

Nach einer einjährigen Tätigkeit als Financial Controller für die YCH Group Pte Ltd., arbeitete Herr Soh zwischen 2008 und 2010 erstmals als CFO für VanCamel. 2010 wechselte er ebenfalls als CFO zur Real Estate Gesellschaft Sunny Land Group Pte Ltd., bevor er im Juni 2012 in alter Funktion zu VanCamel zurückkehrte.

Weibin Zhuang

Chief Operational Officer (COO)

Herr Zhuang ist als COO für das operative Geschäft von VanCamel zuständig.

1999 erwarb Herr Zhuang an der Xiamen Universität ein Diplom in Rechnungswesen und wurde im Jahr 2000 vom chinesischen Arbeitsministerium offiziell als Ökonom anerkannt. 2004 wurde er vom chinesischen Finanzministerium zudem als Buchhalter zertifiziert.

Herr Zhuang verfügt über mehr als eine Dekade Erfahrung in unterschiedlichen Funktionen im Finanzbereich. Zwischen September 1994 und Dezember 1996 arbeitete er als Finanzmanager für Jiashun Foodstuffs Limited, bevor er bis Mai 2003 als subbranch Manager für die China Construction Bank tätig war. Im Mai 2003 wechselte Herr Zhuang als Finanzdirektor und Vorstandsassistent zur Weles (China) Garments Manufacturing Co. Ltd., einem führenden Bekleidungshersteller, wo er bis Januar 2005 für Finanzplanung und Rechnungswesen verantwortlich war.

Seit Januar 2005 ist Herr Zhuang für VanCamel tätig, zunächst als Financial Officer und ab 2008 als Finanzdirektor auch verstärkt im Tagesgeschäft.

AUFSICHTSRAT

Jianhui Wang

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Wang machte 1985 seinen Abschluss am Institut für Internationalen Handel in Shanghai. Anschließend arbeitete er bis 1989 als Senior-Einkäufer in der Importabteilung der Fujian Foreign Trade Group Holding Ltd. Zwischen 1989 und 2004 war Herr Wang für die Fujian Garment Import & Export Corporation als Sales Manager tätig, bevor er bis 2008 als General Manager der Fuzhou Shanhecheng Imp & Exp Co. Ltd. fungierte. Nach einer kurzen Tätigkeit als Assistent des Vorstandsvorsitzenden der in Singapur an der Börse notierten Fuxing China Group, ist Herr Wang seit 2009 Vice General Manager der Xiaxin Investement Holding Ltd.
Herr Wang ist zudem Mitglied des Aufsichtsrats der Ultrasonic AG.

Ruliang Xie

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Ruliang Xie verfügt über einen Abschluss in Volkswirtswirtschaftslehre und studierte u. a. an der University of Heibei, der Fujian Normal University und der Texas A&M University. Zwischen 1990 und 2005 war Herr Xie in verschiedenen Positionen für die Agriculture Bank of China sowie die China Everbright Bank tätig. Zwischen 2005 und 2006 fungierte er als Vice President und Director der börsennotierten CAC Group und arbeitete im Anschluss bis 2008 als President der chinesischen Kapitalmarktdivision der Singapore Zhongxin Investment Group. Von 2008 bis 2010 war Herr Xie als General Manager für die Xiamen Jinlanhai Investment Management Co. Ltd. tätig. Bevor er 2013 in diese Position zurückkehrte, arbeitete Herr Xie als Senior Vice President für die China Science and Merchants Venture Capital Management Co Ltd.

Pingwen Hu

Mitglied des Aufsichtsrats

Frau Hu machte 1990 ihren Abschluss in Rechnungslegung an der Jiaxing Universität und arbeitete anschließend bis 1992 als Accountant und Financial Manager für die Sharghai SMEC bearing Co. Ltd. Zwischen 1992 und 1995 war Frau Hu als Certified Public Accountant für Shanghai XuLunPan CPAs tätig, und bis 1997 in gleicher Funktion für Shanghai PCZ CPAs. Anschließend wurde Frau Hu Partner im Shanghaier Büro von Roedl & Partner wo sie bis 2004 als Senior Accountant arbeitete. Seit 2004 ist Frau Hu Senior Partner bei Ecovis-Ruide CPAs und erwarb zudem an der Fudan Universität sowie der Jiatong Universität Abschlüsse in Recht und ICTM.

BERICHT DES AUFSICHTRATS

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2013 war gekennzeichnet durch den Börsengang im Oktober 2013 sowie den weiteren Ausbau des Geschäfts. Mit der Erhöhung der Umsatzerlöse um mehr als 4% befindet sich der Konzern weiterhin auf einem dynamischen Wachstumskurs.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wirtschaftliche und finanzielle Situation sowie die Entwicklung des Unternehmens. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der Geschäfts- und Unternehmenspolitik, der Unternehmensstrategie, der finanziellen Entwicklung und der Ertragslage der Gesellschaft sowie Fragen zu Geschäften erörtert, die für die Gesellschaft von Bedeutung sind.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Abständen alle Themen und Fragen von wesentlicher Bedeutung erörtert und abgestimmt.

Die Struktur der VanCamel Unternehmensgruppe mit ihrer deutschen, börsennotierten Konzernspitze, einer Zwischenholding in Hongkong und einer operativen Tochter in China bringt besondere Anforderungen aufgrund der räumlichen Trennung, sprachlicher Gegebenheiten und unterschiedlicher Mentalitäten an das Management und den Aufsichtsrat mit sich. Ein reger, offener Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat trug zum gegenseitigen Verständnis und Vertrauen bei. Die jederzeitige Bereitschaft des Vorstands, den hohen Anforderungen an ein auf den Kapitalmarkt orientiertes Unternehmen Rechnung zu tragen, unterstreicht den Willen, im Wege einer guten Corporate Governance das Vertrauen der Aktionäre in die VanCamel AG zu stärken.

Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah sowohl in mündlicher, als auch in schriftlicher Form. Zu allen Geschäften und Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Darstellung und Begründung vorgelegt und die erforderliche Zustimmung eingeholt.

Somit hat der Aufsichtsrat in Erfüllung seiner ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungsfunktionen im Geschäftsjahr 2013 die Tätigkeit des Vorstands im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre laufend überwacht und diesen beratend begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung und Konzernleitung.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2013 fanden 3 Sitzungen des Aufsichtsrats statt, die im Wege einer Telefonkonferenz durchgeführt wurden. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat, soweit es erforderlich war, Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen bei den Sitzungen des Aufsichtsrats entweder durch persönliches Erscheinen oder per Zuschaltung im Rahmen einer Telefonkonferenz teil.

Da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Personen besteht, hat er keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat behandelt die relevanten Themen im gesamten Gremium.

Aufsichtsratssitzungen und Beschlüsse

13. Juni 2013:
Im Wege einer telefonischen Sitzung wurde Herr WANG als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Herr XIE als stellvertretender Vorsitzender bestellt. Zudem wurden die Einzelheiten des Restrukturierungsprozesses für den IPO erläutert.

14. Juni 2014:
Im Wege einer schriftlichen Beschlussfassung hat der Aufsichtsrat dem Einbringungsvertrag im Zusammenhang mit der Sachkapitalerhöhung der VanCamel AG Einbringung der Anteile an der VanCamel HK) zugestimmt.

3. Juli 2013:
Im Wege einer telefonischen Sitzung wurden Herr ZHUANG Weibin und Herr SOH Eng Ann zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Herr KE wurde zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Des Weiteren wurden Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen. Zudem wurde über Dienstverträge für die Vorstandsmitglieder mit Tochtergesellschaften der VanCamel AG Beschluss gefasst und der Beauftragung von Warth & Klein Grant Thornton AG als Wirtschaftsprüfer durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn WANG zugestimmt.

12. September 2013:
Billigung des Jahresabschluss 2012 im Wege einer Telefonkonferenz sowie Zustimmung über den Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung und die an die ordentliche Hauptversammlung zu stellenden Anträge.

Besetzung des Aufsichtsrats

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 12. September 2013 wurden WANG Jianhui, XIE Ruliang und HU Pingwen als Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft neu bestellt. Die Bestellung erfolgte für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr beschließen wird.

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2013

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth + Klein Grant Thornton AG, Frankfurt am Main, wurde durch die Hauptversammlung vom 12. September 2013 für das Geschäftsjahr zum Jahresabschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer gewählt.

Der vorliegende Lagebericht und der Jahresabschluss der VanCamel AG zum 31. Dezember 2013 nach HGB, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nach IFRS/IAS sowie der Konzernlagebericht wurden durch den Abschlussprüfer unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Das Risikomanagement des Konzerns war gemäß den gesetzlichen Bestimmungen Gegenstand der Abschlussprüfung sowie das interne Kontrollsystem, der Cash-Bestand sowie die Umsätze und Forderungen aus Lieferung und Leistung als auch mögliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Abschlussprüfer regelmäßig über den Fortgang der Abschlussprüfung informieren und hat dessen Prüfungsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen. Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der VanCamel AG und des Konzerns sowie die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth + Klein Grant Thornton AG lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 24. April 2014 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Insbesondere hat er Erläuterungen zu Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft sowie des Konzerns abgegeben und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der VanCamel Gruppe und der der VanCamel AG für das Geschäftsjahr 2013 eingehend geprüft und festgestellt,

dass nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat nach Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Mit Beschluss vom 25. April 2014 wurde der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat auch den Konzernabschluss gebilligt. Dem zusammengefassten Lagebericht der der VanCamel AG und des Konzerns und insbesondere der Beurteilung der weiteren Entwicklung des Unternehmens hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen, da er nach sorgfältiger Abwägung zu der Überzeugung gelangt ist, dass die Vorsorge für die Gesellschaft unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen der Aktionäre am Ergebnis gewahrt ist.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus mit den Fragestellungen der Corporate Governance beschäftigt und dabei die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert. Vorstand und Aufsichtsrat haben die gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist sowohl im Corporate Governance Bericht enthalten, als auch auf der Internetseite der Gesellschaft zur Einsicht bereitgestellt. Den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex wurde mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten Punkte gefolgt. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat nicht bekannt.

Weitere Ausführungen zum Thema Corporate Governance finden sich im gemeinsamen Corporate Governance-Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Köln, den 25. April 2014

Für den Aufsichtsrat:

WANG Jianhui
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DIE VANCAMEL-AKTIE

Informationen zur Aktie	
ISIN	DE000A1RFMM9
Wertpapierkennnummer	A1RFMM
Börsenkürzel	VC8
Anzahl Aktien	15.000.000 (31. Dezember 2013)
Grundkapital	EUR 15.000.000 (31. Dezember 2013)
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA®, Frankfurt)
Börsensegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Weitere Handelsplätze	Xetra, Tradegate, Frankfurt, Stuttgart, Berlin
Indices	CDAX, Prime All Share, Classic All Share
Designated Sponsor	BankM
Research Coverage	BankM

Kursentwicklung der Aktie

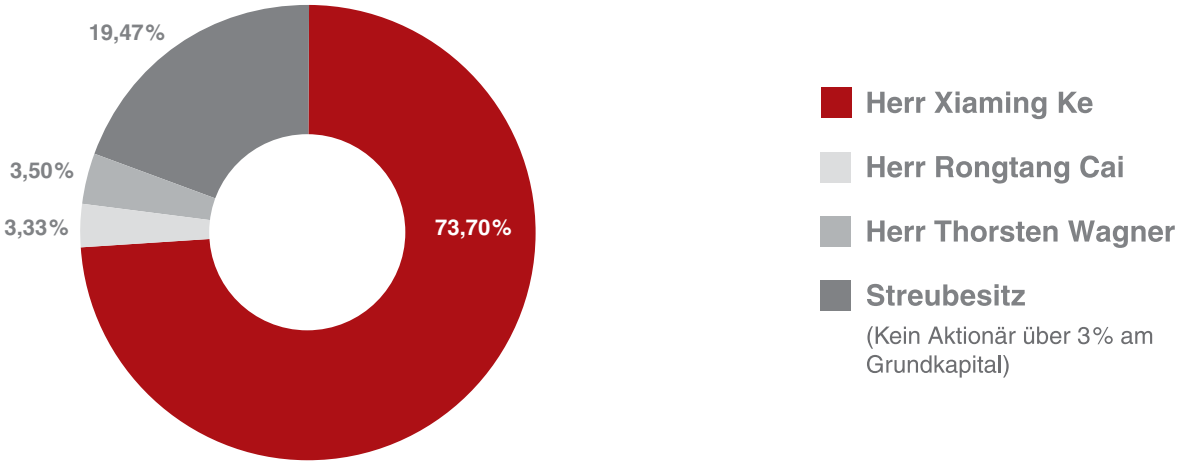
VanCamel-Aktie	2013
Jahreshöchstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	3,74
Jahrestiefstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	2,70
Jahresschlusskurs (XETRA®-Handel)	3,38
Marktkapitalisierung am Jahresende in EUR Mio.	50,7

Schlusskurse	2013	2012	Veränderung
VanCamel-Aktie (XETRA®)	3,38	n.a.	n.a.
DAX	9.552,16	7.612,39	+25,5 %
Prime All Share	3.654,30	2.852,87	+28,1 %
Classic All Share	5.537,46	3.982,35	+39,1 %

Aktionärsstruktur

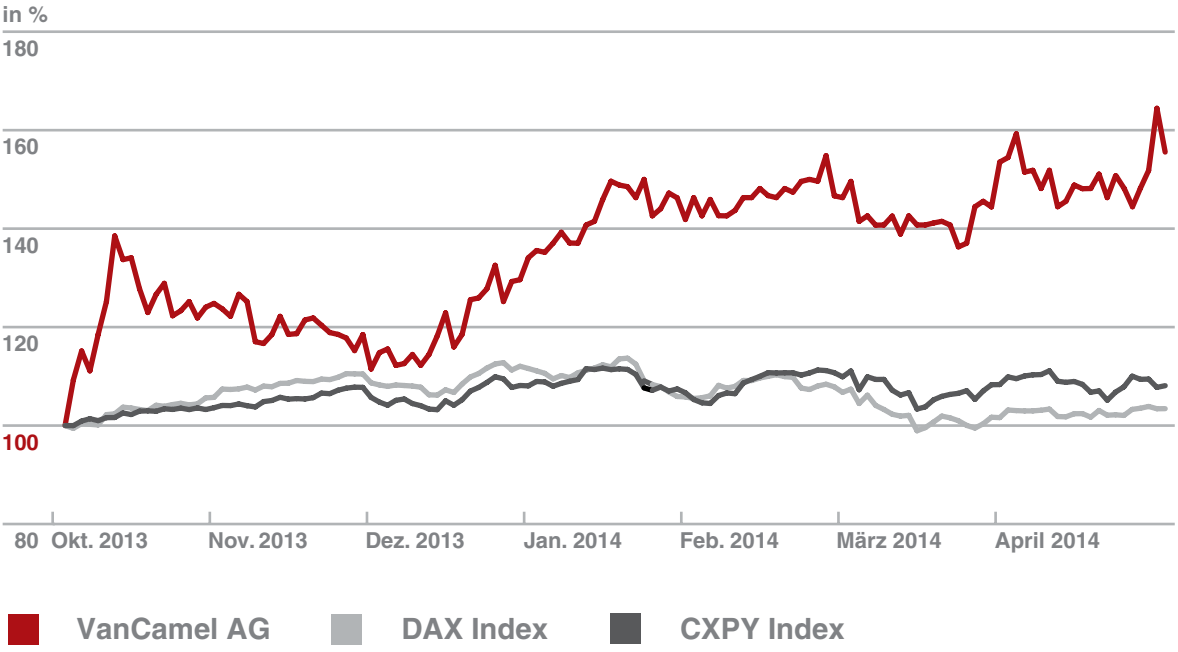
Wesentliche Aktionäre mit einer Beteiligungsquote >3 % zum 31. März 2014

Aktionär	Aktienanzahl	Anteil am Grundkapital
Herr Xiaming Ke	11.055.000	73,70 %
Herr Rongtang Cai	525.000	3,50 %
Herr Thorsten Wagner	500.000	3,33 %
Streubesitz (kein Aktionär über 3 % am Grundkapital)	2.920.000	19,47 %
Gesamt	15.000.000	100,00 %



Grafiken: Anteile am Grundkapital zum 31. März 2014

VanCamel-Aktie Kursverlauf 2013



Börsengang, Aktienkursentwicklung und Investor Relations

Am 11. Oktober 2013 feierte die VanCamel AG die erfolgreiche Notierungsaufnahme im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse. Aufgrund der wesentlichen strategischen Bedeutung für das Unternehmen wurde der Börsengang in Verbindung mit einer Privatplatzierung als „Safe IPO“ ohne öffentliches Angebot durchgeführt. Der Streubesitz zu Notierungsaufnahme betrug rund 19,5 %. Der erste Kurs belief sich auf 2,10 Euro, einhergehend mit einer Marktkapitalisierung in Höhe von rund 31,5 Millionen Euro. Die Aktien der Gesellschaft werden seit Notierungsaufnahme fortlaufend auf dem elektronischen Handelssystem XETRA® der Deutsche

Börse AG gehandelt. Der beauftragte Designated Sponsor BankM sichert die Liquidität der Aktie durch das permanente Bereitstellen von verbindlichen An- und Verkaufskursen. Mit der Notierung im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllt die VanCamel AG die höchsten Transparenzanforderungen börsennotierter Unternehmen in Deutschland. Gemäß den Anforderungen werden wesentliche Informationen sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache veröffentlicht und auf der eigenen Website unter www.vancamel.de bereitgestellt. Dort finden interessierte Anleger vielfältige Informationen zur Gesellschaft, dem Geschäftsmodell und zur Aktie. Im Bereich „Investor Relations“ sind alle Pflichtveröffentlichungen der Gesellschaft abrufbar.

Von der Börsennotierung erwartet VanCamel im ersten Schritt eine gesteigerte Wahrnehmung sowie einen zusätzlichen Reputationsgewinn bei Geschäftspartnern, Endverbrauchern und Investoren. Mittelfristig möchte die Gesellschaft die Markenbekanntheit erhöhen und neue Märkte erschließen. Hohe operative Cashflows und eine komfortable Liquiditätssituation stellen die Erreichung der weiteren Wachstumsziele der Gesellschaft unabhängig vom Börsensentiment sicher. Bei einer Aufhellung des Kapitalmarktumfelds sieht VanCamel den Kapitalmarkt aber als zusätzliche Option für die Finanzierung strategischer Ziele wie den Ausbau des Vertriebsnetzes oder die weitere Steigerung des Markenwertes.

Seit dem Börsengang entwickelte sich die VanCamel-Aktie bis zum Ablauf des Berichtjahres äußerst positiv. Gestartet zu einem Kurs von EUR 2,10, kletterte der Kurs bereits am ersten Handelstag auf EUR 2,70 und stieg bis zum 21. Oktober weiter auf EUR 3,74. Im Anschluss stabilisierte sich die Aktie auf einem Niveau zwischen EUR 3,00 und EUR 3,50 und schloss das Jahr 2013 mit einem Kurs von EUR 3,38 im XETRA®-Handel ab. Somit kann die VanCamel-Aktie gemessen am ersten Kurs eine Performance von 61,0 % vorweisen. Der durchschnittliche tägliche Handelsumsatz in der Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr lag bei rund TEUR 15. Die Handelsplattform Xetra® war dabei mit rund 74 % des Handelsvolumens der aktivste Handelsplatz, auf den Parketthandel Frankfurt entfielen rund 23 %, der Rest auf die Regionalbörsen.

Der Vorstand der VanCamel AG ist der Auffassung, dass die offene Kommunikation zu bestehenden und potenziellen Investoren sowie die transparente Informationsbereitstellung eine hohe Bedeutung hat. Primäre Aufgabe der Investor Relations Arbeit ist es demnach, die umfassende Information aller Marktteilnehmer, um das Vertrauen in das Unternehmen und die Aktie weiter zu stärken und so die Kapitalkosten der Gesellschaft zum Wohle sämtlicher Stakeholder weiter senken zu können. Vor diesem Hintergrund präsentierte der Vorstand die Gesellschaft Mitte November 2013 den Investoren auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt und führte zahlreiche Einzelgespräche sowohl mit bestehenden, als auch mit potentiellen Investoren. Auch für das laufende Jahr ist wieder die Teilnahme am Deutschen Eigenkapitalforum, das erneut im November in Frankfurt am Main stattfindet. Zusätzlich sind Besuche institutioneller Investoren im In- und Ausland vorgesehen. Darüber hinaus bietet VanCamel interessierten Investoren immer wieder Gelegenheiten, das Werk und die Produktionsstätten zu besichtigen und vor Ort mit dem Management zu diskutieren. So nimmt die VanCamel AG im Mai 2014 an einer sogenannten „Reverse Roadshow“ in China teil, bei der europäische Investoren die Gelegenheit nutzen können, um im Rahmen einer Standortbesichtigung und einer Unternehmenspräsentation einen tieferen Einblick in das Unternehmen und die Bedingungen vor Ort zu gewinnen.

Um seine Investoren angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, hat VanCamel bereits in der Vergangenheit regelmäßig Dividenden bezahlt und beabsichtigt dies – in Abhängigkeit der operativen Ergebnisse, der finanziellen Situation, des Finanzbedarfs, des gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Umfeldes sowie sonstiger Faktoren – auch in Zukunft fortzusetzen. Der Vorstand hat heute mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung in Höhe von EUR 0,31 pro Aktie vorzuschlagen. Der Dividenvorschlag ist das Ergebnis einer Dividendenzahlung der operativ tätigen chinesischen Tochtergesellschaften in Höhe von RMB 48 Mio. (EUR 5,6 Mio.), was in etwa 17% des konsolidierten Nachsteuerergebnisses in Höhe von EUR 33,3 Mio. für das Geschäftsjahr 2013 entspricht. Die Dividende soll unmittelbar im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung im August 2014 ausgeschüttet werden. Diese Dividende ist als Basis für die langfristige Dividendenpolitik des Unternehmens zu verstehen.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Der Corporate Governance Bericht der VanCamel AG enthält auch die nach § 289a des Handelsgesetzbuchs abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a des Handelsgesetzbuchs umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Corporate Governance Bericht steht auch im Internet leicht zugänglich unter www.vancamel.de unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zur Verfügung.

Angaben nach § 289a Abs. 2 Nr. 1 HGB (Entsprechenserklärung 2014)

Gemäß § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft verpflichtet, jährlich darzulegen, inwiefern den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“, veröffentlicht durch das Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers, entsprochen wurde und wird oder von welchen Empfehlungen abgewichen wurde bzw. wird. Vorstand und Aufsichtsrat der VanCamel AG haben nach dem Börsengang im Oktober 2013 am 17. April 2014 erstmals die Entsprechenserklärung abgegeben und erklärt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013 mit den unten aufgeführten Abweichungen seit dem Börsengang entsprochen wurde und in Zukunft entsprochen wird.

Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex:

- In Ziffer 3.8 Abs. 3 des Kodex wird die Vereinbarung eines bestimmten Selbstbehalts in D&O-Policen (Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organmitglieder) auch für Aufsichtsratsmitglieder empfohlen. Nach Auffassung der Gesellschaft wird die Haltung des Aufsichtsrats zu einer verantwortungsvollen Handlungsweise und die Einhaltung des deutschen Rechts nicht durch einen solchen bestimmten Selbstbehalt verbessert. Auch würde ein Selbstbehalt die Attraktivität der Aufsichtsratstätigkeit reduzieren und damit auch die Chancen der Gesellschaft, im Wettbewerb qualifizierte Bewerber hierfür zu gewinnen. Der Empfehlung des Kodex wurde und wird in dieser Hinsicht nicht gefolgt.

- Ziffer 4.1.5 des Kodex empfiehlt bei der Besetzung von Führungspositionen den Aspekt der Vielfalt in Betracht zu ziehen und, insbesondere, eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben. Die VanCamel AG respektiert den Aspekt der Vielfalt. Allerdings liegt der Schwerpunkt auf der beruflichen Qualifikation der Kandidaten (Männer und Frauen).

- Nach Ziffer 4.2.2 setzt das Aufsichtsratsplenum die jeweilige Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und soll das Vergütungssystem für den Vorstand beschließen und regelmäßig überprüfen. Gemäß Ziffer 4.2.3 des Kodex sollen monetäre Vergütungsteile fixe und variable Bestandteile umfassen, die auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sind. Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen soll bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden. Sämtliche Vergütungsteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein und dürfen insbesondere nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Die VanCamel AG weicht von diesen Bestimmungen des Kodex ab, da der Vorstand keine Vergütung für seine Dienstleistung als Mitglied des Vorstands er-

hält. Die Mitglieder des Vorstands erhalten nur eine Vergütung für ihre Dienste als Direktoren und / oder leitende Angestellte von Tochtergesellschaften. Darüber hinaus erhalten sie keine variablen monetären Vergütungen. Für das Geschäftsjahr 2013 sollen Dienstleistungsverträge abgeschlossen werden, die eine variable monetäre Vergütung für die Mitglieder des Vorstands vorsehen. Die variablen monetären Vergütungsbestandteile sollen vom Unternehmenserfolg und den allgemeinen Markt-und Wirtschaftsbedingungen abhängen.

- Die VanCamel AG weicht von den in Ziffer 5.1.2 des Kodex dargelegten Empfehlungen ab. Die Entscheidungen über geeignete Kandidaten als Mitglieder des Vorstands werden auf rein objektiver Basis getroffen und ziehen hauptsächlich die berufliche Qualifikation der Kandidaten im Einklang mit den deutschen Rechtsvorschriften über die Berücksichtigung von Vielfalt in Betracht. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass für starre Altersgrenzen und wird seine Personalentscheidungen nach sachgerechten Erwägungen jeweils individuell treffen.

- Aufgrund der Größe des Unternehmens besteht der Aufsichtsrat der VanCamel AG nur aus drei Mitgliedern und bildet keine Ausschüsse. Da es gesetzlich vorgeschrieben ist, dass jeder Ausschuss, der Entscheidungen vornimmt auch aus mindestens drei Mitgliedern bestehen muss, ist die Einrichtung von Ausschüssen weder erforderlich noch zweckmäßig. Damit weicht das Unternehmen von den Empfehlungen aus Ziffer 5.2 und Ziffer 5.3 des Kodex ab.

- Der Aufsichtsrat soll gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Deutscher Corporate Governance Kodex für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Ziffer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 3 DCGK sollen Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien diese Ziele berücksichtigen und die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Im Interesse des Unternehmens wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung jeweils allein von den Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, aber nicht vom Geschlecht oder einer starren Altersgrenze leiten lassen. Feste Zielgrößen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht werden sollen, sind aus diesem Grund nicht vorgesehen. Im Ergebnis führt dies zu einer Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 DCGK.

- Gemäß Ziffer 5.4.5 sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahrnehmen und dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden. Da die Anforderungen des Begriffs "angemessen" nicht klar sind, erklärt die Gesellschaft aus Gründen der Vorsicht von der Empfehlung abzuweichen.

- Der Konzernabschluss wird nicht innerhalb von 90 Tagen ab dem Ende des Geschäftsjahres und die Zwischenberichte voraussichtlich nicht innerhalb von 45 Tagen ab Ende des Berichtszeitraums öffentlich zur Verfügung gestellt werden, anders als in Ziffer 7.1.2 des Kodex empfohlen. Die Gesellschaft kann angesichts der Notwendigkeit, ausländische Unternehmen in den Konzernabschluss und die Zwischenberichte einzubeziehen, nicht garantieren, dass sie diese empfohlenen Fristen des Kodex einhalten kann. Der Konzernabschluss wird jedoch innerhalb von vier Monaten ab Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht werden, und Zwischenberichte werden innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlicht werden.

Die Entsprechenserklärung der VanCamel AG kann auf der Website der Gesellschaft unter www.vancamel.de im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance eingesehen werden.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Das duale Führungssystem der AG mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind, ist ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts. Im Sinne der verantwortungsbewussten Unternehmensführung arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat bei der Steuerung und Überwachung und zum Wohle der Gesellschaft eng und vertrauensvoll zusammen.

Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat der VanCamel AG findet ihre Grundlagen in den einschlägigen Gesetzen, der Satzung der VanCamel AG, den Hauptversammlungsbeschlüssen der VanCamel AG, der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, der Geschäftsordnung für den Vorstand sowie den zahlreichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Gemäß Aktiengesetz bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei seiner Geschäftsführung und entscheidet nach § 7 der Satzung, wie viele Mitglieder der Vorstand haben soll (laut Satzung besteht der Vorstand aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern). Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. In der Satzung sind unter § 4 und § 5 Höhe und Einteilung des Grundkapitals u.a. die Ermächtigungen zur Vornahme bestimmter Kapitalmaßnahmen und deren Durchführung geregelt, die an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden sind. Der auf bestimmte Fälle beschränkte Ausschluss des Bezugsrechts bedarf ebenfalls der Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Vertretungsregelung in § 9 der Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat in Abweichung von der gemeinschaftlichen Vertretung jedem Vorstandsmitglied Einzelvertretungsberechtigung oder die Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB erteilen kann. Herrn KE Xiaming wurde das Recht zur Einzelvertretung eingeräumt, Herr KE wurde auch von den Beschränkungen des § 181 S. 1 2. Alt. BGB befreit, wobei § 112 AktG unberührt bleibt.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 11 Abs. 1 der Satzung aus 3 Mitgliedern. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat erließ entsprechend § 8 der Satzung eine Geschäftsordnung für den Vorstand. Gemäß dieser Geschäftsordnung ist der Vorstand angehalten, mit den übrigen Organen der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen zu arbeiten. Dabei tragen die Mitglieder die gemeinsame Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Jedes Mitglied ist verpflichtet, bei schwerwiegenden Bedenken bezüglich einer Angelegenheit eines anderen Geschäftsbereichs eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands herbeizuführen, wenn die Bedenken nicht durch eine Aussprache mit dem anderen Mitglied des Vorstands behoben werden können. Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, in denen nach dem Gesetz, der Satzung oder der Geschäftsordnung eine Beschlussfassung durch den Vorstand vorgeschrieben ist. Weiter finden sich Regelungen zur wechselseitigen Vertretung, eine Beschreibung der Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden, der Modus zur Einberufung der Vorstandssitzungen, deren Ablauf, die zugelassenen Arten der Beschlussfassung, die hierzu erforderlichen Mehrheiten und die Dokumentation der Sitzungen und Beschlüsse. Die Geschäftsordnung enthält darüber hinaus einen Katalog der Geschäft, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft, richtet die Gesellschaft strategisch aus, führt deren Geschäfte, plant das Budget, legt es fest und kontrolliert die Geschäftsbereiche. Er soll ein angemessenes Risikomanagement- und Kontrollsystem im Unternehmen sicherstellen. Das systematische Risikomanagement im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung soll dafür sorgen, dass Risiken frühzeitig erkannt, analysiert und bewertet sowie Risikopositionen optimiert werden.

Der Aufsichtsrat hat für seine eigene Tätigkeit eine Geschäftsordnung festgelegt. Sie betont die Pflicht des Aufsichtsrats, bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens zusammenzuarbeiten. Des Weiteren ist die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters, der Modus zur Einberufung von Sitzungen, deren Ablauf, die zugelassenen Arten der Beschlussfassung und die Dokumentation der Sitzungen und Beschlüsse im Detail geregelt. Der Aufsichtsrat entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen sollen, regelmäßig nimmt der gesamte Vorstand oder ein Vorstandsmitglied an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Gegenstand einer weiteren Regelung ist die Anforderung, bei der Bestellung und Entlassung von Mitgliedern des Vorstands gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolge Sorge zu tragen.

Vorstand und Aufsichtsrat stehen in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch. Die ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats ist dabei gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die Entwicklungen der Gesellschaft, die aktuelle Lage der Gesellschaft, bestehende Risiken und deren Entwicklung. Er berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Gemeinsam wird die vom Vorstand erarbeitete Strategie erörtert und abgestimmt. Der Stand der Umsetzung der strategischen Planung und mögliche Abweichungen werden an den Aufsichtsrat berichtet. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands sind an die notwendige Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat über das Chancen- und Risikomanagement des Konzerns.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei seinen Tätigkeiten und ist in Entscheidungen von fundamentaler Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden. Über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erhält der Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche Berichte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen sollen dem Aufsichtsrat detailliert erläutert werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird darüber hinaus regelmäßig und unmittelbar über die aktuelle Situation, wichtige Geschäftsvorfälle und bevorstehende bedeutsame Entscheidungen unterrichtet.

Über die Tätigkeit des Aufsichtsrats wird jedes Jahr im Bericht des Aufsichtsrats berichtet, der vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung erläutert wird.

Der aus drei Personen bestehende Aufsichtsrat der Gesellschaft hat keine Ausschüsse gegründet, da dies für nicht sinnvoll und praktikabel erachtet wird, und behandelt die relevanten Themen im gesamten Gremium. Dies betrifft maßgeblich die Prüfung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie Personalien des Vorstands.

Für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht eine D&O-Versicherung, wobei für die Vorstandsmitglieder ein Selbstbehalt gilt.

Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ist Leitlinie des Handelns der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der VanCamel AG. Das Vertrauen der Aktionäre und anderen Interessengruppen in eine effektive und transparente Unternehmensführung ist von vorrangiger Bedeutung. Ziel der Investor Relations Arbeit bei der VanCamel AG ist es, den Erwartungen der Kapitalmärkte nach Transparenz zu erfüllen und den Aktionären ein richtiges Bild des Unternehmens (True and Fair View) zu vermitteln. Dabei werden dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend, alle Aktionäre und wesentliche Zielgruppen informationell grundsätzlich gleich behandelt. Die zu Grunde liegende Regel ist, die Eigentümer der Gesellschaft zuverlässig und zeitnah über we-

sentliche Ereignisse in ihrem Unternehmen zu informieren. Transparenz zu zeigen bedeutet auch, die Chance zu haben, neue Investoren im In- und Ausland zu gewinnen. Daher arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat laufend daran, die Kommunikation zu optimieren, um eine nachhaltige und angemessene Bewertung der Aktie zu erzielen.

Die Unternehmenswebsite http://www.vancamel.de bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen zum Konzern, seinem Geschäftsmodell und seinen Produkten.

Angaben zum Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Die VanCamel AG ist dabei ein Risikomanagementsystem zu installieren, das auch als Risikofrüherkennungssystem der VanCamel AG dienen soll. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken, deren Entwicklung und die bestehenden Vorsorgemaßnahmen.

Weitere Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Chancen- und Risikobericht nachzulesen, die im zusammengefassten Lagebericht 2013 der VanCamel AG enthalten sind. Hierin sind auch die gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderten Berichte zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten. Die Überwachung der Einhaltung von Compliance-Richtlinien soll im Konzern als wichtiger Bestandteil des Risikomanagements definiert werden. Dazu soll auch die kontinuierliche Information der Mitarbeiter zu rechtlichen Grundlagen und den entsprechenden Anforderungen für die interne und externe Kommunikation gehören. Alle relevanten Personen, die für das Unternehmen tätig sind und bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden zudem in einem Insiderverzeichnis geführt und über die sich aus dem Insiderrecht ergebenden Pflichten informiert.

Vergütung

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Vorstandsmitglieder der VanCamel AG von dieser weder eine fixe noch eine variable Vergütung für ihre Vorstandstätigkeit. Sämtliche Vergütungen der Personen des Vorstands wurden über verbundene Unternehmen im Rahmen ihrer dortigen Tätigkeiten bezahlt. Auf variable Bestandteile der Vergütung wurde aus Vereinfachungsgründen, anders als durch den Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, verzichtet. Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Optionsrechte und auch kein gültiges Optionsrechtprogramm, so dass keines der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder derzeit Options- bzw. Wandlungsrechte auf Aktien der VanCamel AG hält.

Weitere Details zum Vergütungssystem der Organe sind im Abschnitt [3] „Vergütungssystem der Organe“ des Konzernlageberichts aufgeführt.

Der Aufsichtsrat der VanCamel AG enthält eine feste Vergütung, über die die ordentliche Hauptversammlung, die über die Entlastung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013 entscheidet, beschließen wird. Die Hauptversammlung hat gemäß der Satzung der Gesellschaft die Möglichkeit über die Höhe der Vergütung zu entscheiden. Eine variable Vergütung ist für den Aufsichtsrat derzeit nicht vorgesehen. Die Satzungsregelung schließt eine solche Art der Vergütung jedoch nicht aus, so dass die Hauptversammlung dies ebenso beschließen könnte.

Wertpapierbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat / mitteilungspflichtige Wertpapiergeschäfte

Herr KE Xiaming hält als Vorstandsvorsitzender und Gründer des Unternehmens rund 73,3 % der Aktien (11.055.000 Stück). Herr ZHUANG Weibin, Mitglied des Vorstands, hält 2,5% der Aktien (375.000 Aktien). Herr SOH Eng Ann, Mitglied des Vorstands, hält 0,8% der Aktien (120.000 Aktien). Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten keine Anteile am Unternehmen. Die Gesellschaft selbst hält keine eigenen Aktien.

Gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der VanCamel AG offen zu legen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahe stehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfts die Summe von EUR 5.000 erreicht oder übersteigt. Im Geschäftsjahr 2013 fanden keine Wertpapiergeschäfte in Aktien der VanCamel AG von mitteilungspflichtigen Personen aus dem Vorstand und Aufsichtsrat der VanCamel AG gemäß § 15a WpHG statt.

Alle Geschäfte werden, sobald sie erfolgen, auf der Website des Unternehmens unter www.vancamel.de im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Directors' Dealings veröffentlicht. Der Aktienbesitz der Organmitglieder zum 31. Dezember 2013 stellt sich folgendermaßen dar:

KE Xiaming	11.055.000 Aktien
ZHUANG Weibin	375.000 Aktien
SOH Eng Ann	120.000 Aktien

Keines der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder hält derzeit Options- bzw. Wandlungsrechte auf Aktien der VanCamel AG.

Köln, 24. April 2014

Der Aufsichtsrat

WANG Jianhui
XIE Ruliang
HU Pingwen

Der Vorstand

KE Xiaming
ZHUANG Weibin
SOH Eng Ann

ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT DER VANCAMEL AG

für das Geschäftsjahr 2013

VORBEMERKUNG

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die konsolidierten Geschäftsergebnisse der Gesellschaften des VanCamel-Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013. Die VanCamel AG als Holdinggesellschaft der Gruppe wurde am 24. September 2012 gegründet und absolvierte den Börsengang an der Frankfurter Wertpapierbörse am 11. Oktober 2013.

Als Holdinggesellschaft ist die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der VanCamel AG vom Geschäft ihrer in der Volksrepublik China ansässigen Tochtergesellschaft abhängig. Bei Vergleichen mit der Entwicklung des Vorjahres sollte in Betracht gezogen werden, dass sich die Konzernstruktur im Geschäftsjahr 2012 anders dargestellt hat. Alle aus Vergleichsgründen für diesen Zeitraum dargestellten Zahlen beziehen sich auf die Van Camel Int'l Group (HK) Co., Limited (VanCamel Hong Kong Group). Eine genauere Darstellung der Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt im Konzernanhang. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde in Übereinstimmung mit den Standards und Interpretationen der International Financial Re-

porting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss basiert auf einer Reihe von Annahmen, die detailliert im Konzernanhang (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) abgebildet sind. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der VanCamel-Gruppe wurde gemäß der gesetzlichen Vorschriften erstellt und sollte im Kontext mit dem Konzernabschluss und dem Abschluss der VanCamel AG gelesen werden. Bei Zahlen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Angaben in den Tabellen erfolgen, soweit nicht auf eine andere Einheit hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR). Die VanCamel-Gruppe bedient lediglich ein Segment, weshalb keine separate Segmentberichterstattung erfolgt.

Darüber hinaus enthält der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d.h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur zu dem Zeitpunkt Gültigkeit, zu welchem sie gemacht werden. Der Vorstand der VanCamel AG übernimmt keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrunde liegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten.

Der Vorstand der VanCamel AG weist darauf hin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann. Wesentliche Faktoren werden im Abschnitt „Risikobericht“ detailliert beschrieben.

1. DER VANCAMEL-KONZERN

1.1 Konzernstruktur

Die VanCamel AG hat ihren eingetragenen Sitz in Köln, Deutschland, und bildet mit ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften den VanCamel-Konzern (im Folgenden auch „VanCamel“ oder der „Konzern“). Das operative Geschäft erfolgt unter der Geschäftsadresse Nr. 409, Shiquan Straße, Shishi Stadt, Fujian Provinz, VR China. Dort befinden sich von der Verwaltung über die Forschung- und Entwicklung bis zu Marketing und Vertrieb alle operativen Einheiten des Konzerns. Insgesamt werden über 200 Mitarbeiter am Standort in Shishi Stadt beschäftigt. Da die Produktion der Produkte vollständig ausgelagert ist, verfügt der Konzern über keine eigenen Produktionsstätten.

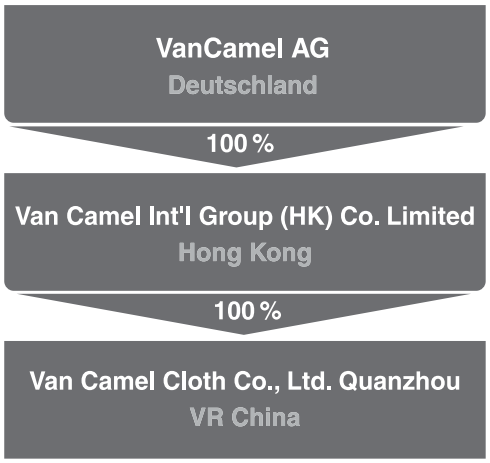
Die VanCamel AG ist 100 %-iger Anteilseigner der folgenden Gesellschaft:

- Van Camel Int'l Group (HK) Co., Limited, Hongkong

Die Van Camel Int'l Group (HK) Co., Limited („VanCamel HK“) ist eine am 30. November 2001 nach dem Recht von Hongkong gegründete Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die 100 % der Anteile an folgender Gesellschaft hält:

- VanCamel Cloth Co., Ltd, Quanzhou, VR China

Die VanCamel Cloth Co., Ltd, Quanzhou, („VanCamel PRC“) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die am 28. Mai 2003 unter dem Namen Jintuo Dress Co., Ltd. Quanzhou, nach dem Recht der Volksrepublik China gegründet wurde.



1.2 Geschäftstätigkeit und wesentliche Ereignisse in 2013

VanCamel ist ein schnell wachsendes chinesisches Herren-Modelabel und betreibt unter eigener Marke Design, Marketing und Vertrieb von Kleidung und Schuhen. Die Bekleidungslinie besteht aus Herrenmode für das professionelle und private Umfeld sowie Freizeitaktivitäten und erzielt im Geschäftsjahr 2013 mit Umsätzen in Höhe von EUR 122,8 Mio. (2012: EUR 118,2 Mio.) ein Rohergebnis von EUR 41,4 Mio. Dies entspricht einer Rohertragsmarge in Höhe von 33,7 %. Die Schuhkollektion umfasst hochwertige Schuhe im mittleren Preissegment, einschließlich Business-Lederschuhe. Die Umsätze aus dem Verkauf von Schuhen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 52,6 Mio. (2012: EUR 50,1 Mio.) und resultierten in einem Rohergebnis von EUR 17,5 Mio. Dies entspricht einer Rohertragsmarge in Höhe von 33,3 %.

Das Design der Kleidung erfolgt in-house, während das Design der Schuhe basierend auf den Konzepten VanCamels ausgelagert ist. Die Produktion der Kleidung und der Schuhe ist vollständig an lokale Auftragsfertiger ausgelagert.

VanCamels Zielgruppe sind kaufkraftstarke, männliche Kunden im Alter zwischen 25 und 40 Jahren, die vornehmlich in Tier-2- und Tier-3-Städten in der Volksrepublik China wohnen und sich modisch an der gehobenen Mittelschicht orientieren.

VanCamel setzt seine eigenen Markenprodukte mittels regionaler Distributoren ab, welche die Produkte an autorisierte Einzelhandelsgeschäfte weiterverkaufen. Diese autorisierten Einzelhandelsgeschäfte werden entweder von den regionalen Distributoren selbst oder von autorisierten Einzelhändlern geführt, sind Geschäfte in belebten Einkaufsstraßen oder in Einkaufszentren und verkaufen ausschließlich entweder Kleidung oder Schuhe von VanCamel. Zum 31. Dezember 2013 hatte VanCamel 41 regionale Distributoren, die VanCamel-Produkte an über 2.200 autorisierte Einzelhandelsgeschäfte in 26 Provinzen in der Volksrepublik vertrieben.

Der Geschäftsbetrieb der VanCamel befindet sich in der Stadt Shishi, Provinz Fujian, Volksrepublik China. Die Design- und Entwicklungsabteilung ist eine der Schlüsselabteilungen VanCamels, die von erfahrenen Designern geleitet wird. Die Verkaufs- und Marketingabteilung organisiert und koordiniert zwei halbjährliche Messen für die Herbst/Winter- und Frühjahr/Sommer-Kollektionen, welche die wichtigsten Veranstaltungen für die regionalen Distributoren darstellen. Der überwiegende Anteil des jährlichen Umsatzes erzielt VanCamel durch die Bestellungen, die bei diesen beiden Veranstaltungen abgegeben werden.

Wesentliche Ereignisse 2013

Erfolgreiche Erstnotiz im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Am 11. Oktober 2013 feierte die VanCamel AG die erfolgreiche Notierungsaufnahme im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse. Aufgrund der wesentlichen strategischen Bedeutung für das Unternehmen wurde der Börsengang in Verbindung mit einer Privatplatzierung als „Safe IPO“ ohne öffentliches Angebot durchgeführt. Der Streubesitz zur Notierungsaufnahme betrug rund 19,5 %. Der erste Kurs belief sich auf 2,10 Euro, einhergehend mit einer Marktkapitalisierung in Höhe von rund 31,5 Millionen Euro.

Von der Börsennotierung erwartet VanCamel im ersten Schritt eine gesteigerte Wahrnehmung sowie einen zusätzlichen Reputationsgewinn bei Geschäftspartnern, Endverbrauchern und Investoren. Mittelfristig möchte die Gesellschaft die Markenbekanntheit erhöhen und neue Märkte erschließen. Hohe operative Cashflows und eine komfortable Liquiditätssituation stellen die Erreichung der weiteren Wachstumsziele der Gesellschaft unabhängig vom Börsensentiment sicher. Bei einer Aufhellung des Kapitalmarktumfelds sieht VanCamel den Kapitalmarkt aber als zusätzliche Option für die Finanzierung strategischer Ziele wie den Ausbau des Vertriebsnetzes oder die weitere Steigerung des Markenwertes.

Die Aktien der VanCamel AG werden unter der ISIN DE000A1RFMM9, der Wertpapierkennnummer (WKN) A1RFMM und dem Ticker-Symbol VC8 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Dividendenpolitik
VanCamel PRC hat in der Vergangenheit regelmäßig Dividenden bezahlt. Auch in Zukunft beabsichtigt die Gesellschaft – in Abhängigkeit der operativen Ergebnisse, der finanziellen Situation, des Finanzbedarfs, des gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Umfeldes sowie sonstiger Faktoren – regelmäßig Dividenden zu zahlen. Bereits im Rahmen des Börsengangs verpflichtete sich die Gesellschaft der 2014 stattfindenden Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von mindestens 15 % des Konzernjahresüberschusses 2013 vorzuschlagen. Diese Dividende ist als Basis für die langfristige Dividendenpolitik des Unternehmens zu verstehen.

Einführung von Umsatzrabatten
Vor der Umstellung auf IFRS stellte VanCamel seinen Distributoren die Innenausstattung der Shops kostenfrei zur Verfügung, aktivierte die dafür geleisteten Zahlungen und schrieb die Ausstattung über einen Zeitraum von drei Jahren ab. Wegen damit verbundener Probleme hinsichtlich des Nachweises sowie der Bewertung wurde die gesamte Innenausstattung der Shops rückwirkend in den Jahren der Investition in den Aufwand genommen. Ab 2012 wurde die Innenausstattung nicht mehr von VanCamel zur Verfügung gestellt. Um die Distributoren jedoch weiterhin bei den laufenden Investitionen und Modernisierungen der Shops nach den Vorgaben von VanCamel zu unterstützen, hat VanCamel nun einen Umsatzrabatt eingeführt. Dieser wird ab dem Geschäftsjahr 2014 7,5% betragen und erhöht sich bis dahin stufenweise. Betrug er im Geschäftsjahr 2012 noch 1,2%, sind es im Geschäftsjahr 2013 bereits 4,5%. Diese Erhöhung des Umsatzrabattes reduziert das Umsatzwachstum in gleicher Höhe und muss beim Vergleich der Umsatz- und Ertragszahlen zwischen dem Vorjahr und dem laufenden Geschäftsjahr berücksichtigt werden.

1.3 Ziele und Strategien

VanCamel verfolgt die folgenden Ziele und Strategien:

Weitere Stärkung der Marke
VanCamel beabsichtigt in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Distributoren „VanCamel“ Flagship-Stores in verschiedenen Städten der Volksrepublik China zu etablieren, insbesondere in bekannten Städten mit populären Einkaufszentren. VanCamel verspricht sich von der Ausweitung der Flagship-Stores eine erhöhte Sichtbarkeit der Marke bei den Kunden. Zusätzlich plant das Unternehmen, seine Werbeaktivitäten zu intensivieren. Anzeigen in Printmedien, auf Plakaten sowie im Internet sollen den Bekanntheitsgrad der Marke „VanCamel“ weiter steigern. Unter anderem beabsichtigt VanCamel – neben der Werbung auf der eigenen Webseite – Werbung auf Internetseiten mit hoher Frequentierung zu platzieren, um die Einkommensbezieher im Alter zwischen 25 und 40 zu erreichen, da diese eine höhere Fashion/Lifestyle-Orientierung aufweisen. Im Prognosebericht wird genauer auf die geplanten Investitionen eingegangen.

Ausbau des Vertriebsnetzwerks
Das primäre Ziel, eine nationale Marke zu etablieren, deren Reichweite die gesamte Volksrepublik China abdeckt, hat VanCamel bereits erreicht. In Zukunft fokussiert sich das Unternehmen darauf, die Anzahl der Shops innerhalb der einzelnen Standorte deutlich zu erhöhen. Aktuell gibt es in vielen Städten nur ein oder zwei „VanCamel“-Shops, obwohl sich dort mehrere gut besuchte Einkaufsstraßen und Einkaufszentren befinden. Dies trifft insbesondere auf die kleineren Tier-3-Städte zu, in denen immer noch mehrere Millionen Einwohner leben. Durch die nationale Einführung der Marke „VanCamel“, ist das Unternehmen davon überzeugt, dass eine Steigerung der Dichte der Läden, auch in Zusammenarbeit mit bestehenden Distributoren, ein realistisches Ziel für die Entwicklung der Firma in den kommenden Jahren darstellt. Im Prognosebericht wird genauer auf die geplanten Investitionen eingegangen.

Verbesserung des Produktdesigns und der Entwicklungskapazitäten
VanCamel investiert weiterhin in sein internationales Design- und Entwicklungsteam und etabliert so neue Möglichkeiten für verbesserten Austausch, gesteigerte Interaktion und neue Kooperationen mit bekannten internationalen Designern. Das Unternehmen beabsichtigt außerdem, sein Design und Entwicklungsteam zu Exkursionen in entwickelte asiatische Märkte wie Japan oder Korea zu senden. Aktuell wird zudem die Möglichkeit überprüft, Kollaborationen mit Fashion & Design Schulen sowie Universitäten einzugehen, um einen

konstanten Zugang zu neuen Talenten und Ideen aus der Modeindustrie zu erhalten. Im Prognosebericht wird genauer auf die geplanten Investitionen eingegangen.

1.4 Konzernsteuerung und Steuerungsgrößen

Der VanCamel-Konzern hat eine klar definierte Führungs- und Unternehmensstruktur. Dabei werden die wesentlichen Entscheidungen vom Vorstand der Holding- und Verwaltungsgesellschaft (VanCamel AG) getroffen und gesteuert. Die wesentlichen Entscheidungsträger sind überwiegend in der Konzernzentrale in Shishi tätig, von wo aus das operative Geschäft der Gesellschaft gesteuert wird.

VanCamel verwendet verschiedene Leistungskennzahlen, um die Entwicklung des Konzerns im Zeitablauf gemäß der Unternehmensstrategie zu überwachen. Als wachstumsorientiertes Unternehmen misst VanCamel der profitablen Steigerung des Umsatzes besondere Bedeutung zu. Alle Aktivitäten zur Umsatzsteigerung werden an ihrem Potenzial gemessen, das EBT (Ergebnis vor Steuern) und die EBT-Marge langfristig zu steigern.

1.5 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Qualitätssicherung

Nach Auffassung des Vorstands ist ein effizientes Qualitätsmanagement einer der Schlüsselfaktoren für das Wachstum und den Erfolg von VanCamel. Daher legt VanCamel sehr viel Wert auf Qualitätsmanagementmaßnahmen und bemüht sich seinen Ruf als Anbieter hochwertiger Produkte zu erhalten. VanCamel hat strenge Maßnahmen zur Qualitätskontrolle in verschiedenen Abschnitten des Produktionsprozesses ergriffen. Die Maßnahmen zur Qualitätskontrolle zielen darauf ab sicherzustellen, dass die Qualität der Produkte den Erwartungen der Kunden entspricht und allen gesetzlichen Anforderungen genügt. So müssen beispielsweise die für die Erstellung von Produktmustern genutzten Rohmaterialien von der Regierung bewilligt werden. Deshalb werden die erstellten Muster zu Prüfzwecken an VanCamel geschickt und dort von einem eigenen Qualitätssicherungsteam inspiziert. Nach der Massenproduktion erfolgt vor dem Versand an die regionalen Distributoren eine weitere Qualitätskontrolle, bei der einzelne Produkte nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und geprüft werden, bevor auf Regierungsebene eine finale Qualitätskontrolle durchgeführt wird.

Um die Qualität der Produkte sicherzustellen, stellt VanCamel den beschäftigten Auftragsfertigern zudem die genauen Produktdaten zur Verfügung und beauftragt eigenes Personal zur Prüfung der zugelieferten Ware anhand der im firmeneigenen Qualitätshandbuch spezifizierten Kriterien. Produkte, die den dort festgelegten Standards nicht entsprechen werden an die entsprechenden Produzenten retourniert. Außerdem führt das Qualitätssicherungsteam von VanCamel mindestens zweimal im Jahr Kontrollen an den jeweiligen Produktionsstätten der beauftragten Fertigungsunternehmen durch, um die Einhaltung angemessener Qualitätsstandards vor Ort sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte VanCamel insgesamt 17 Mitarbeiter (2012: 17 Mitarbeiter), die im Bereich Qualitätskontrolle für die Qualitätssicherung der Produkte verantwortlich waren.

Mitarbeiterentwicklung

Um auch in Zukunft beständig Modetrends zu setzen sowie neue Produkte, Stilrichtungen und Designs innerhalb der Markenphilosophie zu kreieren und erfolgreich zu vertreiben, ist VanCamel auf gut ausgebildete Mitarbeiter angewiesen, welche die eigene Markenphilosophie verinnerlichen und weiterentwickeln. Aus diesem Grund beschäftigt VanCamel keine Leiharbeiter und legt großen Wert auf die stetige Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter. Die meisten Weiterbildungsmaßnahmen werden dabei intern durchgeführt. So durchläuft jeder neue Mitarbeiter ein spezielles Einstiegsprogramm, in dem die zur Ausübung der jeweiligen Tätigkeit notwendigen Fähigkeiten, Produktkenntnisse und Arbeitsabläufe vermittelt werden. Zudem werden zur Vertiefung der praktischen Fertigkeiten regelmäßige on-the-job-Trainings durchgeführt. Darüber hinaus organisiert die Personalabteilung bedarfsweise Workshops zur Erlernung spezifischer Verkaufs- und Kommunikationstechniken oder ähnlicher Weiterbildungsmaßnahmen. Besonders herausragende Mitarbeiter erhalten zudem die Möglichkeit regionale Einzelhandelspartner zu besuchen, um dort an weiteren Trainings teilzunehmen. Über das eigene Weiterbildungsangebot hinaus ermuntert die Gesellschaft ihre Mitarbeiter an externen Seminaren und Workshops teilzunehmen. So besuchen die unternehmenseigenen Designer regelmäßig die wichtigsten Branchenmessen und Modeschauen, um über die neuesten Marktentwicklungen, Fashiontrends und Produktneuigkeiten informiert zu sein.

Mit Hilfe der beschriebenen Weiterbildungs- und Fördermaßnahmen gelingt es VanCamel immer wieder, neue qualifizierte Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen. So hat sich die Anzahl der Beschäftigten in der Berichtsperiode von 199 zum 31. Dezember 2012 auf 208 zum 31. Dezember 2013 erhöht. Die Mitarbeiter teilen sich dabei folgendermaßen auf die einzelnen Unternehmensbereiche auf:

	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Vorstandsbüro	15	11
Verwaltung	27	27
Marketing	16	16
Rechnungswesen	18	17
Vertrieb	26	27
Strategie	12	8
Produktion	30	29
Entwicklung	46	46
Logistik	18	18
Gesamt	208	199

Innovation

VanCamel ist davon überzeugt, dass die beständige Entwicklung innovativer Designs einer der Schlüsselfaktoren für den Unternehmenserfolg ist. Dafür beschäftigte VanCamel im Bereich Entwicklung in seinem Designteam zum 31. Dezember 2013 46 Mitarbeiter. Das entspricht einem Anteil von über 20% am gesamten Mitarbeiterstamm und unterstreicht die herausragende Bedeutung von Forschung- und Entwicklung für das Unternehmen. Jeder der 15 zum Kernteam gehörenden Designer bringt dabei Kenntnisse und Erfahrungen aus mindestens acht Jahren Branchenerfahrung mit. Geleitet wird die Abteilung von Chefdesigner Rongtang Cai, der seit mehr als 20 Jahren erfolgreich in der Modeindustrie tätig ist.

Um sicherzustellen, dass Forschung- und Entwicklung bei VanCamel immer die aktuellsten internationalen Branchentrends berücksichtigt, besuchen die Mitarbeiter regelmäßig die wichtigsten Modeschauen in Mailand, Tokio oder Seoul. Entsprechend zeichnet sich der individuelle, sich stetig verändernde und dabei in sich

schlüssige VanCamel-Stil durch eine Kombination typischer chinesischer Elemente mit japanischen Innovationen und westeuropäischen Trends aus. VanCamel sendet seine Designer auch auf Kurse und Studien, um ihre modischen Fähigkeiten zu verbessern. VanCamel nutzt außerdem verschiedene Branchendienste und Websites und lässt die verfügbaren Informationen in eine firmeneigene Designdatenbank einfließen, die permanent gepflegt und erweitert wird. Darüber hinaus analysiert das Designteam intensiv die Absatzdaten der einzelnen Produkte, um Trends und Präferenzen herauszuarbeiten, die dann wieder in die Entwicklung neuer Kollektionen einfließen.

Zusätzlich zum firmeneigenen Designteam beschäftigt VanCamel erfahrene Spezialisten von weltweit führenden Designzentren, die das Unternehmen bei der Produktentwicklung beraten. Insgesamt ist die Gesellschaft gut aufgestellt, um Marktentwicklungen frühzeitig zu identifizieren und sich ändernde Kundenbedürfnisse erfolgreich zu antizipieren. Die Gesellschaft wurde in der Vergangenheit mit verschiedenen Designpreisen ausgezeichnet und ist ein Trendsetter für die sich schnell ändernden Modebedürfnisse der jungen Chinesen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

VanCamel bedient mit seinen Produkten unter der Marke VanCamel den Markt für Herrenfreizeitbekleidung innerhalb der Volksrepublik China. Dieser ist ein Subsegment des gesamten chinesischen Bekleidungsmarktes, der sowohl Kleidung als auch Schuhe und Accessoires für Damen und Herren beinhaltet. VanCamel ist überzeugt davon, dass die Entwicklung des gesamten chinesischen Bekleidungsmarktes vom Wirtschaftswachstum der Volksrepublik, dem Anstieg des verfügbaren Einkommens der chinesischen Bevölkerung, der fortschreitenden Urbanisierung sowie dem veränderten Konsumentenverhalten der zunehmenden Zahl wohlhabender städtischer Konsumenten innerhalb der Volksrepublik bestimmt wird. Diese Entwicklung wird durch den im März 2011 verabschiedeten 12. Fünfjahresplan der chinesischen Regierung, der die Förderung des heimischen Konsums, den Ausbau des Dienstleistungsbereichs, die Verlagerung zur Verarbeitung höherwertiger Produkte sowie die Verbesserung von Energieeffizienz und Umweltschutz vorgibt, um die Restrukturierung der chinesischen Wirtschaft voranzutreiben, unterstützt.

In China hat sich die Grundtendenz einer moderateren wirtschaftlichen Expansion im Jahr 2013 fortgesetzt. Befürchtungen, dass es zu einer harten Landung der Konjunktur kommen könnte, nachdem die chinesische Volkswirtschaft im ersten Halbjahr 2013 von der rückläufigen globalen Nachfrage eingeholt wurde, waren jedoch unbegründet. Stattdessen kam es im zweiten Halbjahr 2013 zu einem deutlichen Rebound-Effekt: War das Bruttoinlandsprodukt noch zu Jahresbeginn lediglich mit einer Rate von rund 6 % gewachsen, erhöhte sich das Wachstum nach Angaben des chinesischen Statistikamts in der zweiten Jahreshälfte auf rund 9 %.[1] Für das Gesamtjahr 2013 schätzt der internationale Währungsfonds (IWF) die Wachstumsprognose in seiner jüngsten Erhebung aus dem Januar deshalb auf 7,7%[2] Dies entspricht exakt dem Wachstum aus dem Vorjahr.

Obwohl auch die Industrieproduktion zulegte, war der im zweiten Halbjahr beobachtete Anstieg in erster Linie einer Beschleunigung der Investitionen geschuldet, getrieben auch durch ein im Sommer verabschiedetes staatliches Investitionsprogramm. Weil dieser Effekt jedoch nur vorübergehender Natur ist, rechnen die IWF-Experten für die Folgejahre mit leicht rückläufigen Wachstumsraten von 7,5 % (2014) und 7,3 % (2015).[2] Wirtschaftliche Frühindikatoren deuten ebenfalls auf eine leichte Verlangsamung der wirtschaftlichen Expansion hin. So sank der HSBC-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe, der insbesondere mittelständische Firmen in privater Hand berücksichtigt, zuletzt wieder unter die Wachstumsschwelle von 50 Punkten, die auf eine Ausweitung im verarbeitenden Gewerbe hindeutet. Nachdem der Index im Oktober 2013 mit 50,9 Punkten den höchsten Stand seit sieben Monaten erreicht hatte, ging er bis März auf 48,0 Punkte zurück.[3]

Die jüngste Entwicklung verdeutlicht, dass Investitionen immer noch einen großen Einfluss auf die Wachstumsdynamik in China haben. Um das Wachstum nachhaltig zu sichern, muss China es auf breitere Beine stellen und insbesondere die Binnennachfrage stärker Richtung Konsum ausbalancieren, um unabhängiger von staatlichen Investitionen zu werden. Die Regierung versucht entsprechende Strukturreformen voranzutreiben. Als deutlichstes Zeichen hat das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei im November 2013 wirtschaftliche Reformvorhaben verabschiedet, die unter anderem Schritte in Richtung einer Liberalisierung von Finanzsektor, Wechselkursen und Einlagezinsen vorsehen sowie eine stärkere Rolle für nicht-staatliche Unternehmen. Diese Reformabsichten spiegeln sich langsam auch in den Erwartungen der Marktteilnehmer wider. So stieg das Konsumentenvertrauen nach Angaben des nationalen Statistikbüros zum Jahresende wieder

1 Institut für Weltwirtschaft: „Weltkonjunktur im Winter“, Dez. 2013
2 International Monetary Fund: „World Economic Outlook Update“, Januar 2014
3 HSBC Purchasing Managers’ Index: “HSBC China Manufacturing PMI“, April 2014

über die 100-Punkte Marke und erreichte im Dezember 2013 einen Indexwert von 102,3 Punkten (Dezember 2012: 103,7 Punkte).[4]

Gerade Unternehmen, die wie VanCamel ausschließlich für den chinesischen Markt produzieren, profitieren von der zunehmenden Bedeutung des Binnenkonsums. So stiegen die nominalen Einzelhandelsumsätze im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 13,1 % (2012: 14,3 %[5]) auf ein neues Allzeithoch.[4] Dies kommt auch den in der Textilindustrie tätigen Unternehmen zugute: Im Bereich Bekleidung und Textilien legten die Einzelhandelsumsätze im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 11,6 % (2012: 17,7%[5]) zu.[4] Insgesamt wuchs die Wertschöpfung innerhalb der Textilindustrie im Jahr 2013 nach offiziellen Angaben des chinesischen Statistikbüros um 8,7 % (2012: 12,2 %[5]).[4]

2.2 Markt und Marktumfeld

2.2.1 Der chinesische Konsumgütersektor

VanCamel bedient mit seinen Produkten den chinesischen Konsumgütermarkt, der in den vergangenen Jahren einen starken Aufschwung erlebt hat. Zwischen 2007 und 2013 erhöhte sich der Einzelhandelsabsatz von Konsumgütern in China nach Angaben des nationalen Statistikbüros (siehe Tabelle) von RMB 9,3 Billionen (ca. EUR 1,1 Billionen) auf RMB 23,8 Billionen (ca. EUR 2,9 Billionen). Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von über 17 %.[4] Dabei profitiert die Branche wie im Chancenbericht ausgeführt vom Wirtschaftswachstum der Volksrepublik, dem Anstieg des verfügbaren Einkommens der chinesischen Bevölkerung, der fortschreitenden Urbanisierung sowie dem veränderten Konsumentenverhalten der zunehmenden Zahl wohlhabender städtischer Konsumenten. So wurden 2012 annähernd 87 % des chinesischen Konsumgüterabsatzes von städtischen Haushalten getätigt, während ländliche Haushalte nur zu einem geringen Teil zum Gesamtvolumen beitragen.4 Unterstützt wird die positive Branchenentwicklung durch den im März 2011 verabschiedeten 12. Fünfjahresplan der chinesischen Regierung, der die Förderung des heimischen Konsums, den Ausbau des Dienstleistungsbereichs, die Verlagerung zur Verarbeitung höherwertiger Produkte sowie die Verbesserung von Energieeffizienz und Umweltschutz vorgibt, um die Restrukturierung der chinesischen Wirtschaft voranzutreiben. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den im Prognosebericht dargestellten Zukunftserwartungen der Gesellschaft wider.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einzelhandelsabsatz von Konsumgütern (in Billionen RMB)	9,3	11,5	13,3	15,7	18,4	21,0	23,8
Jährliche Wachstumsrate	18,2 %	22,7 %	15,5 %	18,3 %	17,1 %	14,3 %	13,1 %

(Quelle: National Bureau of Statistics of China, Februar 2014)

4 National Bureau of Statistics of China, Februar 2014
5 National Bureau of Statistics of China, Februar 2013

2.2.2 Der chinesische Markt für Herrenmode

VanCamel bedient mit seinen Produkten den Markt für Herrenmode innerhalb der Volksrepublik China. Dieser ist ein bedeutendes Subsegment des gesamten chinesischen Bekleidungsmarktes, der sowohl Kleidung als auch Schuhe und Accessoires für Damen und Herren beinhaltet. In den vergangenen Jahren hat sich China zu einem der größten Märkte für Herrenmode weltweit entwickelt. Mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 16,6 % ist der chinesische Markt für Herrenmode zwischen 2007 und 2012 deutlich schneller gewachsen als die Bekleidungsindustrie insgesamt und hat ein Marktvolumen in Höhe von RMB 549,7 Milliarden (ca. EUR 67,8 Milliarden) erreicht. Damit macht Herrenmode rund 39 % des gesamten Bekleidungsmarktes aus.[6]

Zu dieser Entwicklung hat auch der verstärkte Markteintritt internationaler Modelabels beigetragen. Insbesondere in den wichtigen Zentren nimmt der Wettbewerb dadurch stetig zu, weshalb immer mehr Unternehmen ihre Interessen auf die Tier-2 und Tier-3 Standorte verlagern. Um sich vom Wettbewerb zu differenzieren haben einige Ladenbetreiber damit begonnen, eigene Marken zu entwickeln, um höher Gewinnmargen zu erzielen und die Kundenbindung zu verbessern. Gleichzeitig arbeiten die Bekleidungshersteller an der Diversifizierung ihrer Portfolios: die Einführung neuer Produktgruppen sowie die Implementierung von Mehrmarkenstrategien sind weitverbreitet.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Marktvolumen für Herrenmode (in Milliarden RMB)	255,2	296,4	336,9	400,8	477,6	549,7
Jährliche Wachstumsrate		16,1 %	13,7 %	19,0 %	19,2 %	15,1 %

(Quelle: Market Research Report by Marketing Research Inc., April 2013)

Das starke Wachstum ist eng verknüpft mit der zunehmenden Bedeutung, die im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung speziell Männer ihrer Kleidung beimessen. Die wichtigste Konsumentengruppe sind dabei Männer zwischen 25 und 45 Jahren, die 30 % der Gesamtbevölkerung stellen und ausgeprägte Konsumgewohnheiten und -präferenzen besitzen. Individualität und Design spielen dabei eine immer wichtigere Rolle. Gemäß einschlägigen Studien bevorzugen 42 % der männlichen Kunden Freizeitmode, 41 % Businesswear und 17 % Sportbekleidung.[7]

Insbesondere das Segment für Freizeitmode ist in China in den vergangenen Jahren rapide gewachsen. Im Jahr 2012 betrug das Marktvolumen bereits RMB 236,5 Milliarden.[6] Mit 17,7 % lag die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate seit 2007 noch über der für den gesamten Markt für Herrenmode. Diese Entwicklung hat viele Hersteller zum Markteintritt bewogen. Während der Marktanteil größerer Unternehmen beständig zunimmt, profitieren viele kleinere Produzenten von der Nutzung innovativer Vertriebskanäle und dominieren so weiterhin den Massenmarkt.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Marktvolumen für Herrenfreizeitmode (in Milliarden RMB)	105,0	122,9	140,8	169,1	203,4	236,5
Jährliche Wachstumsrate		17,1 %	14,6 %	20,3 %	19,2 %	16,3 %

(Quelle: Market Research Report by Marketing Research Inc., April 2013)

6 Market Research Report by Marketing Research Inc., April 2013
7 http://info.cloth.hc360.com/2011/03/071244464416-3.shtml

Waren Zweckmäßigkeit und Preis für chinesische Konsumenten früher die wichtigsten Kaufkriterien in der Herrenmodebranche, stehen heute immer stärker modische Aspekte im Mittelpunkt. Davon profitieren Fashionlabels, die den Wunsch der Kunden nach mehr Individualität bedienen. Dies schlägt sich auch im Wachstum dieses speziellen Marktsegments nieder: Zwischen 2007 und 2012 entwickelte sich der chinesische Markt für Fashion-Menswear mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate in Höhe von 19,6 %. Mit einem-Marktvolumen von RMB 95,3 Milliarden (ca. EUR 11,8 Milliarden) im Jahr 2012 entfallen mittlerweile über 40 % des gesamten Marktes für Herrenfreizeitmode auf den Fashion-Bereich.[8]

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Marktvolumen für Freizeit-Fashion-Menswear (in Milliarden RMB)	39,0	45,0	53,0	63,8	78,3	95,3	106,0
Jährliche Wachstumsrate		15,3 %	17,9 %	20,3 %	22,8 %	21,7 %	11,3 %

(Quelle: Market Research Report by Marketing Research Inc., April 2013)

Bis 2020 wird erwartet, dass sich der Einfluss chinesischer Fashionlabels auf dem Markt für Herrenfreizeitmode noch erhöht.[8] Nachdem sich die Konsumenten an die Vorteile hochwertiger, individueller Produkte gewöhnt haben, ist es nur schwer vorstellbar, dass die Nachfrage wieder abebbt. Trotz des nachlassenden gesamtwirtschaftlichen Wachstums wird für dieses Subsegment für die kommenden Jahre deshalb eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 19,5 % prognostiziert, einhergehend mit einem Anstieg des Marktvolumens auf RMB 216,3 Milliarden (ca. EUR 26,5 Milliarden) und einer Erhöhung des Marktanteils im Herrenfreizeitmodebereich.[8] Um die wachsende Nachfrage bedienen zu können, müssen die Hersteller allerdings ihre Lagerbestände aufstocken, was sich kurzfristig dämpfend auf das Branchenwachstum auswirken könnte.

Aufgrund von Marktgröße und Konsumkraft konnten Fashionlabels in China schnell wachsen. Um jedoch auch in Zukunft bestehen zu können, müssen die Hersteller ihre Kapazitäten erweitern und ihre Markenbekanntheit ausdehnen. Zudem gewinnen die Rationalisierung der Vertriebskanäle sowie die Erhöhung der Produktivität pro Geschäftseinheit an Bedeutung. Um die eigene Marktstellung in diesem Umfeld zu erweitern und neue Kunden zu gewinnen, spielt die Vermarktung eine immer wichtigere Rolle. Insbesondere Event-Sponsoring, digitales Marketing und der Aufbau von Flagship-Stores tragen zur Erhöhung der Markenbekanntheit bei.[8] Dies eröffnet Unternehmen wie VanCamel die Möglichkeit, künftig eine führende Rolle in der Herrenmodeindustrie einzunehmen.

VanCamel verfügt über eigene Modelinien für Freizeitmode, Businesswear und Sportbekleidung und deckt damit alle Segmente des Herrenmodemarktes ab. Innerhalb der unterschiedlichen Brachensegmente bedient die Gesellschaft die beiden Bereiche Bekleidung und Schuhe.

2.2.2.1 Bekleidung

Zwischen 2007 und 2012 ist die chinesische Bekleidungsindustrie mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate in Höhe von 13,1 % gewachsen.[9] Aufgrund der nachlassenden Exportnachfrage im Zuge der globalen Wirtschaftskrise waren die Wachstumsraten zuletzt allerdings etwas zurückgegangen. Bis zum Jahr 2018 wird ein durchschnittliches jährliches Marktwachstum von rund 6,9 % erwartet.[9] Der Binnenmarkt gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung und profitiert zusätzlich vom Anstieg der verfügbaren Einkommen, der anhaltenden Urbanisierung und der Verfügbarkeit diversifizierter Vertriebskanäle. Anstatt auf den Preis legen die Hersteller immer mehr Wert auf Qualität, Design und Markenwert. OEM-Anbieter, die in der Vergangenheit ausschließlich

8 Market Research Report by Marketing Research Inc., April 2013
9 IBISWorld, „Apparel Manufacturing in China“, Market Research Report 2013

für etablierte Labels produzierten, gehen zunehmend auf ODM-Hersteller zu. Die notwendigen Investitionen in Marketing und Produktentwicklung machen die Unternehmen teilweise durch Produktionsverlagerungen von teureren Küstenstandorten zu günstigeren Regionen im Landesinneren wett. Zudem ermöglichen neue Maschinen und Softwareapplikationen den Bekleidungsherstellern eine Steigerung der Produktivität.

Die Branche ist sehr wettbewerbsintensiv und wird von einer großen Zahl kleiner und mittlerer Unternehmen geprägt. Der Marktanteil der vier größten Hersteller liegt bei lediglich 4,2 %.[9] Lokale Hersteller bekommen zudem Konkurrenz von Wettbewerbern südostasiatischer Staaten wie Vietnam oder Indonesien, die von geringeren Lohnkosten profitieren.

2.2.2.2 Schuhe

Mehr als 6.000 Unternehmen[10] sind in der chinesischen Schuhindustrie beheimatet und machen China damit zum größten Schuhproduzenten der Welt. In den vergangenen fünf Jahren hat sich die Branche mit einer jährlichen Wachstumsrate von 11,8 % deutlich schneller als die Gesamtwirtschaft entwickelt.[10] Zum Hauptwachstumstreiber entwickelt sich dabei immer mehr die Binnennachfrage, die im gleichen Zeitraum sogar um 16,2 % zunehmen konnte.[10] Die Hintergründe sind die gleichen wie in der Bekleidungsindustrie: wachsendes verfügbares Einkommen und fortlaufende Urbanisierung. Qualität und Design werden in diesem Umfeld zu den entscheidenden Wettbewerbsfaktoren.

Bis zum Jahr 2018 wird ein durchschnittliches jährliches Marktwachstum von rund 6,9 % erwartet.[10] Das Konzentrationsniveau in der Branche liegt mit einem Marktanteil der vier größten Unternehmen von 6,8 % leicht über dem der Bekleidungsindustrie.[10]

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des VanCamel-Konzerns

2.3.1 Gesamtdarstellung

Im Vergleich zum Vorjahr steigerte VanCamel die Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 um 4,2 % auf EUR 175,4 Mio. (2012: EUR 168,3 Mio.). Beide Produktlinien trugen dabei zu der Umsatzsteigerung bei. So stiegen die Umsätze mit Bekleidung im Berichtszeitraum um 3,9 % auf EUR 122,8 Mio. (2012: EUR 118,2 Mio.) und mit Schuhen um 5,0 % auf EUR 52,6 Mio. (2012: EUR 50,1 Mio.).

Der Rohgewinn belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 58,9 Mio. (2012: EUR 59,5 Mio.), die Rohertragsmarge betrug 33,6% (2012: 35,4%). Damit konnte ein Vorsteuerergebnis (EBT) in Höhe von EUR 49,0 Mio. (2012: EUR 51,2 Mio.) erreicht werden. Die Vorsteuermarge belief sich dementsprechend auf 27,9% (2012: 30,4%). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von EUR 15,8 Mio. (2012: EUR 12,4 Mio.) ergab sich somit für das Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 33,3 Mio. (2012: EUR 38,8 Mio.) und ein Ergebnis pro Aktie von EUR 2,22 (2012: EUR 2,60). Der Gewinnrückgang ist dabei auf die unter Punkt 1.2 erläuterte schrittweise Erhöhung der im Rahmen der IFRS-Umstellung neu eingeführten Umsatzrabatte für Distributoren zurückzuführen.

---

10 IBISWorld, „Footwear Manufacturing in China“, Market Research Report 2013

Der Nettozahlungsmittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2013 EUR 34,6 Mio. (2012: EUR 41,4 Mio.). Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -13,9 Mio. (2012: EUR -12,5 Mio.) ergab sich im Wesentlichen aus einer Dividendenzahlung in Höhe von EUR 16,6 Mio. (2012: EUR 11,7 Mio.). Insgesamt summierte sich der Nettozuwachs der liquiden Mittel im Berichtszeitraum auf EUR 20,7 Mio. (2012: EUR 28,8 Mio.). Dadurch erhöhte sich der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2013 auf EUR 66,2 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 46,6 Mio.).

VanCamel verfügt weder über kurz- noch über langfristige Bankverbindlichkeiten. Der Buchwert des Eigenkapitals belief sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 81,6 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 66,2 Mio.). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich im Berichtszeitraum dadurch auf 77,1% (31. Dezember 2012: 72,2%).

Vor dem Hintergrund der nachlassenden gesamtwirtschaftlichen Dynamik in China sowie des etwas langsamten Branchenwachstums in der chinesischen Textilindustrie, ist der Vorstand der Ansicht, dass die Geschäftsentwicklung von VanCamel im Berichtszeitraum positiv zu bewerten ist.

2.3.2 Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 nahmen die Konzernumsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 4,2 % auf EUR 175,4 Mio. zu (2012: EUR 168,3 Mio.). Da der VanCamel-Konzern seine gesamten Umsatzerlöse in der chinesischen Währung Renminbi erzielt, die Ergebnisse der Gesellschaft aber in Euro dargestellt werden, ist der Wechselkurs des Renminbi zum Euro in der jeweiligen Berichtsperiode für den Ausweis der Höhe der Umsatzerlöse und anderer Finanzkennzahlen von besonderer Relevanz. Im Geschäftsjahr 2013 ist zu berücksichtigen, dass die durchschnittliche Abwertung des RMB gegenüber dem Euro rund -0,5 % betrug und der Zuwachs auf RMB Basis entsprechend höher ausgefallen ist. Das beobachtete Umsatzwachstum steht im Einklang mit dem Branchenwachstum und ist insbesondere auf die erhöhte Markenbekanntheit infolge des Börsengangs und der gesteigerten Marketingaufwendungen zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum verteilte sich der Umsatz dabei folgendermaßen auf die beiden Produktlinien:

Produktlinie	Wachstum im Vorjahresvergleich in %	2013 EUR Mio.	2012 EUR Mio.
Bekleidung	3,9	122,8	118,2
Schuhe	5,0	52,6	50,1
Gesamt	4,2	175,4	168,3

Beide Produktlinien konnten im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatzanstieg verzeichnen. Während sich die Umsätze mit Bekleidung um 3,9 % auf EUR 122,8 Mio. erhöhten (2012: EUR 118,2 Mio.), stiegen die Umsätze mit Schuhen im Berichtszeitraum um 5,0 % auf EUR 52,6 Mio. (2012: EUR 50,1 Mio.). Die Umsatzverteilung zwischen den beiden Produktlinien blieb damit nahezu stabil und beläuft sich weiterhin auf rund 70 % Bekleidung und 30 % Schuhe.

Auftragsbestand
Es ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft den Großteil der Aufträge im Nachgang an die beiden halbjährlichen Verkaufsschauen erzielt, die im April und September stattfinden. Saisonale Schwankungen sind zudem damit verbunden, dass die Herbst-/Winterkollektion in höherer Stückzahl und zu höheren Durchschnittspreisen abgesetzt wird als die Frühjahrs-/Sommerkollektion. Dadurch wird im zweiten Halbjahr üblicherweise ein höherer Umsatz generiert als im ersten Halbjahr.

Finanzerträge
Unter den Finanzerträgen werden Zinserträge erfasst. Im Berichtszeitraum beliefen sich die Zinserträge wie im Vorjahr auf EUR 0,2 Mio. (2012: EUR 0,2 Mio.).

Rohgewinn
Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Rohgewinn der Gesellschaft EUR 58,9 Mio. (2012: EUR 59,5 Mio.), einhergehend mit einer Rohertragsmarge in Höhe von 33,6 % (2012: 35,4 %). Der leichte Rückgang der Rohertragsmarge ist insbesondere auf die unter Punkt 1.2 des Lageberichts erläuterte Einführung von Umsatzrabatten zurückzuführen. Diese Umstellung hatte zur Folge, dass die Umsätze weniger stark stiegen als die Umsatzkosten (EUR 116,5 Mio. gegenüber EUR 108,8 Mio. im Jahr 2012), was sich entsprechend dämpfend auf die Rohertragsmarge auswirkte.

Der Rohgewinn in den beiden Produktlinien setzte sich dabei wie folgt zusammen:

Produktlinie	2013 EUR Mio.	Marge %	2012 EUR Mio.	Marge %
Bekleidung	41,4	33,7	41,8	35,4
Schuhe	17,5	33,3	17,7	35,3
Gesamt	58,9	33,6	59,5	35,4

Beim Blick auf die Produktlinien zeigt sich, dass der Rohertrag sowohl aus dem Verkauf von Bekleidung als auch aus dem Verkauf von Schuhen im Berichtszeitraum leicht zurückging. Konnte für Bekleidung ein Rohertrag in Höhe von EUR 41,4 Mio. (2012: EUR 41,8 Mio.) verzeichnet werden, betrug der Rohertrag aus dem Schuhabsatz EUR 17,5 Mio. (2012: EUR 17,7 Mio.).

Die den beiden Produktlinien zugerechnete Rohertragsmarge veränderte sich analog zur Entwicklung der Roherträge. Im Bereich Bekleidung bedeutete dies im Vorjahresvergleich einen leichten Rückgang von 35,4 % auf 33,7 % und im Bereich Schuhe von 35,3 % auf 33,3 %. Die ist im Wesentlichen auf die Steigerung des Umsatzrabattes von 1,2 % im Geschäftsjahr 2012 auf 4,5 % im Geschäftsjahr 2013 zurückzuführen. Damit bleiben die Rohertragsmargen aber weiterhin auf hohem Niveau.

Aufwendungen
Die Umsatzsteigerung im Berichtszeitraum spiegelt sich kostenseitig in einem Anstieg der Marketing- und Vertriebskosten von EUR 6,5 Mio. auf EUR 7,6 Mio. gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 wider. Entsprechend der zunehmenden Bedeutung der Markenbekanntheit für den Geschäftserfolg innerhalb der Branche, erhöhte sich der Anteil der Marketing- und Vertriebskosten am Umsatz von 3,9% im Jahr 2012 auf 4,3% im Jahr 2013. Analog zur Umsatzsteigerung erhöhten sich im Berichtszeitraum auch die Verwaltungskosten von EUR 2,1 Mio. auf EUR 2,5 Mio.

Um auch in Zukunft beständig Modetrends zu setzen sowie neue Produkte, Stilrichtungen und Designs innerhalb der Markenphilosophie zu kreieren und erfolgreich zu vertreiben, ist VanCamel auf gut ausgebildete Mitarbeiter angewiesen, die die eigene Markenphilosophie verinnerlichen und weiterentwickeln. In der Berichtsperiode stieg die Mitarbeiterzahl deshalb von 199 zum 31. Dezember 2012 auf 208 zum 31. Dezember 2013. Die Lohn- und Lohnnebenkosten erhöhten sich dadurch auf EUR 1,7 Mio. (2012: EUR 1,5 Mio.). Entsprechend betrug die Personalaufwandsquote im Geschäftsjahr 2013 1,0% (2012: 0,9%).

Forschung und Entwicklung

VanCamel ist davon überzeugt, dass die beständige Entwicklung innovativer Designs einer der Schlüsselfaktoren für den Unternehmenserfolg ist. Dafür beschäftigte VanCamel im Bereich Entwicklung zum 31. Dezember 2013 46 Mitarbeiter. Das entspricht einem Anteil von über 20 % am gesamten Mitarbeiterstamm und unterstreicht die herausragende Bedeutung von Forschung- und Entwicklung für das Unternehmen. Zusätzlich zum firmeneigenen Designteam beschäftigt VanCamel erfahrene Spezialisten von weltweit führenden Designzentren, die das Unternehmen bei der Produktentwicklung beraten. Insgesamt betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 EUR 0,5 Mio. und lagen damit nur geringfügig über den Aufwendungen im Vergleichszeitraum (2012: EUR 0,5 Mio.). Sämtliche Aufwendungen wurden im Berichtszeitraum ergebniswirksam erfasst.

Finanzergebnis

Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete die Gesellschaft nahezu gleichbleibende Finanzerträge in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2012: EUR 0,2 Mio.) Da VanCamel im Berichtszeitraum weder kurz- noch langfristige Bankverbindlichkeiten belasteten, musste die Gesellschaft keinerlei Zinskosten tragen. Somit ergab sich ein positives Finanzergebnis in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2012: EUR 0,2 Mio.).

Steuerergebnis

Seit dem 1. Januar 2012 unterliegen die chinesischen Tochtergesellschaften der VanCamel AG einer Körperschaftsteuer in Höhe von 25,0%. Die Zwischenholding in Hongkong, die VanCamel Int'l Group (HK) Co., Limited, unterlag in 2012 keiner Besteuerung, da keine zu besteuernden Erträge anfielen. Das zu versteuernde Ergebnis der VanCamel AG im Geschäftsjahr 2013 konnte fast vollständig mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden. Im Konzernabschluss führte diese Verrechnung zu einem entsprechenden Rückgang der aktiven latenten Steuern.

VanCamels Ertragssteuern beliefen sich im Jahr 2013 auf EUR 15,8 Mio. (2012: EUR 12,4 Mio.).

Ergebnisentwicklung

Das EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 48,8 Mio. gegenüber EUR 51,0 Mio. im Geschäftsjahr 2012. Das operative Ergebnis (EBIT) betrug im Berichtszeitraum EUR 48,8 Mio. (2012: EUR 51,0 Mio.). Wie bereits im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, verzeichnete VanCamel auch in der Berichtsperiode keine Zinskosten, während sich die Zinseinnahmen auf EUR 0,2 Mio. summierten (2012: EUR 0,2 Mio.). Aus dem leicht positiven Finanzergebnis resultiert ein Vorsteuerergebnis in Höhe von EUR 49,0 Mio. (2012: EUR 51,2 Mio.). Der Steueraufwand erhöhte sich von EUR 12,4 Mio. im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 15,8 Mio. im Berichtszeitraum. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013 somit ein Periodenergebnis in Höhe von EUR 33,3 Mio. (2012: EUR 38,8 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 2,22 (2012: EUR 2,60).

Aufgrund negativer Effekte aus der Umrechnung ausländischer Währungen in Höhe von EUR -1,3 Mio. (2012: EUR -0,4 Mio.) betrug das Gesamtergebnis EUR 31,9 Mio. (2012: EUR 38,4 Mio.).

2.3.3 Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital stieg von EUR 66,2 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 81,6 Mio. zum 31. Dezember 2013. Als Folge des positiven Ergebnisses erhöhte sich insbesondere die Gewinnrücklage um EUR 10,1 Mio. auf EUR 64,4 Mio. (31. Dezember 2012: 54,3 Mio.). Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde im Wege der Sacheinlage auf EUR 15 Mio. erhöht. Dieser Effekt wurde durch die analoge Anwendung der Grundsätze des umgekehrten Unternehmenserwerbs mit EUR 10,3 Mio. teilweise wieder kompensiert (negative Kapitalrücklage). Die gesetzliche Rücklage in China stieg im Berichtszeitraum von EUR 6,2 Mio. auf EUR 7,7 Mio. an, während die Fremdwährungsumrechnungsrücklage von EUR 5,8 Mio. auf EUR 4,5 Mio. sank. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich durch die Gesamteffekte im Berichtszeitraum von 72,2% auf 77,1%.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum 31. Dezember 2012 von EUR 1,3 Mio. auf EUR 0,6 Mio. Dies ist insbesondere auf einen deutlichen Rückgang der latenten Steueransprüche von EUR 1,1 Mio. auf EUR 0,5 Mio. zurückzuführen. Auch die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich geringfügig von EUR 0,2 Mio. auf EUR 0,1 Mio., während die Sachanlagen sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 27 beliefen und damit nahezu unverändert blieben (31. Dezember 2012: TEUR 31).

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 von EUR 90,4 Mio. auf EUR 105,2 Mio. Dies ist insbesondere auf den cashflowbedingten Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 46,6 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 66,2 Mio. zum 31. Dezember 2013 zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtszeitraum wegen der gestiegenen Umsätze von EUR 30,7 Mio. auf EUR 33,4 Mio. Das Vorratsvermögen, das ohnehin nur einen geringen Anteil an den gesamten kurzfristigen Vermögenswerten ausmacht, verringerte sich im Berichtszeitraum aufgrund von höheren Auslieferungen an die Distributoren kurz vor Jahresende und damit vor dem Bilanzstichtag weiter von EUR 0,6 Mio. auf EUR 0,4 Mio.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Geschäftsjahr 2013 von EUR 25,5 Mio. auf EUR 24,2 Mio. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass zum 31. Dezember 2013 anders als zum 31. Dezember 2012, keine offenen Dividendenzahlungen ausstanden (31. Dezember 2012: EUR 4,9 Mio.). Zudem konnten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von früheren Lieferungen und einer schnelleren Zahlungsabwicklung vor dem Bilanzstichtag von EUR 5,9 Mio. auf EUR 4,3 Mio. reduziert werden. Dagegen nahmen die ausstehenden Steuerschulden im Berichtszeitraum insgesamt leicht zu: Die ausstehende Quellensteuer stieg von EUR 5,2 Mio. auf EUR 7,5 Mio. und die ausstehende Ertragsteuer erhöhte sich von EUR 4,5 Mio. auf EUR 6,9 Mio.

2.3.4 Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2013 um EUR 15,4 Mio. auf EUR 81,6 Mio. erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 33,3 Mio zurückzuführen, über dessen Verwendung die Hauptversammlung zu entscheiden hat. Insgesamt verbesserte sich die Eigenkapitalquote im Berichtszeitraum von 72,2% zum 31. Dezember 2012 auf 77,1% zum 31. Dezember 2013. VanCamel verfügt weder über kurz- noch über langfristige Bankverbindlichkeiten und ist somit nicht von verschärften Kreditbedingungen der Banken abhängig. Der weiterhin starke Cashflow sorgte zudem für eine Zunahme der liquiden Mittel. Die Kapital- und Finanzierungsstruktur von VanCamel ist damit weiterhin äußerst solide und verschafft der Gesellschaft den nötigen unternehmerischen Freiraum für die weitere Expansion. Die Bilanzrelationen zum 31. Dezember 2013 zeigen keine nachteiligen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 investierte VanCamel TEUR 1 in langfristige Vermögenswerte (2012: TEUR 10). VanCamel verfolgt weiterhin die Strategie eines schlanken Geschäftsbetriebs.

Liquidität

VanCamel finanziert seine Geschäftstätigkeit ausschließlich über Eigenkapital und operativen Cashflow. Die Mittel werden hauptsächlich zur Finanzierung des Working Capitals verwendet. Zusätzlich werden Investitionen in die Produktentwicklung sowie den Markenausbau finanziert.

Der Nettozahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr 2013 weiterhin hoch und betrug EUR 34,6 Mio. (2012: EUR 41,4 Mio.). Abstrahiert um Steuerzahlungen, belief sich der Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum sogar auf EUR 44,9 Mio. (2012: EUR 49,2 Mio.). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei aus dem leicht rückläufigen Jahresergebnis, auch infolge der erhöhten Umsatzrabatte, sowie den erhöhten Steuerzahlungen (EUR 10,3 Mio. gegenüber EUR 7,8 Mio. im Jahr 2012). Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte hingegen begrenzt und das Vorratsvermögen reduziert werden.

Der Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich im Berichtszeitraum von TEUR -10 auf TEUR -1.

Der Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf EUR -13,9 Mio. (2012: EUR -12,5 Mio.) und ergab sich im Wesentlichen aus einer Dividendenzahlung in Höhe von EUR 16,6 Mio. (2012: EUR 11,7 Mio.).

Insgesamt summierte sich der Nettozuwachs der liquiden Mittel im Berichtszeitraum auf EUR 20,7 Mio. (2012: EUR 28,8 Mio.). Dadurch erhöhte sich der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2013 auf EUR 66,2 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 46,6 Mio.).

2.4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der VanCamel AG

2.4.1 Allgemeine Informationen

Die nachfolgenden Informationen beziehen sich auf den Jahresabschluss der VanCamel AG, erstellt nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Da die VanCamel AG am 24. September 2012 gegründet wurde, handelt es sich bei den Vergleichswerten aus dem Vorjahr um das Rumpfgeschäftsjahr von 24. September bis zum 31. Dezember 2012.

2.4.2 Ertragslage

Die VanCamel AG ist die Holding- und Verwaltungsgesellschaft des VanCamel-Konzerns und unterstützt diese in ihrem operativen Geschäft.

Die VanCamel AG selbst hatte im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 60 ausgewiesen, die aus dem mit der Tochtergesellschaft geschlossenen Dienstleistungsvertrag resultieren.

TEUR	1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013	24. September 2012 bis 31. Dezember 2012
Umsatzerlöse	60	-
Dividendenerträge	-	-
Verwaltungsaufwand	-213	-15
Erträge aus Beteiligungen	5.130	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.977	-15
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.945	-15
Verlustvorträge aus dem Vorjahr	-15	-
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-246	-
Bilanzgewinn/-verlust	4.684	-15

2.4.3 Vermögenslage

TEUR	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	14.950	-
Langfristig gebundenes Vermögen	14.950	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.191	-
sonstige Vermögensgegenstände	30	-
Liquide Mittel	54	61
Rechnungsabgrenzung	59	-
Kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen	5.334	61
Gesamtvermögen	20.284	61
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	32	-
sonstige Rückstellungen	167	13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143	2
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11	11
kurz- bis mittelfristige Finanzierung	353	26
Nettovermögen	19.931	35
Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital		
Grundkapital	15.000	50
Gesetzliche Rücklage	247	-
Gewinnrücklage	4.684	-15
Gesamtkapital	19.931	35

Die Hauptversammlung der VanCamel AG vom 18. Juni 2013 beschloss die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von EUR 50.000,00 um EUR 14.950.000,00 auf EUR 15.000.000,00 durch Ausgabe von 14.950.000 neuen nennwertlosen Inhaber-Stammaktien mit je einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00. Diese Kapitalerhöhung wurde im Wege einer Sacheinlage vollzogen, bei der sämtliche Anteile an der Van Camel Int'l Group (HK) Co. Limited, Hongkong, in die VanCamel AG eingebracht wurden. Mit Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln am 3. Juli 2013 ist die Erhöhung des Grundkapitals rechtskräftig geworden.

2.4.4 Liquidität

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf TEUR 54 (31. Dezember 2012: TEUR 61).

3. VERGÜTUNGSSYSTEM DER ORGANE

3.1 Vorstandsvergütung

Im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen des Aktiengesetzes ist der Aufsichtsrat der VanCamel AG für die Festlegung der Vorstandsvergütung zuständig. Der Aufsichtsrat hat mit den Vorstandsmitgliedern Dienstverträge abgeschlossen. In den Dienstverträgen wurde keine fixe Vergütung vereinbart, da sämtliche Vorstandsmitglieder im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Tochtergesellschaften der VanCamel AG separat auf fixer Basis vergütet werden. Die Bezüge des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

1. Festvergütung
2. Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen

Die Vergütungskomponenten setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

1. Die Festvergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die in gleichen Raten ausbezahlt wird. Sie wird von den Tochtergesellschaften im Rahmen des jeweiligen Dienstleistungsvertrages festgesetzt. Sämtliche Vergütungen für Herrn Ke und Herrn Zhuang wurden über die chinesischen Tochtergesellschaften im Rahmen ihrer dortigen Tätigkeiten bezahlt, während die Vergütung für Herrn Soh über VanCamel HK bezahlt wird.

2. Zu den Sachbezügen und sonstigen Zusatzvergütungen gehören Transferzulagen (Mietkosten, Flugkosten) sowie geldwerte Vorteile.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung des Vorstands bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds sowie des wirtschaftlichen Umfelds.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Vorstandsmitglieder der VanCamel AG weder eine fixe noch eine variable Vergütung im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit. Die Gesamtbezüge der derzeitigen Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 aufgrund ihrer Tätigkeit für die Tochtergesellschaften betrugen TEUR 391 (2012: TEUR 296).

Der individualisierte Ausweis der Bezüge erfolgt im Konzernanhang.

3.2 Aufsichtsratsvergütung

Die Hauptversammlung hat gemäß der Satzung der Gesellschaft die Möglichkeit, über die Höhe der Vergütung zu entscheiden. Für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 erhielt Herr Wang als Aufsichtsratsvorsitzender

eine Vergütung in Höhe von TEUR 15, Herr Xie als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender eine Vergütung in Höhe von TEUR 12 und Frau Hu eine Vergütung in Höhe von TEUR 10. Ist ein Aufsichtsratsmitglied nur einen Teil des Geschäftsjahres in dieser Funktion tätig, wird die Vergütung anteilsmäßig festgelegt (pro rata temporis). Zusätzlich zur fixen Vergütung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied die zur Ausführung seines Amtes notwendigen Kosten und Auslagen erstattet. Eine variable Vergütung ist für den Aufsichtsrat derzeit nicht vereinbart. Die Satzungsregelung schließt eine solche Art der Vergütung jedoch nicht aus, so dass die Hauptversammlung dies ebenso beschließen könnte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden hinsichtlich ihrer Aufgabenwahrnehmung in die Deckung einer von der Gesellschaft abgeschlossenen Directors and Officers (D&O) Vermögensschadenhaftpflichtversicherung einbezogen.

4. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a des Handelsgesetzbuchs umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes („Entsprechenserklärung“), relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Der Corporate Governance Bericht im Geschäftsbericht 2013 beinhaltet die Erklärung zur Unternehmensführung. Der Corporate Governance Bericht steht zusätzlich auch im Internet unter www.vancamel.de unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zur Verfügung.

5. SONSTIGE ANGABEN (NACH § 315 ABS. 4 HGB)

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals
Das Grundkapital der VanCamel AG betrug zum 31. Dezember 2013 EUR 15.000.000,00 und war eingeteilt in 15.000.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und rechnerisch einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Die VanCamel AG wurde mit einem Grundkapital in Höhe von EUR 50.000 – aufgeteilt in 50.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien – gegründet. Am 18. Juni 2013 wurde das Grundkapital mit Beschluss der Anteilseigner durch Sacheinlage auf EUR 15.000.000 erhöht. Dabei legten Herr Xiaming Ke und die weiteren bestehenden Anteilseigner alle 50.000.000 Aktien der VanCamel HK im Wert von jeweils HKD 1,00 (ca. EUR 0,098) gegen die Ausgabe von 14.950.000 neuen, auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien der VanCamel AG in die VanCamel AG ein. Die neuen Aktien haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Mit Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln am 3. Juli 2013 ist die Erhöhung des Grundkapitals rechtskräftig geworden.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen
Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten
Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %.

Herr Xiaming Ke hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass er eine direkte Beteiligung am Kapital der Gesellschaft hält, die 50 % der Stimmrechte überschreitet.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen
Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben
Für die VanCamel AG besteht derzeit kein Mitarbeiteraktienprogramm.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Änderung der Satzung
Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses durch die Hauptversammlung. Weitere Regelungen zu Satzungsänderungen enthalten die §§ 113 und 119 AktG. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 5 der Satzung dazu ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Zum 31. Dezember 2013 war der Vorstand gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 7.500.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 5 Abs. 1-3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Bereich Investor Relations/Corporate Governance zur Verfügung steht.

Durch den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2013 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Anteile bis zu 10 % des gezeichneten Kapitals zu erwerben. Die Ermächtigung erlischt an dem Tag an dem der Anteil der eigenen Anteile die Grenze von 10% überschreitet oder zum 11. September 2018.

Der Erwerb eigener Anteile kann über die Börse oder durch ein Kaufangebot an alle Aktionäre erfolgen. Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft die Genehmigung nicht in Anspruch genommen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Vereinbarungen, die bestimmte Rechte von Seiten des Vertragspartners für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Gesellschaft eintritt, bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

6. RISIKOMANAGEMENT UND BERICHT ÜBER CHANCEN UND RISIKEN

6.1 Chancen- und Risikomanagement

Risiken bezeichnen die generelle Möglichkeit des Auftretens von internen oder externen Ereignissen, die eine ungünstige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VanCamel AG bzw. deren Tochtergesellschaften haben oder durch deren Auftreten die Erreichung von gesteckten Zielgrößen gefährdet wird. Die Geschäftstätigkeit von VanCamel ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Aufgabe des Risikomanagements ist es, im Rahmen der Geschäftstätigkeit vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn der entsprechende Mehrwert durch die Chancenausnutzung geschaffen werden kann. Allen einzugehenden Risiken müssen somit angemessene Chancen gegenüber stehen. Das Management von Chancen und Risiken ist innerhalb des VanCamel-Konzerns eng miteinander verknüpft und stellt ein angemessenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken sicher. Die direkte Verantwortung für die frühzeitige und regelmäßige Identifizierung, Analyse und Verwaltung von Chancen liegt beim Vorstand. Ein Chancenmanagementsystem existiert bei VanCamel nicht. VanCamel beschäftigt sich intensiv mit Analysen des Markts und des Wettbewerbs sowie mit Marktszenarien, relevanten Kostentreibern und kritischen Erfolgsfaktoren, einschließlich derjenigen innerhalb des politischen Umfelds, in dem die Gesellschaft agiert. Bei der Entscheidungsfindung verfolgt VanCamel einen chancenorientierten Ansatz, vernachlässigt jedoch nicht die Risiken. Insgesamt verfolgt VanCamel einen konservativen Risikomanagementansatz. Das zentrale Ziel des Finanzmanagements der Gesellschaft ist es, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu vermeiden und finanzielle Flexibilität zu sichern. Die Grundlage für die Sicherung der Liquidität ist eine integrierte, mehrjährige Finanz-und Liquiditätsplanung. In diesen Planungsprozess werden alle konsolidierten Tochtergesellschaften mit einbezogen. Das operative Geschäft und der daraus resultierende Cash-Flow ist die Hauptquelle für Liquidität. Deshalb basiert die operative Planung auf einer langfristigen Liquiditätsprognose. Die kurz-und mittelfristigen Prognosen werden quartalsweise aktualisiert. Überschüssige Mittel werden innerhalb des Konzerns via Cash-Pooling auf jene Bereiche verteilt die sie benötigen, um die Abhängigkeit von externen Finanzierungsquellen zu reduzieren und die Finanzierungskosten zu optimieren. Der VanCamel-Konzern verwendet keine Derivate oder andere Finanzinstrumente zur Absicherung. Ebenso werden derivative Finanzinstrumente weder im Bestand gehalten noch ausgegeben.

Ausgewählte Chancenpotenziale für den VanCamel-Konzern sind im Abschnitt 6.5 unter „Chancen und Erfolgsfaktoren“ erläutert.

6.2 Risikomanagementsystem

Die Wahrnehmung von Chancen sowie die Fähigkeit, Risiken zu erkennen, zu analysieren und anhand angemessener Strategien zu reduzieren, stellen wichtige Elemente der betrieblichen Tätigkeit der Gesellschaft dar. Ein systematisches Risikomanagement stellt eine dauerhafte Aufgabe des Vorstands, des Risikomanagers sowie der Leiter der einzelnen Verantwortungsbereiche, der so genannten Risikoträger, dar. Selbst ein angemessenes und funktionierendes Risikomanagementsystem kann jedoch keine absolute Sicherheit garantieren, dass nachteilige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation des Konzerns ausbleiben.

Die Bewertung und Kontrolle der einzelnen unternehmensrelevanten Risiken erfolgt bei VanCamel zunächst auf Ebene der jeweiligen Abteilungsleiter. Sie berichten in regelmäßigen Abständen direkt an den Vorstandsvorsitzenden, der den Geschäftsverlaufs und einhergehende Risiken überwacht und sofern notwendig geeignete Gegenmaßnahmen ergreift.

VanCamel entwickelt und verbessert sein Risikomanagement stetig, hat jedoch bislang noch kein umfassendes Risikomangementsystem eingeführt. Aufgrund des enormen Wachstums, welches VanCamel in den letzten Jahren verzeichnet hat, ist sich die Gesellschaft darüber bewusst, dass eine Notwendigkeit für ein fortgeschrittenes Risikomanagementsystem besteht, das auch als Risikofrüherkennungssystem der VanCamel AG gemäß § 91 Abs. 2 AktG dienen soll. Aus diesem Grund befindet sich der Konzern derzeit in Gesprächen mit externen Beratern über die Einführung eines solchen Systems im Jahr 2014.

6.3 Internes Kontrollsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

VanCamel verfügt über ein internes Kontrollsystem und entwickelt ein Risikomanagementsystem, mithilfe dessen geeignete Strukturen und Verfahren für die (Konzern-)Rechnungslegung und das Berichtswesen festgelegt und in der gesamten Organisation umgesetzt werden sollen. Dieses System soll eine fristgerechte, einheitliche und korrekte Rechnungslegung für alle Geschäftsvorgänge und –transaktionen gewährleisten. Es sorgt für die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und Rechnungslegungsstandards, die für alle Gesellschaften verpflichtend sind, einschließlich in Bezug auf den Anhang zum Konzernabschluss. Die Relevanz und Auswirkungen sämtlicher Gesetzesänderungen sowie Änderungen der Rechnungslegungsstandards oder anderer Verfügungen werden fortlaufend analysiert. Diese Maßnahmen dienen dazu, Risiken zu erkennen und zu bewerten, sowie sämtliche Risiken, die möglicherweise erkannt werden, zu begrenzen und zu überwachen.

Die Abschlusserstellung wird durch den Vorstand kontrolliert und durch den Aufsichtsrat überwacht. Das Rechnungslegungs- und Berichtsverfahren für VanCamel wird von der Abteilung für Controlling und Rechnungswesen sowie einem externen Dienstleister, der die Rechnungslegung nach IFRS unterstützt, verwaltet. Aufgaben und Zuständigkeiten in diesen Bereichen sind eindeutig zugeteilt und es gibt gegenseitige Kontrollprozesse, um einen kontinuierlichen Austausch von Informationen zu gewährleisten. Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse lokal und übermitteln sie mithilfe eines innerhalb der gesamten Gruppe standardisierten Datenmodells. Die Konzerngesellschaften sind für die jeweilige Übereinstimmung mit den Richtlinien und Verfahren, die innerhalb der gesamten Gruppe anwendbar sind, sowie für das ordnungsgemäße und fristgerechte Funktionieren ihrer rechnungslegungsbezogenen Verfahren und Systeme verantwortlich. Der Konzernabschluss wird zentral von einem deutschen externen Dienstleister auf der Grundlage der von den zugehörigen Tochtergesellschaften zur Verfügung gestellten Daten erstellt. Die Konsolidierung, gewisse Überleitungsprozesse auf Konzernrechnungslegungsvorgaben und die Überwachung der zugehörigen Terminpläne und Verfahren erfolgen durch die Abteilung Rechnungswesen und einen deutschen externen Dienstleister.

Das interne Kontrollsystem für die Rechnungslegung basiert auf definierten Präventions- und Kontrollmechanismen, wie systematischen und manuellen Überprüfungen, vordefinierten Genehmigungsverfahren, Aufgabentrennung und die Einhaltung von Richtlinien. Angemessene IT-Sicherungsmaßnahmen wurden getroffen, um die Daten aus der Rechnungslegung vor unberechtigtem Zugriff zu schützen. Für die Finanzbuchhaltung

wird nur Standard-Software verwendet. Externe Berater wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte werden bei Veränderungen und komplexen Fragestellungen der Rechnungslegung konsultiert.

Es kann jedoch keine absolute Sicherheit dafür geben, dass wesentliche Falschaussagen in der Rechnungslegung vermieden werden.

6.4 Gesamtaussage zur Risikosituation

Insgesamt sind die Risiken im Konzern begrenzt und kalkulierbar. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Einzelrisiken, die als existenziell einzustufen wären.

Aufgrund der Cash-Flow Stärke des Geschäfts und der soliden Finanzierungsstruktur sieht die Unternehmensführung auch in der Gesamtsumme der einzelnen Risiken den Fortbestand der VanCamel AG nicht gefährdet.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind während des Geschäftsjahres 2013 nicht eingetreten.

6.5 Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements hat VanCamel die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert:

Politische Risiken
Das operative Geschäft von VanCamel erfolgt ausschließlich in China durch die Tochtergesellschaft VanCamel PRC. Die chinesische Volkswirtschaft unterscheidet sich hinsichtlich wichtiger Kriterien wie Struktur, Kapitalkontrolle oder Ressourcenallokation grundlegend von einer entwickelten Volkswirtschaft wie Deutschland. Trotz umfangreicher Veränderungen auf dem Weg von einer zentralen Planwirtschaft zu einer stärker marktorientierten Wirtschaftsordnung, übt die Regierung über regulatorische Maßnahmen immer noch maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Tätigkeit aus. Obwohl die politischen Bedingungen grundsätzlich stabil erscheinen, können gesetzliche oder regulatorische Änderungen eintreten, die Interessen von VanCamel negativ beeinflussen.

Obwohl die Gesellschaft davon ausgeht, dass die anhaltenden Reformen langfristig positive Effekte auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in China haben werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Veränderungen die Geschäftstätigkeit von VanCamel negativ beeinflussen. Wenn politische Umwälzungen beispielsweise die prognostizierte Entwicklung der Konsumneigung verlangsamen, könnte dies zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Marktrisiken
Die Geschäftstätigkeit von VanCamel ist von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in China abhängig, die wiederum von der weltweiten konjunkturellen Dynamik beeinflusst wird. Es kann nicht ausgeschlossen wer-

den, dass das Wachstum der chinesischen Wirtschaft sich verlangsamt und dies negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von VanCamel hat. Ein Rückgang des Wirtschaftswachstums in China könnte zum Beisppiel den Wettbewerb in der Textilindustrie verstärken und den Preisdruck erhöhen. Außerdem könnten geringere Wachstumsraten in China sich negativ auf den Zufluss ausländischer Investitionen auswirken. Dies könnte die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen erschweren und zu Liquiditätsproblemen führen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie einhergehende Faktoren wie Zinsen, Wechselkurse oder Inflation wirken sich zudem auf die Einkommensentwicklung der chinesischen Bevölkerung und deren Konsumneigung aus. Entsprechend könnte eine Veränderung der Markbedingungen sich negativ auf die Geschäftstätigkeit von VanCamel auswirken und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

VanCamel ist sich bewusst, dass die Bekleidungsindustrie eine sehr wettbewerbsintensive Branche mit niedrigen Markteintrittsbarrieren ist. Unternehmen konkurrieren in punkto wichtiger Kriterien wie Markentreue, Produktvielfalt, Produktdesign, Produktqualität oder Preis. Einige Wettbewerber haben eine ähnliche oder sogar größere Marktdurchdringung und Markenbekannheit als VanCamel und verfügen unter Umständen über größere Ressourcen in Bezug auf Finanzmittel, Marketing oder Vertrieb. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die eigene Marktposition zu verbessern, investiert VanCamel gezielt in die Produktentwicklung und den Ausbau der eigenen Markenbekanntheit. Gelingt es VanCamel jedoch nicht, im herrschenden Marktumfeld und unter den sich ändernden Marktbedingungen, erfolgreich mit neuen und bestehenden Wettbewerbern zu konkurrieren, könnte sich dies negativ auf die Geschäftstätigkeit von VanCamel auswirken und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Abhängigkeit von Vertriebspartnern

VanCamel setzt seine eigenen Markenprodukte ausschließlich mittels regionaler Distributoren ab, die die Produkte an autorisierte Einzelhandelsgeschäfte weiterverkaufen. Der gesamte Umsatz von VanCamel basiert somit auf dem Absatz an die regionalen Distributoren. Alle Verträge mit den regionalen Distributoren haben eine Laufzeit von einem Jahr und können bis einen Monat vor dem Auslaufen erneuert werden. Es besteht jedoch keine Garantie, dass VanCamel auslaufende Verträge zu für die Gesellschaft akzeptablen Konditionen verlängern kann. Sollten Distributoren wegfallen, besteht das Risiko, dass VanCamel nicht sofort einen Ersatz findet, oder der Ersatz nicht über ein vergleichbares Netzwerk autorisierter Einzelhandelsgeschäfte verfügt. Zudem könnten bestehende Distributoren ihre Absatzmengen reduzieren oder versuchen günstigere Preise durchzusetzen.

Alle Distributoren verpflichten sich vertraglich, nur VanCamel-Produkte zu verkaufen und die Verkaufsstrategie auf ganzer Linie zu unterstützen. Da VanCamel nicht in direkten vertraglichen Beziehungen zu den autorisierten Einzelhändlern steht, ist die Gesellschaft bei der Umsetzung und Überwachung der Verkaufsstrategie auf die Distributoren angewiesen. Regionale Distributoren, die die Verkaufspolitik von VanCamel bezüglich Kundenservice, Preispolitik oder Geschäftseinrichtung nicht wie vertraglich vereinbart umsetzen, darf VanCamel jederzeit ersetzen. Solch eine Zuwiderhandlung könnte jedoch das Image der Marke VanCamel negativ beeinflussen und zu einem Goodwillverlust führen. Zudem ist es nicht gesichert, dass VanCamel zeitnah vergleichbare neue Distributoren findet.

Da VanCamel derzeit nicht plant, eigene Einzelhandelsgeschäfte zu eröffnen, bleibt die Gesellschaft beim Absatz ihrer Produkte vorerst von den regionalen Distributoren und deren autorisierten Einzelhändlern abhängig und ist auch beim angestrebten Ausbau des Vertriebsnetzwerks auf die Fähigkeit der Distributoren angewiesen, neue, qualifizierte und verlässliche Einzelhändler zu gewinnen. Gelingt es den Distributoren nicht, ihr

Vertriebsnetzwerk auszudehnen und die VanCamel-Produkte erfolgreich abzusetzen und gelingt es VanCamel nicht, den Vertrieb über die regionalen Händler und deren autorisierte Einzelhändler effizient zu steuern und zu überwachen, könnte sich dies negativ auf die Geschäftstätigkeit von VanCamel auswirken und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Um die dargestellten Risiken zu verringern, wählt VanCamel seine Vertriebspartner innerhalb eines strengen Auswahlprozesses sorgfältig aus und unterzieht die bestehenden Distributoren einer jährlichen Prüfung. Dies resultiert in nachhaltigen Geschäftsbeziehungen: Alle derzeit 41 Distributoren arbeiten seit mindestens drei Jahren mit VanCamel zusammen. Trotzdem ist die Gesellschaft bestrebt, die Abhängigkeit von einzelnen Vertriebspartnern zu verringern. Entsprechend ist der Anteil der fünf größten Distributoren in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Betrug dieser Wert bei den Distributoren für Bekleidung 2010 noch 58,2% belief er sich 2013 nur noch auf 54.9%. Bei den Distributoren für Schuhe reduzierte sich der Anteil der fünf größten Distributoren im gleichen Zeitraum von 40,5% auf 37.3%. Um die Qualität seines Vertriebsnetzes zu wahren und die Effizienz der Strukturen zu steigern, hat VanCamel zudem ein „Key Distributors“ System eingeführt. Grundsätzlich ist nur ein Händler, der sogenannte „Key Distributor“, für den gesamten Vertrieb innerhalb eines bestimmten Gebietes zuständig. Darüber hinaus hat das Unternehmen ein Informationsmanagementsystem implementiert, das den Kundenservice dabei unterstützen soll, zeitnah auf Nachfrageveränderungen zu reagieren und die autorisierten Händler mit den aktuellsten Marktinformationen zu versorgen. Diese Vertriebspolitik hilft nicht nur den Händlern dabei, die Produkte des Unternehmens effizient zu vermarkten, sondern steigert auch die Erlöse von VanCamel bei gleichzeitiger Minimierung der Lagerzeiten.

Markenrisiko

VanCamel ist überzeugt davon, dass Markenimage und Markenbekanntheit in der Bekleidungsindustrie eine entscheidende Rolle für die Kaufentscheidung der Konsumenten spielen. Der künftige Erfolg der Gesellschaft ist deshalb davon abhängig, ob es der Gesellschaft gelingt, die Bekanntheit der Marke VanCamel innerhalb der Zielgruppe weiter auszubauen und erfolgreich vor widerrechtlicher Nutzung Dritter zu schützen. Reklamationen oder sonstige negative Schlagzeilen könnten sich abträglich auf das Image der Marke und den Absatz der Produkte auswirken und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Um den dargestellten Risiken entgegenzuwirken, investiert VanCamel weiter in den Ausbau der Markenbekanntheit. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören dabei die zielgruppenorientierte Schaltung von Werbekampagnen im Fernsehen sowie die selektive Eröffnung von Flagship-Stores an strategischen Standorten durch die jeweiligen Distributoren. Dabei kommt VanCamel zu Gute, dass sich die Gesellschaft bereits frühzeitig mit einer eindeutigen Markenstrategie vom Wettbewerb differenziert hat. Um den Markenwert zu erhalten und die eigenen Interessen zu wahren, ist zudem eine effektive Durchsetzung der geistigen Eigentumsrechte von entscheidender Bedeutung. Alle Produkte der Gesellschaft werden deshalb unter der in China eingetragenen Handelsmarke „VanCamel“ vertrieben. Aufgrund der schwierigen und kostspieligen Überwachung, kann eine unautorisierte oder missbräuchliche Verwendung der Marke jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Produktentwicklungsrisiken

Der Erfolg der Gesellschaft hängt ganz wesentlich von der Fähigkeit ab, Trends in der Modeindustrie erfolgreich zu antizipieren und jederzeit schnell auf Veränderungen im Nachfrageverhalten der Konsumenten reagieren zu können. Um sicherzustellen, keine wichtigen Entwicklungen zu verpassen, beschäftigen sich die Mitarbeiter im Bereich fortwährend mit den aktuellsten Branchentrends. VanCamel nutzt außerdem verschiedene Branchendienste und Websites und lässt die verfügbaren Informationen in eine firmeneigene Designdatenbank einfließen, die permanent gepflegt und erweitert wird. Darüber hinaus analysiert das Designteam intensiv die Absatzdaten der einzelnen Produkte, um Trends und Präferenzen herauszuarbeiten, die dann wieder

in die Entwicklung neuer Kollektionen einfließen. Zusätzlich zum firmeneigenen Designteam beschäftigt VanCamel erfahrene Spezialisten von weltweit führenden Designzentren, die das Unternehmen bei der Produktentwicklung beraten. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft gut aufgestellt, um Marktentwicklungen frühzeitig zu identifizieren und sich ändernde Kundenbedürfnisse erfolgreich zu antizipieren.

Die Entwicklung und Einführung neuer Produkte nimmt jedoch einige Zeit in Anspruch, weshalb VanCamel trotz der beschriebenen Maßnahmen nicht sicherstellen kann, dass die Gesellschaft Marktentwicklungen immer richtig bewertet und sich ändernde Kundenbedürfnisse erfolgreich antizipiert. Der kommerzielle Erfolg neu designter Produkte ist deshalb immer mit Unsicherheit behaftet. Zudem kann es nicht ausgeschlossen werden, dass neue Produktdesigns (insbesondere Designs, die nach Kundenvorgaben entwickelt wurden) ungewollt die geistigen Eigentumsrechte Dritter verletzen. Zwar liegen VanCamel derzeit keinerlei Informationen über etwaige Ansprüche Dritter vor, aber jede entsprechende Klage, ganz gleich wie unrichtig oder unbegründet, könnte rechtliche oder andere Kosten hervorrufen und das Markenimage von VanCamel nachhaltig schädigen.

Gelingt es VanCamel nicht, kontinuierlich neue und kommerziell erfolgreiche Produkte zu entwickeln, die den sich ändernden Bedürfnissen der Konsumenten entsprechen und nicht das geistige Eigentum Dritter verletzen, könnte dies die Nachfrage nach Produkten des Unternehmens beeinflussen und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Produktfälschungen

VanCamel ist davon überzeugt, dass die Bekanntheit der Marke VanCamel einen wesentlichen Einfluss auf den Verkauf der Produkte hat und ein effektiver Schutz der Markenrechte wichtig ist. Alle Produkte von VanCamel werden unter der Marke VanCamel vertrieben. Daher wurde VanCamel als Marke in der Volksrepublik China registriert.

VanCamel kann nicht garantieren, dass es keine nicht autorisierte Nutzung oder einen Missbrauch der Marke VanCamel geben wird, da es schwierig und kostspielig ist, mögliche Verstöße in der Volksrepublik China zu überwachen. Für den Fall, dass Dritte die Markenrechte von VanCamel verletzen, VanCamel Produkte fälschen oder das VanCamel Markenzeichen imitieren oder ohne Genehmigung von VanCamel nutzen, sieht sich VanCamel mit erheblichen Schwierigkeiten und einer kostspieligen Rechtsverfolgung konfrontiert, um die Markenrechte von VanCamel zu schützen. Sollte es VanCamel nicht gelingen, seine Markenrechte ausreichend zu schützen, kann dies einen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und damit auch auf die Vermögens- , Finanz-und Ertragslage sowie die Reputation von VanCamel haben.

Abhängigkeit von Auftragsfertigern

Die gesamte Produktion der Produkte von VanCamel ist an lokale Auftragsfertiger in den Provinzen Fujian, Zheijang und Guangdong ausgelagert. Dies birgt das Risiko, dass diese ihren vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß, rechtzeitig oder in der vereinbarten Qualität nachkommen. Dadurch könnten VanCamel zusätzliche Kosten entstehen oder die Gesellschaft in Verzug gegenüber ihren Vertriebspartnern geraten. Zudem könnten die Auftragsfertiger die Preise erhöhen, falls die Rohmaterial- und Arbeitskosten signifikant steigen. Sollte VanCamel nicht in der Lage sein, die erhöhten Preise an die Distributoren weiterzureichen, könnte dies die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft negativ beeinflussen. Insgesamt könnten die aufgeführten Effekte zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Um den unbehinderten Produktionsablauf sicherzustellen, wählt VanCamel die beschäftigten Auftragsfertiger im Rahmen eines strengen Auswahlprozesses sorgfältig aus. Indem VanCamel den Fertigungsunternehmen

die genauen Produktdaten zur Verfügung stellt und eigenes Personal zur Prüfung der zugelieferten Ware beauftragt, soll zudem die Produktqualität gewährleistet werden. Produkte, die nicht den im firmeneigenen Qualitätshandbuch spezifizierten Kriterien entsprechen, werden an die entsprechenden Produzenten retourniert. Außerdem führt das Qualitätssicherungsteam von VanCamel mindestens zweimal im Jahr Kontrollen an den jeweiligen Produktionsstätten der beauftragten Fertigungsunternehmen durch, um die Einhaltung angemessener Qualitätsstandards vor Ort sicherzustellen. Zu allen aktuell 32 beschäftigten Auftragsfertigern, unterhält VanCamel langjährige und verlässliche Geschäftsbeziehungen.

Personalrisiken

VanCamel´s zukünftiger Erfolg ist stark abhängig von den weiteren Leistungen des Managements und anderer wichtiger Mitarbeiter. Wenn ein Mitarbeiter der Geschäftsführung oder ein anderer wichtiger Mitarbeiter zu einem Konkurrenzunternehmen wechselt, selber ein konkurrierendes Unternehmen gründet oder aus anderen Gründen aus dem Unternehmen ausscheidet, kann dies dazu führen, dass VanCamel Kunden, Lieferanten, Know-how oder wichtige Fachleute und Mitarbeiter verliert. Es kann keine Garantie dafür geben, dass VanCamel die Mitarbeiter der Geschäftsführung oder andere leitende Angestellten halten oder, falls notwendig, diese Mitarbeiter durch anderes qualifiziertes Managementpersonal ersetzen kann. Die Nachfrage nach solch erfahrenem Personal ist sehr intensiv und die Suche nach Personal mit den entsprechenden Fähigkeiten kann sehr zeitaufwändig sein. Darüber hinaus könnte eine hohe Fluktuation von Mitarbeitern auftreten und dies könnte zu einem Verlust von Know-how sowie zu internen Problemen im Entwicklungsprozess führen. Die aufgeführten Faktoren könnten die Geschäftstätigkeit des Unternehmens signifikant beeinflussen und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Um dieses Risiko abzuschwächen, beschäftigt VanCamel keine Leiharbeiter und legt großen Wert auf die stetige Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter. So durchläuft jeder neue Mitarbeiter ein spezielles Einstiegsprogramm, in dem die zur Ausübung der jeweiligen Tätigkeit notwendigen Fähigkeiten, Produktkenntnisse und Arbeitsabläufe vermittelt werden. Zudem werden zur Vertiefung der praktischen Fertigkeiten regelmäßige on-the-job-Trainings durchgeführt. Darüber hinaus organisiert die Personalabteilung bedarfsweise Workshops zur Erlernung spezifischer Verkaufs- und Kommunikationstechniken oder ähnlicher Weiterbildungsmaßnahmen. Besonders herausragende Mitarbeiter erhalten zudem die Möglichkeit regionale Einzelhandelspartner zu besuchen, um dort an weiteren Trainings teilzunehmen. Über das eigene Weiterbildungsangebot hinaus ermuntert die Gesellschaft ihre Mitarbeiter an externen Seminaren und Workshops teilzunehmen.

Kostenrisiken

Das operative Geschäft von VanCamel erfolgt in China, wo die Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 208 Mitarbeiter beschäftigte. Die Arbeitskosten für VanCamel umfassen Löhne, Sozialabgaben und andere Sozialleistungen. Der Mindestlohn am Standort der VanCamel PRC in Shishi City ist in den letzten Jahren tendenziell gestiegen und beeinflusst auch die Löhne, die VanCamel bezahlen muss, um ein attraktiver Arbeitgeber für qualifizierte Mitarbeiter zu bleiben. Diese personalbezogenen Kostenarten könnten in Zukunft signifikant steigen und zudem zusätzliche Rechtsvorschriften erlassen werden, so dass weitere Sozialleistungen vom Arbeitgeber zu tragen wären. Dies könnte die Geschäftstätigkeit des Unternehmens signifikant beeinflussen und insbesondere zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

VanCamel verfolgt im Bereich der Finanzwirtschaft eine Risikovermeidungsstrategie und versucht generell finanzwirtschaftliche Marktrisiken so gering wie möglich zu halten. Opportunitätskosten wie entgangene Zinsen werden hierfür in Kauf genommen. Finanzielle Risiken wie Zins- und Wechselkursrisiken können sich aus der Finanzierungstätigkeit der Muttergesellschaft des Konzerns ergeben, wenn aufgenommene Mittel nicht an die operativen Gesellschaften weitergereicht werden können. Ferner besteht das Risiko, dass VanCamel nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verpflichtungen termingerecht begleichen zu können. Ziel und Aufgabe des Liquiditätsmanagements von VanCamel ist es, eine stets ausreichende Bereitstellung von Fremd- und Eigenmitteln zu erreichen. Sich aus der Geschäftstätigkeit, der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit ergebende Finanzmittelzuflüsse und -abflüsse sind permanenten Schwankungen unterworfen. In Folge dessen kann sich die Liquiditätsausstattung des Konzerns trotz der hohen Bestände an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2013 reduzieren. Überschüssige verfügbare Mittel werden, sofern möglich, zinsbringend am Geldmarkt angelegt.

Steuerliche Risiken

Das gesamte operative Geschäft erfolgt durch die VanCamel PRC, die dem chinesischen Steuerrecht unterliegt. Demzufolge kann jede Änderung der dort geltenden Steuergesetzgebung sowie der Auslegung der herrschenden Normen den Unternehmenserfolg von VanCamel beeinflussen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass die VanCamel AG oder VanCamel HK als in China steueransässiges Unternehmen eingestuft wird und entsprechend ebenfalls unter die chinesische Steuergesetzgebung fällt.

Keine der Geschäftseinheiten von VanCamel musste sich in der Vergangenheit einer speziellen Untersuchung der Steuerbehörden unterziehen. Eine künftige Steueruntersuchung könnte deshalb unter Umständen zu Steuernachforderungen der Behörden führen. Jede potentielle Steuernachforderung unterliegt zudem einem Zinsrisiko, da Steuernachzahlungen nach Ablauf einer bestimmten Frist typischerweise verzinst werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Strafsteuern verhängt werden. Die aufgeführten Faktoren könnten die Geschäftstätigkeit des Unternehmens signifikant beeinflussen und insbesondere zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Währungsrisiken

Der Konzern wickelt sein operatives Geschäft in Renminbi (RMB) ab, der derzeit keine frei konvertierbare Währung darstellt. Der Wert des RMB wird von den Behörden der Volksrepublik China kontrolliert und ist an einen Korb von internationalen Währungen gebunden. Währungsrisiken entstehen, wenn der Konzern in Transaktionen involviert ist, die in fremder Währung abgewickelt werden. Da der Konzernabschluss für die Berichtsperiode in Euro (EUR) erstellt wird und die zukünftigen ebenfalls in Euro aufgestellt werden, wird der Konzern Veränderungen des RMB/EUR-Wechselkurses ausgesetzt sein. Die Umrechnungsrisiken, die aus den Schwankungen des Wechselkurses entstehen, können die Ergebnisse und die Vermögenslage des Konzerns beeinflussen. Eine Abwertung des RMB gegenüber dem Euro hätte einen negativen Währungsumrechnungseffekt auf den Konzernabschluss. Zudem könnte ein volatiler RMB-Wechselkurs einen wesentlichen und negativen Effekt auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz-und Ertragslage des Konzerns haben. Auch wenn die Erträge und Aufwendungen von VanCamel nahezu ausschließlich in RMB anfallen, könnten Wechselkursänderungen einen negativen Einfluss auf den Jahresüberschuss der VanCamel AG haben und damit die möglichen zukünftigen Dividendenzahlungen beeinflussen. Insgesamt könnten die aufgeführten Faktoren zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Um diesem Risiko zu begegnen, ist die VanCamel AG nur mit den für ihre administrativen Tätigkeiten notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet und die wesentlichen Finanzmittel werden in den operativen Einheiten gehalten. Absicherungsgeschäfte werden derzeit nicht als notwendig angesehen.

Forderungsausfallrisiken

Ausfallrisiken bei Forderungen bestehen bei der Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden. Diese werden durch permanente und umfangreiche Bonitätsprüfungen sowie intensives Forderungsmanagement überwacht. Das positive Image der Marke VanCamel verhilft dem Unternehmen zu einer starken Position gegenüber Distributoren und Lieferanten und wirkt sich positiv auf die Zahlungsbedingungen aus. Bindende Aufträge der Distributoren im Rahmen der halbjährlichen VanCamel Modemesse lösen direkt eine erste Zahlung in Höhe von 30 % der georderten Menge aus. Gleichzeitig wird eine Bestellung an den Produzenten übermittelt, die ihrerseits eine entsprechende Zahlung beinhaltet. Dieses Geschäftsmodell minimiert die Lagerbestände und wirkt sich dämpfend auf den Working-Capital-Bedarf des Unternehmens aus. Weil ausstehende Zahlungen zudem genau überwacht werden, kann VanCamel seine Ertragskraft stärken, ohne bedeutende Investitionen in Lagerbestände vornehmen zu müssen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Geschäftspartner von VanCamel unerwartete Liquiditätsprobleme bekommen oder Insolvenz erleiden. Dies könnte sich nachträglich auf die Geschäftstätigkeit von VanCamel auswirken und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Um dieses Risiko abzumildern, erstellt die Finanzabteilung eine monatliche Zahlungsstatistik für jeden Distributor. Auf Basis dieser Zahlungshistorie sowie ausführlicher Hintergrund- und Bonitätsprüfungen passt VanCamel Kreditlimit und –bedingungen der einzelnen Distributoren jährlich an. Über das Kreditlimit hinaus müssen Transaktionen gesondert bewilligt werden. Gleiches gilt für Aufträge von Kunden mit länger ausstehenden Zahlungen.

Rechtliche Risiken

Die Volksrepublik China befindet sich nach wie vor in einem Entwicklungsprozess, der auch das Rechtssystem beinhaltet. Trotz signifikanter Fortschritte besteht noch kein umfassendes Rechtssystem, die Auslegung der bestehenden Gesetze ist stetigen Änderungen unterworfen und die Durchsetzung des geltenden Rechts ist oftmals unsicher, da noch keine Referenzen durch die ständige Rechtsprechung vorliegen. Da VanCamel bei der Geschäftsausübung insbesondere auf bestimmte Lizenzen und Genehmigungen angewiesen ist und dabei der Überwachung durch die zuständigen Behörden unterliegt, könnten Änderungen des bestehenden Rechtssystems und der anhängigen Rechtsprechung die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entscheidend beeinflussen.

Darüber hinaus betreffen rechtliche Risiken im Wesentlichen Sachverhalte des Gesellschaftsrechts, des Gewerbe- und Markenrechts, des Produkthaftungsrechts sowie des Kapitalmarktrechts und bestehen zudem bei Änderungen relevanter bestehender Gesetze und deren Interpretationen. Die Verletzung einer bestehenden Vorschrift kann dabei durch Unkenntnis oder Fahrlässigkeit erfolgen und erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben. Selbst bei einer positiv beurteilten Rechtsposition von VanCamel können daraus hohe Kosten und nachhaltige Imageschäden entstehen. Dies könnte zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Zur Minimierung dieser Risiken hat VanCamel externe Dienstleister und Experten beauftragt.

Versicherungstechnische Risiken
In China ist ein umfangreicher Versicherungsschutz für Unternehmen noch nicht so weit verbreitet wie in westlichen Industriestaaten. Dies trifft auch auf den operativen Betrieb der VanCamel PRC zu. Da VanCamel über keine eigenen Produktionsstätten verfügt und nur in geringem Ausmaß Lagerbestände unterhält, besteht für die Geschäftsräume ebenso wenig ein Versicherungsschutz wie bei einer Betriebsunterbrechung oder hinsichtlich Produkthaftung. Zudem ist der Lagerbestand der Gesellschaft nicht gegen Feuer, Diebstahl oder sonstige Schäden versichert. Entsprechend könnte jedes der genannten Ereignisse im Schadensfall zu signifikanten Kosten für die Gesellschaft führen und sich abträglich auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Dies könnte zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Um Risiken aus Haftpflichtversicherungen und die schwerwiegendsten Schäden an Vermögensgegenständen abzudecken, hat VanCamel verschiedene Versicherungspolicen abgeschlossen. Diese Policen decken jedoch nicht zwangsläufig sämtliche möglichen Inanspruchnahmen und Schäden ab und zudem könnten weitere Risiken entstehen, für die keine direkte Versicherung besteht.

6.6 Chancen und Erfolgsfaktoren

Als Hersteller für Herrenmode agiert VanCamel in einem hart umkämpften Markt mit einer wachsenden Anzahl von lokalen und internationalen Marken und Anbietern. VanCamel positioniert sich dabei als Trendsetter für die sich schnell ändernden Modebedürfnisse der jungen Chinesen. Indem VanCamel die Produktion der Kleidung und der Schuhe ist vollständig an lokale Auftragsfertiger ausgelagert hat, kann die Gesellschaft sich komplett auf das Produktdesign und die Weiterentwicklung der Marke konzentrieren. Durch die gelungene Positionierung als Modemarke für den „erfolgreichen Mann“ hat VanCamel eine gute Basis für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens geschaffen. Das Management ist überzeugt, vom wachsenden Wohlstandsniveau und der zunehmenden Kaufkraft der männlichen chinesischen Konsumenten zu profitieren und das Geschäft weiter auszudehnen. Insbesondere bestehen die folgenden Chancen und Erfolgsfaktoren:

Marktpotential:
China ist einer der größten Märkte für Herrenmode weltweit. Mit einem Marktvolumen von 549,7 Milliarden Renminbi (ca. 67,8 Milliarden Euro) im Jahr 2012, macht Herrenmode knapp 40 % der gesamten Bekleidungsindustrie aus.[11] Allein im Zeitraum zwischen 2007 und 2012 entwickelte sich der Markt mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 16,59 % sehr dynamisch und deutlich schneller als die gesamte Bekleidungsindustrie.[11] Die Branche profitiert dabei nicht nur vom chinesischen Wirtschaftswachstum und einem Anstieg der verfügbaren Einkommen, sondern insbesondere vom steigenden Markenbewusstsein der Konsumenten. In den kommenden Jahren wird ein weiterer Durchbruch für Herrenmodemarken in China erwartet. Insbesondere im Bereich Freizeitmode könnten erfolgreiche Modemarken deutlich an Einfluss gewinnen. Eine wachsende Nachfrage nach modischer Herrenbekleidung hat einen direkten Einfluss auf die Nachfrage nach den Produkten des Konzerns und könnte somit der Geschäftsentwicklung von VanCamel zuträglich sein und zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

11 Market Research Report by Marketing Research Inc., April 2013

Wachsende Konsumneigung:
Das anhaltende Wachstum der Wirtschaft der VR China und der steigende Wohlstand seiner Bewohner führt dazu, dass die Endverbraucher mehr Geld für Freizeitaktivitäten, Sport und Unterhaltung sowie hochwertige Kleidung und Schuhe ausgeben werden. Die Förderung des Binnenkonsums in der VR China ist zudem ein erklärtes politisches Ziel der chinesischen Zentralregierung zur Reduzierung der Abhängigkeit von Exporten und wird von ihr ausdrücklich unterstützt. Ein konsumorientierteres Verbraucherverhalten wird voraussichtlich einen direkten Einfluss auf die Nachfrage nach den Produkten des Konzerns haben und könnte somit der Geschäftsentwicklung von VanCamel zuträglich sein und zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Positives Markenbild:
Die gewachsene Nachfrage der chinesischen Konsumenten nach Markenbekleidung ist ein klarer Trend, der aufgrund der Gewöhnung an hochwertige, modische und individuelle Markenprodukte nur schwer umkehrbar scheint. Die Ausdehnung der Markenreichweite wird dadurch immer mehr zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Um seine Zielgruppe für sich zu gewinnen, hat VanCamel sich bereits frühzeitig mit einer eindeutigen Markenstrategie vom Wettbewerb differenziert. Durch die Partnerschaft mit der nordamerikanischen National Basketball Association (NBA) innerhalb der Jahre 2006 und 2008 ist es dem Unternehmen gelungen schon sehr früh ein ausgeprägtes Markenbewusstsein aufzubauen und seine Wettbewerbsposition innerhalb Chinas zu stärken. Mit Preisen deutlich unterhalb derer internationaler Luxusmarken hat VanCamel eine schlüssige und gut geschützte nationale Marke aufgebaut. Ein steigendes Markenbewusstsein wird deshalb voraussichtlich einen direkten Einfluss auf die Nachfrage nach den Produkten des Konzerns haben und könnte somit der Geschäftsentwicklung von VanCamel zuträglich sein und zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Innovationsfähigkeit:
Im Mittelpunkt des Markenbilds von VanCamel steht das ausgeprägte Modebewusstsein der Produkte. Das Unternehmen ist überzeugt davon, mit seinen einzigartigen Produkten ein Trendsetter für die sich schnell ändernden Modebedürfnisse der jungen Chinesen zu sein. Um auch in Zukunft beständig Trends zu setzen und neue Produkte, Stilrichtungen und Designs innerhalb der Markenphilosophie zu kreieren, beschäftigt VanCamel erfahrene Spezialisten von weltweit führenden Designzentren. Das Unternehmen hat nachhaltig unter Beweis gestellt, mit seinem multinationalen Designteam einen einzigartigen Stil zu entwickeln. Gestützt von der anhaltenden Urbanisierung und einer stetigen Zunahme der Kaufkraft ist das Management von VanCamel davon überzeugt, mit seinen Produkten auch künftig Trends setzen zu können. Der zunehmende Bedarf an neuen, trendigen Designs und der immer stärkere Wert, den die Verbraucher – insbesondere innerhalb der von VanCamel adressierten Zielgruppe einkommensstarker Männer zwischen 25 und 40 Jahren – beim Kauf von Bekleidung auf modische Aspekte legen wird deshalb voraussichtlich einen direkten Einfluss auf die Nachfrage nach den Produkten des Konzerns haben und könnte somit der Geschäftsentwicklung von VanCamel zuträglich sein und zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Standortvorteil:
Die Provinz Fujian ist eines der größten und wichtigsten Zentren der Bekleidungsindustrie in China, an dem auch viele vor- und nachgelagerte Industriezweige angesiedelt sind. Die Verfügbarkeit erfahrener Experten innerhalb der einzelnen Bereiche ist deshalb sehr hoch und erleichtert den Zugriff auf entsprechende Fachkräfte. Gleiches gilt für die Beschaffung der notwendigen Rohmaterialien. Dies senkt die operativen Kosten und wirkt sich positiv auf die Produktionseffizienz der am Standort angesiedelten Unternehmen aus. Das Wettbewerbsumfeld stimuliert zudem die Entwicklung der ansässigen Bekleidungshersteller. So profitiert VanCamel bei der Produktentwicklung vom regelmäßigen Austausch mit Wettbewerbern, Verbänden und anderen

Branchenexperten. Das Management von VanCamel ist davon überzeugt, dass die am Standort in Fujian vorhandenen Ressourcen sich positiv auf Produktionskosten, Produktentwicklung und Marktdurchdringung von VanCamel auswirken und somit der Geschäftsentwicklung von VanCamel zuträglich sein werden und zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen könnten.

Effizientes Vertriebssystem:
Das positive Image der Marke VanCamel verhilft dem Konzern zu einer starken Position gegenüber Distributoren und Lieferanten. Dabei ist VanCamel stets auf die Qualität seines Vertriebsnetzes bedacht und wählt seine Distributoren innerhalb eines strengen Auswahlprozesses sorgfältig aus. Alle Distributoren verpflichten sich, nur VanCamel-Produkte zu verkaufen und die Verkaufsstrategie auf ganzer Linie zu unterstützen. Um die Qualität seines Vertriebsnetzes zu wahren und die Effizienz der Strukturen zu steigern, hat VanCamel ein System „Key Distributors“ eingeführt: Grundsätzlich ist nur ein Distributoren, der sogenannte „Key Distributor“, für den gesamten Vertrieb innerhalb eines bestimmten Gebietes zuständig. Darüber hinaus hat das Unternehmen ein Informationsmanagementsystem implementiert, das den Kundenservice dabei unterstützen soll, zeitnah auf Nachfrageveränderungen zu reagieren und die autorisierten Distributoren mit den aktuellsten Marktinformationen zu versorgen. Diese Vertriebspolitik hilft nicht nur den Distributoren dabei, die Produkte des Unternehmens effizient zu vermarkten, sondern steigert voraussichtlich auch die Erlöse von VanCamel bei gleichzeitiger Minimierung der Lagerzeiten und hat somit eine positive Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung von VanCamel. Dies könnte zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

7. ABHÄNGIGKEITSBERICHT (GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN PARTEIEN)

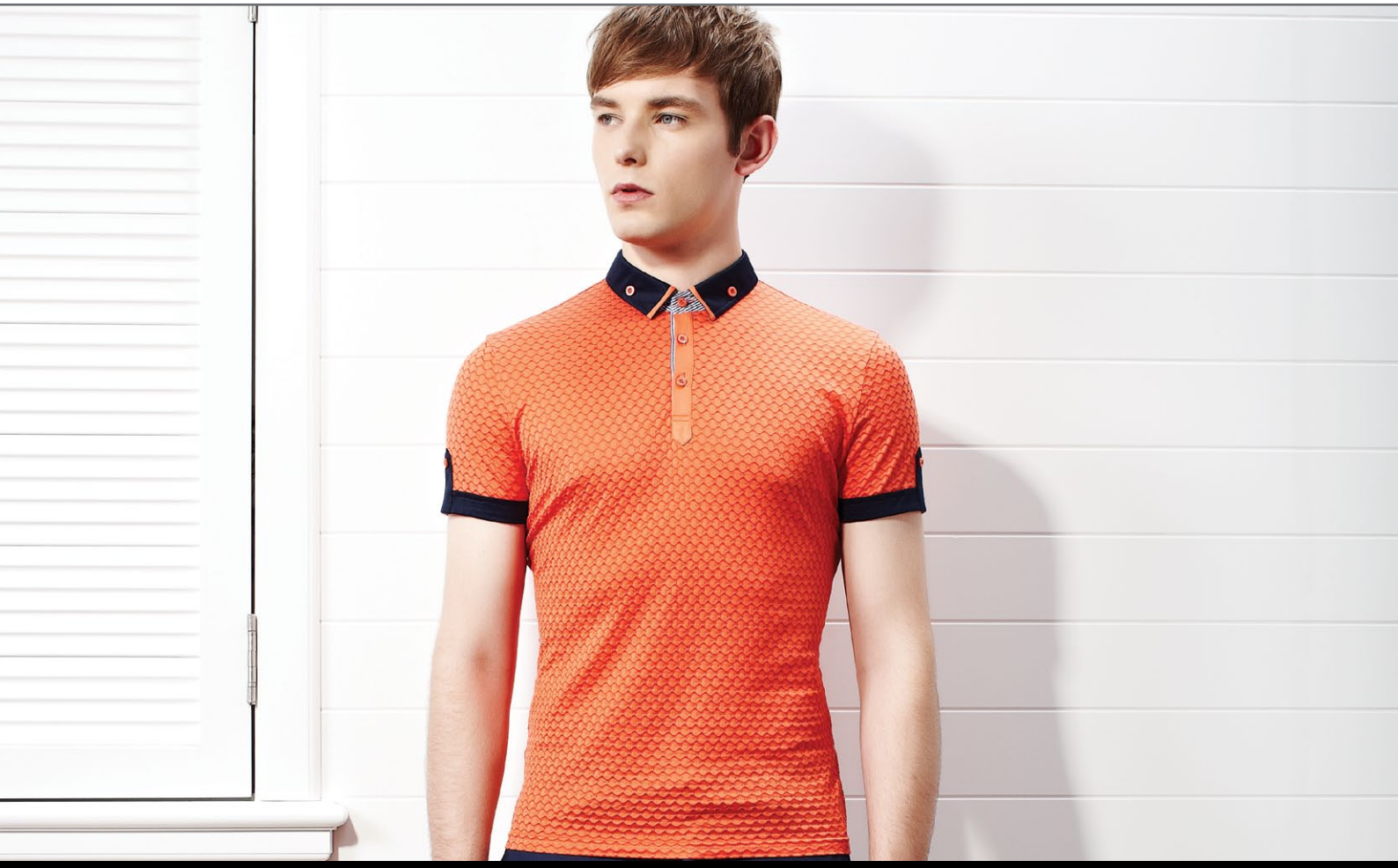
Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, war der Vorstand der VanCamel AG zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu Mehrheitsgesellschafter Xiaming Ke und den zum VanCamel-Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

„Der Vorstand der Gesellschaft erklärt, dass im Geschäftsjahr 2012 in Beziehung zu dem herrschenden Unternehmen oder einem von ihm verbundenen Unternehmen keine berichtspflichtigen Vorgänge vorlagen..“

„Die VanCamel AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2013 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen im Sinne von § 313 AktG lagen nicht vor.“

8. NACHTRAGSBERICHT

Es sind nach dem Abschlussstichtag keine Ereignisse eingetreten, die für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der VanCamel AG oder des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.



9. PROGNOSEBERICHT

9.1 Marktentwicklung und Branchentrends

VanCamel bedient mit seinen Produkten den Markt für Herrenfreizeitbekleidung innerhalb der Volksrepublik China. Der strategische Fokus von VanCamel liegt dabei auf der Entwicklung hochwertiger, modischer Kleidungsstücke und Schuhe sowie auf der beständigen Ausweitung der Markenbekanntheit. Das Management ist überzeugt davon, dass die Entwicklung des gesamten chinesischen Bekleidungsmarktes vom Wirtschaftswachstum der Volksrepublik, dem Anstieg des verfügbaren Einkommens der chinesischen Bevölkerung, der fortschreitenden Urbanisierung sowie dem veränderten Konsumentenverhalten der zunehmenden Zahl wohlhabender städtischer Konsumenten innerhalb der Volksrepublik bestimmt wird. Diese Entwicklung wird durch den im März 2011 verabschiedeten 12. Fünfjahresplan der chinesischen Regierung, der unter anderem die Förderung des heimischen Konsums vorgibt, unterstützt und profitiert zusätzlich von den im November 2013 verabschiedeten wirtschaftlichen Reformvorhaben. Eine detaillierte Beschreibung der für VanCamel relevanten Märkte und deren erwarteter Entwicklung findet sich unter Punkt 2.1 im Lagebericht.

Zwar ist der chinesische Markt für Herrenmode bereits in den vergangenen Jahren stark gewachsen, doch lange Zeit waren Zweckmäßigkeit und Preis dabei für chinesische Konsumenten die wichtigsten Kaufkriterien. Dieses Verhalten ändert sich nach Einschätzung des Managements von VanCamel jedoch zunehmend: Die chinesischen Verbraucher werden immer qualitätsbewusster und messen Modetrends und Markenbewusstsein eine wachsende Bedeutung bei der Kaufentscheidung bei. Davon profitieren Fashionlabels, die den Wunsch der Kunden nach mehr Individualität bedienen. Bis 2020 wird erwartet, dass sich der Einfluss chinesischer Fashionlabels insbesondere auf dem Markt für Herrenfreizeitmode deutlich erhöht. Studien prognostizieren für dieses Subsegment für die kommenden Jahre eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 17,8 %, einhergehend mit einem Anstieg des Marktvolumens auf RMB 216,3 Milliarden (ca. EUR 26,4 Milliarden) im Jahr 2016 und einer Erhöhung des Marktanteils im Herrenfreizeitmodebereich.[12]

Noch befindet sich der Fashionmarkt nach Einschätzung des Managements jedoch in einem frühen Stadium der Entwicklung. Anders als auf dem Massenmarkt, der von einheimischen Marken dominiert wird, gibt es noch keine dominante inländische Fashionmarke. Stattdessen wird der Markt für hochwertige Herrenbekleidung von ausländischen Wettbewerbern bestimmt. Denn weil die Entwicklung des Modemarktes in den entwickelten Ländern bereits abgeschlossen und der Markt gesättigt ist, versuchen viele europäische und US-amerikanische Marken unter Nutzung ihrer finanziellen Stärke und ihrer Kompetenz in Entwicklung, Design und Marketing, sich auf dem chinesischen Markt zu positionieren und einen möglichst großen Anteil am Markt für hochwertige Freizeitprodukte zu besetzen.[12] Während bekannte Hersteller wie Zara, Uniqlo oder Burberry sich bereits etabliert haben, versuchen andere ausländische Marken wie WE Fashion, Hollister oder Cross Company derzeit noch in China Fuß zu fassen. Der Vorstand von VanCamel ist jedoch der Ansicht, dass chinesische Retail-Kunden chinesische Marken sogar bevorzugen, wenn der wahrgenommene Wert und die Qualität denen von internationalen Marken ebenbürtig sind.

Konkurrenz bekommt der chinesische Modemarkt zunehmend von südostasiatischen Staaten wie Vietnam oder Indonesien, die von geringeren Lohnkosten profitieren.[13] Insbesondere Produzenten, die vornehmlich für den Export produzieren leiden unter dem Einfluss der Aufwertung des chinesischen Renminbi, steigenden Rohstoff- und Lohnkosten, der restriktiven Kreditvergabe der Banken sowie sinkenden Exporten, weil sie nicht in der Lage sind, die steigenden Kosten an die Handelsunternehmen und damit an die internationalen Absatzmärkte weiterzureichen. Unternehmen wie VanCamel, die den heimischen Markt bedienen, profitieren hinge-

12 Market Research Report by Respect Marketing Research Inc., April 2013
13 IBISWorld, „Apparel Manufacturing in China“, Market Research Report 2013

gen von der stetigen Verbesserung des Lebensstandards in China. Erhöhte Verbraucherausgaben und großzügigere Freizeitaufwendungen wirken sich positiv auf den inländischen Konsums aus. So stiegen die nominalen Einzelhandelsumsätze für Konsumgüter im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 13,1 % auf ein neues Allzeithoch.[14]

Um die wachsende Nachfrage bedienen zu können, müssen die Hersteller allerdings ihre Lagerbestände aufstocken, was sich kurzfristig dämpfend auf die Profitabilität auswirken könnte. Zudem gewinnen die Rationalisierung der Vertriebskanäle sowie die Erhöhung der Produktivität pro Geschäftseinheit an Bedeutung.[12] Für VanCamel gelten diese Einschränkungen aufgrund des besonderen Geschäftsmodells der Gesellschaft allerdings nur bedingt. Auch für VanCamel trifft jedoch zu, dass die Vermarktung in diesem Umfeld eine immer wichtigere Rolle spielt, um die eigene Marktstellung zu erweitern und neue Kunden zu gewinnen. Insbesondere Event-Sponsoring, digitales Marketing und der Aufbau von Flagship-Stores tragen zur Erhöhung der Markenbekanntheit bei. Indem VanCamel sich bereits frühzeitig mit einer eindeutigen Markenstrategie vom Wettbewerb differenziert hat, eröffnet dies der Gesellschaft die Möglichkeit, ihren Marktanteil zu erhöhen.

Aufgrund dieser Marktentwicklung rechnet der Vorstand von VanCamel tendenziell mit einer steigenden Nachfrage, jedoch auch mit einem zunehmenden Wettbewerbsdruck, der sich auf die am Markt erzielbaren Preise auswirken kann.

9.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Ausblick

Im Geschäftsjahr 2013 investierte VanCamel weiter in den Ausbau der Markenbekanntheit und erhöhte die Marketingausgaben zu diesem Zweck von 2,3 % des Umsatzes auf 2,5 % des Umsatzes. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörte dabei die zielgruppenorientierte Schaltung von Werbekampagnen in Printmedien. Insgesamt eröffneten die Distributoren im Geschäftsjahr 2013 113 neue autorisierte Einzelhandelsgeschäfte. Die Zahl der von den Distributoren insgesamt betriebenen autorisierten Einzelhandelsgeschäfte stieg dadurch auf 2.314 verteilt über 26 Provinzen der Volksrepublik China.

Auch 2014 möchte VanCamel diesen Kurs fortsetzen. In Zusammenarbeit mit den bestehenden Vertriebspartnern sollen innerhalb der einzelnen Standorte rund 120 neue Einzelhandelsgeschäfte entstehen. Aufbauend auf die erfolgreiche nationale Einführung der Marke „VanCamel“, ist der Vorstand davon überzeugt, dass eine Steigerung der Dichte der Läden ein realistisches und nachhaltiges Ziel für die Entwicklung der Gesellschaft darstellt. Begleitend sollen die Marketingausgaben auf 2,8% des Umsatzes erhöht werden, um die Sichtbarkeit der Marke bei den Kunden weiter zu steigern. Dabei stehen die Ausweitung der Flagship-Stores sowie die zielgruppengerechte Werbung auf Plakaten, in Printmedien und im Internet im Fokus der Marketingstrategie. Darüber hinaus investiert VanCamel weiterhin in sein internes Design- und Entwicklungsteam und prüft zudem mögliche Kollaborationen mit Fashion & Design Schulen sowie Universitäten, um einen konstanten Zugang zu neuen Talenten und Ideen aus der Modeindustrie zu erhalten. Insgesamt plant das Management in 2014 keine Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Gestützt auf die Annahme, dass sich das Wachstum des chinesischen Binnenkonsums fortsetzt, die Modeaffinität der Zielgruppe weiter zunimmt und die Zahl der autorisierten Einzelhandelsgeschäfte wie geplant ansteigt, rechnet die Gesellschaft in den kommenden Jahren mit stetig wachsenden Absätzen. Basierend auf der

14 National Bureau of Statistics of China, Februar 2014

gegenwärtigen Auftragslage geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 von einem Konzernumsatzwachstum auf Euro-Basis (ohne Berücksichtigung von Währungseffekten) von rund 4,0% aus. Dabei erwartet der Vorstand für die Umsätze mit Bekleidung ein Wachstum von 4,0%, und für die Umsätze mit Schuhen ein Wachstum von 3,0%. Beim Vergleich der Umsatzzahlen zwischen dem Geschäftsjahr 2013 und dem Geschäftsjahr 2014 ist dabei zu berücksichtigen, dass die unter Punkt 1.2 des Lageberichts beschriebene Einführung von Umsatzrabatten für die Distributoren und deren Erhöhung von 4,5% im Geschäftsjahr 2013 auf 7,5% im Geschäftsjahr 2014 das Umsatzwachstum in gleicher Höhe reduziert.

Dieser Effekt wirkt sich unterproportional auch auf das Betriebsergebnis aus und führt auf Konzernebene zusammen mit der geplanten weiteren Intensivierung der Marketinganstrengungen voraussichtlich zu einer etwas rückläufigen Margenentwicklung. Demzufolge erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 eine leicht reduzierte Vorsteuermarge (EBT-Marge) auf dem nachhaltigen Niveau von rund 21 %.

9.3 Zukünftige Entwicklung der VanCamel AG

Da die VanCamel AG eine Holdinggesellschaft für den VanCamel-Konzern ist und wesentliche Geschäftsinteressen in der VRC ausübt, hängen die Zukunftsperspektiven der VanCamel AG neben den makroökonomischen Entwicklungen in dieser Region von den Aussichten der operativen Einheiten in der VRC ab (siehe obige Ausführungen). Ohne Berücksichtigung potentieller Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften rechnet die VanCamel AG damit für das Jahr 2014 mit einem leicht rückläufigen Jahresüberschuss.

9.4 Gesamtaussage zur zukünftigen Geschäftsentwicklung

Weil VanCamel mit seinen Produkten ausschließlich den chinesischen Heimatmarkt bedient, ist die wirtschaftliche Entwicklung in der Volksrepublik China für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Obwohl das jährliche Wachstum des chinesischen Bruttoinlandsprodukts zuletzt knapp unter die 8 %-Marke gerutscht ist, setzen sich der einhergehende Einkommensanstieg, die zunehmende Urbanisierung, die gestiegene Produktivität und die wachsende Wertschöpfung innerhalb Chinas weiter fort. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der private Konsum in Zukunft der wichtigste Wachstumstreiber sein wird. Die chinesischen Verbraucher werden dabei immer qualitätsbewusster und modische Trends und Markenbewusstsein spielen bei Kaufentscheidungen eine wachsende Rolle. VanCamel sieht daher gute Chancen, seinen Marktanteil für qualitativ hochwertige und modische Bekleidung und Schuhe in den kommenden Jahren weiter zu erhöhen. Mit Blick auf VanCamel's bestehendes Distributionsnetzwerk, den erwarteten Zuwachs der Zahl autorisierter Einzelhandelsgeschäfte sowie die bewährten Stärken in der Produktentwicklung und die stabile Finanzlage der Gesellschaft, sieht sich VanCamel weiterhin gut aufgestellt, um im Geschäftsjahr 2014 von den dargestellten Entwicklungen zu profitieren.

Köln, 24. April 2014

Der Vorstand

Xiaming Ke Weibin Zhuang Eng Ann Soh

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 24. April 2014

Der Vorstand

Xiaming Ke Weibin Zhuang Eng Ann Soh

KONZERNABSCHLUSS

der VanCamel AG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2013

TEUR	Anmerkung	2013	2012
Umsatzerlöse	4	175.426	168.313
Umsatzkosten	5	(116.499)	(108.793)
Bruttoergebnis		58.927	59.520
Marketing- und Vertriebskosten	6	(7.561)	(6.466)
Verwaltungskosten	7	(2.503)	(2.052)
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		48.863	51.002
Finanzerträge	9	186	158
Ergebnis vor Steuern		49.049	51.160
Ertragsteueraufwand	10	(15.790)	(12.358)
Ergebnis nach Steuern		33.259	38.802
Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern:			
Währungsumrechnungsdifferenzen		(1.333)	(376)
Gesamtergebnis		31.926	38.426

TEUR	Anmerkung	2013	2012
Ergebnis je Aktie	21		
unverwässert		2,22	2,60
verwässert		2,22	2,60

Die Zahlen für 2012 beziehen sich auf den Konzernabschluss von VAN CAMEL INT'L GROUP (HK) Co. Limited und werden nur zu Vergleichszwecken dargestellt.

Das sonstige Ergebnis umfasst nur Ertrags- und Aufwandsposten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Das Ergebnis nach Steuern sowie das Gesamtergebnis sind vollständig den Eigentümern der Gesellschaft zuzurechnen.

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2013

TEUR	Anmerkung	31.12.2013	31.12.2012
Sachanlagen	11	27	31
Immaterielle Vermögenswerte	12	102	207
Latente Steueransprüche	10	495	1.085
Langfristige Vermögenswerte		624	1.323
Vorräte	13	403	556
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	33.415	30.734
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	15	59	7.413
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16	5.094	5.090
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	66.200	46.578
Kurzfristige Vermögenswerte		105.171	90.371
Gesamtvermögen		105.795	91.694
Gezeichnetes Kapital	18	15.000	-*
Kapitalrücklage	18	(10.300)	-
Gesetzliche Gewinnrücklage	18	247	-
Gesetzliche Rücklage in China	18	7.740	6.165
Andere Gewinnrücklagen	18	64.439	54.290
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	18	4.453	5.786
Eigenkapital		81.579	66.241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	4.312	5.902
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	2.965	7.534
Sonstige Schulden	20	10.089	7.542
Kurzfristige Steuerschulden	10	6.850	4.475
Kurzfristige Verbindlichkeiten		24.216	25.453
Eigenkapital und Verbindlichkeiten		105.795	91.694

Die Zahlen für 2012 betreffen den Konzernabschluss von VAN CAMEL INT'L GROUP (HK) Co. Limited und werden nur zu Vergleichszwecken dargestellt.

* Hinsichtlich der Anpassung des gezeichneten Kapitals des Vorjahres verweisen wir auf die weiteren Erläuterungen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie im Anhang auf Anmerkung 18.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2013

TEUR	Anmerkung	2013	2012
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		49.049	51.160
Anpassungen für:			
Finanzerträge	9	(186)	(157)
Abschreibungen auf Sachanlagen	11	4	6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	12	104	105
Betriebsgewinn vor Änderungen des Working Capital		48.971	51.114
Abnahme / (Zunahme) der Vorräte		149	(397)
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen		(3.346)	(3.328)
(Abnahme) / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten		(1.049)	1.633
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		44.725	49.022
Erhaltene Zinserträge		186	157
Gezahlte Ertragsteuer	10	(10.299)	(7.801)
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		34.612	41.378
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	11	(1)	(10)
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(1)	(10)
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlungen		(16.624)	(11.681)
(Abnahme) / Zunahme der Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		2.688	(842)
Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		(13.936)	(12.523)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		20.675	28.845
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		46.578*	18.154
Veränderung Finanzmittelfonds durch Erstkonsolidierung		60*	0*
Währungsumrechnungseffekte		(1,113)	(421)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17	66.200	46.578*

Die Zahlen für 2012 betreffen den Konzernabschluss von VAN CAMEL INT'L GROUP (HK) Co. Limited und werden nur zu Vergleichszwecken dargestellt.

*Aufgrund analoger Anwendung der Grundsätze des umgekehrten Unternehmenserwerbs umfasst die Vergleichsperiode nicht den Finanzmittelfonds der VanCamel AG zum 31. Dezember 2012. Dieser wird als Zugang zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dargestellt. Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf Anmerkung 2.2.

.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2013

TEUR	Anmerkung	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 1. Januar 2012*		0	0
Gesamtergebnis		0	0
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage in China	18	0	0
Gewinnausschüttungen		0	0
Stand zum 31. Dezember 2012*		0	0
Gesamtergebnis		0	0
Ausgabe neuer Anteile		50	0
Verlustvortrag VanCamel AG		0	0
Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung	18	14.950	(10.300)
Zuführung zu gesetzlichen Gewinnrücklage		0	0
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage in China	18	0	0
Gewinnausschüttungen		0	0
Stand zum 31. Dezember 2013		15.000	(10.300)

* Hinsichtlich der Anpassung des gezeichneten Kapitals des Vorjahres verweisen wir auf die weiteren Erläuterungen im Anhang auf Anmerkung 18.

Gesetzliche Gewinnrücklage	Gesetzliche Rücklage in China	Andere Gewinnrücklagen	Fremdwährungs-umrechnungs-rücklage (OCI)	Summe
0	4.693	33.559	6.162	44.414
0	0	38.802	(376)	38.426
0	1.472	(1.472)	0	0
0	0	(16.599)	0	(16.599)
0	6.165	54.290	5.786	66.241
0	0	33.259	(1.333)	31.926
0	0	0	0	50
0	0	(14)	0	(14)
0	0	(4.650)	0	-
247	0	(247)	0	0
0	1.575	(1.575)	0	0
0	0	(16.624)	0	(16.624)
247	7.740	64.439	4.453	81.579

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2013

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1.1 Die Gesellschaft

VanCamel AG (die "Gesellschaft") ist das Mutterunternehmen der Gruppe. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 76539 eingetragen. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Die Aktien der VanCamel AG sind zum Handel am Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Der 11. Oktober 2013 war der erste Handelstag der 15.000.000 Aktien mit einem Wert von 1,00 Euro pro Aktie. Der erste Preis betrug 2,10 Euro je Aktie.

Mit Beschluss vom 18. Juni 2013 wurde das gezeichnete Kapital der Gesellschaft durch eine Sacheinlage erhöht: Herr Xiaming Ke und die anderen damaligen Anteilseigner legten ihre Anteile an der Van Camel Int'l Group (HK) Co. Limited ("VanCamel HK") vollständig gegen die Ausgabe von 14.950.000 Inhaberaktien ohne Nennbetrag mit einem Nennwert von jeweils 1,00 EUR in die VanCamel AG ein. Die Kapitalerhöhung erlangte am 3. Juli 2013 Wirkung, als diese in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen wurde.

VanCamel ist eine chinesische Modemarke, deren operative Tochtergesellschaft ihren Sitz in der Volksrepublik China hat. Ihr Schwerpunkt liegt im Design, Marketing und Vertrieb ihrer eigenen Marke im Freizeitmodenbereich, welcher sowohl Bekleidung, als auch Schuhwaren umfasst, und zielt fast ausschließlich auf Freizeitbekleidung für Männer ab. Das operative Geschäft von VanCamel wird ausschließlich durch Van Camel Cloth Co., Ltd, Quanzhou ("VanCamel PRC") an ihrem Standort Nr. 409, Shiquan Road, Shishi City, Provinz Fujian, China ausgeführt.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 24. April 2014 aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat für dessen Sitzung am 24. April 2014 vorgelegt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) dargestellt es sei denn, es ist etwas anderes angegeben.

Die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in welchem die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte tätigen, ist der Renminbi ("RMB"). Der RMB ist die funktionale Währung der Gesellschaft und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die im Konzernabschluss dargestellten Zahlen wurden kaufmännisch gerundet. Daher werden sich die in einer Tabelle genannten Zahlen nicht exakt zu den Gesamtsummen aufaddieren, die auch in der Tabelle angegeben sind.

Dividenden, die durch die chinesische operative Tochtergesellschaft ausgeschüttet werden, müssen grundsätzlich von den chinesischen Regierungsbehörden genehmigt werden. Außerdem können Dividenden nur ausgeschüttet werden, wenn die in China vorgeschriebene gesetzliche Rücklage („gesetzliche Rücklage in

China“) den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben entspricht. Für Details über die gesetzlichen Vorgaben verweisen wir auf Anmerkung 18.2.

Geldtransfers von China in andere Länder außerhalb Chinas erfordern grundsätzliche eine förmliche Genehmigung der staatlichen Devisenbehörde (State Administration of Foreign Exchange; “SAFE”).

1.2 Konzernstruktur

Zum 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft folgende direkte beziehungsweise indirekte Beteiligungen:

Name der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung	Eigenkapital TEUR 31.12.13	Ergebnis TEUR 2013	Art der Investition
Van Camel Int'l Group (HK) Co. Limited („VanCamel HK“)	100 %	4.983	21.633	Direkt
Van Camel Cloth Co., Ltd, Quanzhou („VanCamel PRC“).	100 %	72.965	34.839	Indirekt

VanCamel HK:
VanCamel HK ist eine Finanzholding, welche in Hong Kong nach dortigem Recht am 30. November 2001 gegründet wurde. Das Unternehmen hält 100% der Anteile an VanCamel PRC.

Nach der Gründung hatte VanCamel HK ein genehmigtes Kapital von 10.000,00 HKD (circa 980 EUR) unterteilt in 10.000 Aktien zu je 1,00 HKD (ungefähr 0,098 EUR), von denen eine Aktie an Herrn KE Xiaming beziehungsweise Herrn KE Xianrong als ursprüngliche Anteilseigner der VanCamel HK ausgegeben wurde. Am 18. September 2008 übertrug Herr KE Xianrong eine Aktie an Herrn KE Xiaming. Am 5. März 2009 erhöhte VanCamel HK das gezeichnete Kapital auf 5.500.000 HKD (ungefähr 540.000 EUR) und gab 5.035.477 Aktien an Herrn KE Xiaming aus. Am 25. Oktober 2010 erhöhte VanCamel HK erneut das gezeichnete Kapital auf 50.000.000 HKD (ungefähr 4.900.000 EUR) und gab 44.964.521 Aktien an Hanway Group Limited aus, eine auf den Britischen Jungferninseln eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Am 19. November 2010 übertrug Herr KE Xiaming 5.035.479 Aktien zum Nennwert an Fashion International Holdings Limited, eine in Bermuda eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Das derzeitige gezeichnete Kapital der VanCamel HK beträgt 50.000.000 HKD (ungefähr 4.900.000 EUR) unterteilt in 50.000.000 Aktien zu je 1,00 HKD (ungefähr 0.098 EUR) von denen 50.000.000 Aktien ordnungsgemäß und rechtsgültig als vollständig bezahlt emittiert wurden.

Am 28. Juni 2013 übertrugen Hanway Group Limited und Fashion International Holdings Limited alle ihre Aktien (d.h. 44.964.521 bzw. 5.035.479 Aktien) der VanCamel HK auf die Gesellschaft durch Zuteilung von 13.444.392 Aktien zu je 1,00 EUR in das Stammkapital der Gesellschaft auf die bestehenden Aktionäre im Verhältnis ihrer Anteile am Stammkapital der Gesellschaft, beziehungsweise durch Zuteilung von 1.505.608 Aktien zu je 1,00 EUR in das Stammkapital der Gesellschaft auf die bestehenden Aktionäre im Verhältnis ihrer Anteile am Stammkapital der Gesellschaft.

Der einzige Geschäftsführer der VanCamel HK ist Herr KE Xiaming (ursprünglich ernannt am 30. November 2001).

VanCamel PRC:
VanCamel PRC wurde nach dem Gesetz der Volksrepublik China am 28. Mai 2003 gegründet. Das Stammkapital von 5.000,000 HKD (ungefähr 490.000 EUR) wurde voll eingezahlt, die letzte Einlage auf das Stammkapital wurde am 18. November 2005 geleistet.

2. WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Entsprechenserklärung

Der Konzernabschluss wurde in Einklang mit den International Financial Reporting Standards ("IFRS") (Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen, IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind („EU IFRS)", erstellt als auch unter Beachtung der Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB. Der Konzern hat alle EU IFRS übernommen, die am oder vor dem 1. Januar 2013 anzuwenden waren. Der Konzernabschluss wurde gemäß dem Anschaffungskostenprinzip erstellt, soweit nicht in den nachfolgenden Rechnungslegungsvorschriften anders angegeben.

Die Gesellschaft hat IFRS erstmals angewendet und hat bis dato noch keinen Konzernabschluss nach IFRS oder nach lokaler Rechnungslegung aufgestellt. Demnach ist die Gesellschaft ein Erstanwender im Sinne des IFRS 1 und hat daher alle Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2013 verpflichtend anzuwenden waren, angewendet. Eine Überleitung nach IAS 1.24 war in Ermangelung eines Konzernabschlusses der berichtenden Einheit nach internationalen und lokalen Rechnungslegungsvorschrift nicht anwendbar.

Folgende neuen oder überarbeiteten IFRS und Interpretationen, die für den Konzernabschluss potenziell relevant sein könnten, wurden bereits von der EU verabschiedet, sind jedoch noch nicht in Kraft getreten und wurden daher von der Gruppe noch nicht vorzeitig angewendet:

IFRS 10	Konzernabschlüsse[1]
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen[1]
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen[1]
IAS 27	Einzelabschlüsse[1]
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen[1]

[1] Verpflichtend erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen

IFRS 12 über „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen" bündelt Angaben zu Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und/oder nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem Standard. Die Gruppe hat die potentiellen Auswirkungen der Anwendung von IFRS 12 geprüft und

erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, ist jedoch der Auffassung, dass der neue Standard das Ausmaß der zukünftigen Angaben im Konzernanhang beeinflussen könnte. Die Gruppe beabsichtigt IFRS 12 spätestens ab dem am 1. Januar 2014 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden.

Weitere Standards oder Interpretationen, die sich nach Inkrafttreten auf die Gruppe auswirken könnten, liegen bislang nicht vor.

Für folgende Standards und Interpretationen erfolgte noch kein EU-Endorsement, so dass diese für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

IFRS 9	Finanzinstrumente (erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt)
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2010 - 2012	erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2011 - 2013	erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt
Änderungen an IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge (erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt)
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	„Finanzinstrumente“ und „Finanzinstrumente – Angaben“: Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt und Übergangsvorschriften (erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt)
IFRIC 21	Abgaben (erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt)
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten (erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt)

IFRS 9 trifft Regelungen zur Klassifizierung, Bewertung und Aktivierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. IFRS 9 ersetzt die Teile des IAS 39, welche die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten betreffen. IFRS 9 verlangt die Klassifizierung von Finanzanlagen in zwei Bewertungskategorien: die nach dem beizulegenden Zeitwert und die nach den fortgeführten Anschaffungskosten (Abschreibungsbewertung). Die Entscheidung für die Art der Bewertung erfolgt bei der Erstaktivierung. Die Klassifizierung hängt ab vom Geschäftsmodell des Unternehmens in Hinblick auf den Umgang mit Finanzinstrumenten und den vertraglich vorgegebenen Zahlungsmittelfluss-Merkmalen des entsprechenden Finanzinstruments. Für finanzielle Verbindlichkeiten übernimmt der Standard die meisten der in IAS 39 enthaltenen Regelungen. Die Hauptänderung besteht darin, dass in Fällen, in denen die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird, der Teil der Zeitwertveränderung, der aufgrund des eigenen Kreditrisikos des Unternehmens eintritt, in die Gesamtergebnisrechnung eingeht, anstatt in die Gewinn- und Verlustrechnung. Die mögliche Auswirkung der Anwendung des Standards IFRS 9 auf den VanCamel-Konzern wird derzeit analysiert.

Mit Ausnahme von IFRS 9 gibt es keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind und die sich nach Inkrafttreten auf die Gruppe auswirken könnten.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und erfolgte auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, soweit nicht an anderer Stelle anders angegeben.

Für Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz ausgewiesen sind, wird zwischen kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden unterschieden. Diese werden detaillierter nachfolgend im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Dabei werden die Gewinne mit den für ihre Realisierung angefallenen Ausgaben verglichen. Die Ausgaben werden auf die Funktionsbereiche Produktion, Absatz und Verwaltung verteilt.

2.2 Grundlage der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen. Beherrschung liegt dann vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Gesellschaft erlangt die Beherrschung, wenn sie: Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann; schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Gesellschaft führt eine Neubeurteilung dahingehend durch, ob es ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Fakten und Umstände auf Änderungen in den oben genannten Kriterien hinweisen. Wenn die Gesellschaft nicht über die Mehrheit der Stimmrechte einer Beteiligungsgesellschaft verfügt, hat sie dennoch Macht über diese, wenn die Stimmrechte praktisch dazu ausreichen, dass sie die wesentlichen Geschäftstätigkeiten der Beteiligungsgesellschaft lenken kann. Die Gesellschaft berücksichtigt alle relevanten Fakten und Umstände bei der Beurteilung, ob die Stimmrechte in einer Beteiligungsgesellschaft dazu ausreichen, um ihr Macht zu verleihen oder nicht, darin inbegriffen: der Anteil der Stimmrechte im Verhältnis zum Anteil und zur Verteilung der anderen Stimmberechtigten; mögliche von der Gesellschaft gehaltene Stimmrechte, von anderen Stimmberechtigten oder anderen Parteien; Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren; und jegliche zusätzliche Fakten und Umstände die darauf hindeuten, dass die Gesellschaft derzeit die Möglichkeit hat oder nicht hat, die wesentlichen Geschäftsaktivitäten zu dem Zeitpunkt zu lenken, an dem Entscheidungen getroffen werden müssen, darin inbegriffen Abstimmungsverhalten bei vorherigen Hauptversammlungen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt und endet zu dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft diese verliert. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe eines Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugerechnet. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo ausweisen.

Falls notwendig werden Anpassungen bei den Jahresabschlüssen vorgenommen, um sie mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns in Einklang zu bringen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows, die sich auf Transaktionen zwischen den Mitgliedern des Konzerns beziehen, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Änderungen der Beteiligungsquote der Gesellschaft an einer Tochtergesellschaft, die keinen Kontrollverlust zur Folge haben, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Unter diesen Umständen werden die Buchwerte der beherrschenden und nicht-beherrschenden Anteile angepasst, um die Änderungen ihrer jeweiligen Beteiligungsquote an der Tochtergesellschaft widerzuspiegeln. Differenzen zwischen der Summe, um welche die nicht-beherrschende Beteiligung angepasst wird, und dem Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Vergütung, wird direkt im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Die VanCamel AG wurde im September 2012 gegründet.

Im September 2013 erwarb die VanCamel AG 100% der Anteile an der VanCamel HK durch eine Sacheinlage. Da sich die Anteilsstruktur der Gruppe durch die Transaktion nicht geändert hat und die Gesellschafter vor und nach der Transaktion denselben relativen Eigentumsanteil an den Konzernunternehmen halten, ist vom Vorliegen einer Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung im Sinne von IFRS 3.B1 auszugehen, die aus dem Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgeschlossen ist. Die unmittelbare Anwendung einer Bilanzierung als umgekehrter Unternehmenserwerb im Sinne von IFRS 3.B19 scheidet ebenfalls aus, da hierfür das Vorliegen eines Geschäftsbetriebs bei der VanCamel AG bereits vor der Transaktion Voraussetzung gewesen wäre. Ein solcher Geschäftsbetrieb lag jedoch nicht vor.

Die Einbringung der Anteile an der Van Camel Int'l Group (HK) Co. Limited, Hong Kong, in die VanCamel AG, wurde unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion analog einem umgekehrten Unternehmenserwerb abgebildet (Reverse Acquisition).

2.3 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten für das Sachanlagevermögen enthalten den Kaufpreis und die Kosten, die für die Inbetriebnahme am beabsichtigten Zielort unmittelbar anfallen. Nach Inbetriebnahme der Sachanlage entstehende Kosten, wie Reparaturen und Wartung, werden üblicherweise zum Zeitpunkt ihrer Entstehung aufwandswirksam erfasst. In Situationen, in denen klar nachgewiesen werden kann, dass dieser Aufwand eine Steigerung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens, der von der Nutzung des Sachanlagevermögens erwartet wird, herbeigeführt hat und die Aufwendung des Postens verlässlich ermittelt werden kann, werden die Kosten als nachträgliche Anschaffungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert.

Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen werden als Vermögenswert erfasst, wenn eine Anzahlung für die Lieferung oder Herstellung eines den Sachanlagen zuzuordnenden Vermögenswerts erfolgt ist.

Abschreibungen auf die Anschaffungskosten materieller Vermögenswerte erfolgen linear über folgende geschätzte Nutzungsdauern, abzüglich von geschätzten Restwerten:

Technische Anlagen und Maschinen	5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre
Renovierung	3 - 5 Jahre

Renovierung beinhaltet die Renovierungsarbeiten die in den Einzelhandelsgeschäften durchgeführt wurden.

Die geschätzten Restwerte, geschätzten Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode der Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

Eine Sachanlage wird bei Abgang ausgebucht oder wenn in Zukunft kein wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes erwartet wird. Jeder Gewinn oder Verlust, der aus dem Abgang oder der Ausbuchung einer Sachanlage resultiert, wird als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.4 Immaterielle Vermögenswerte

2.4.1 Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die geschätzte Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden am Ende jeder Berichtsperiode überprüft und sofern erforderlich als Schätzungsänderung prospektiv erfasst.

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Verluste aus Wertminderungen erfasst.

Die Kosten in Bezug auf den Erwerb der Markenrechte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben.

2.4.2 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschungen werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind. Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung resultiert, wird nur dann bilanziert wenn die nachfolgenden Punkte erfüllt sind:

- die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes technisch realisierbar ist und zwar so, dass es zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht;
- die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- die Fähigkeit besteht, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- der immaterielle Vermögenswert möglichen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird;
- die Verfügbarkeit von angemessenen technischen und finanziellen Ressourcen und von Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen; und
- die Möglichkeit besteht, verlässlich die Aufwendungen für den immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zu ermitteln.

Der Betrag der für einen selbst erstellten immateriellen Vermögenswert ursprünglich aktiviert wird, ist die Summe der Aufwendungen, die seit dem Tag angefallen sind, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Kriterien erstmals erfüllt hat. Wenn keine selbst erstellter immaterieller Vermögenswert aktiviert werden kann, werden die Entwicklungsaufwendungen erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu ursprünglich ermittelten Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Dies gilt entsprechend für erworbene immaterielle Vermögenswerte.

In der Berichtsperiode erfüllten alle Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nicht die beschriebenen Anforderungen und wurden daher in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Am Ende der Berichtsperiode überprüft der Konzern die Buchwerte der Vermögenswerte, des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung der Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, werden zumindest einmal im Jahr auf einen Wertminderungsbedarf überprüft und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Cashflows mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst, welcher die derzeitigen Markteinschätzungen über den Zeitwert des Geldes und die inhärenten Risiken für den Vermögenswert, für welchen die Schätzungen des zukünftigen Cashflows noch nicht angepasst wurden, widerspiegelt.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) niedriger als sein Buchwert ist, wird der Vermögenswert auf seinen erzielbaren Betrag vermindert. Die Wertminderung wird umgehend als Aufwand erfasst.

Sollte der Wertminderungsaufwand sich in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den korrigierten Schätzwert des erzielbaren Betrages erhöht, aber nur bis zu dem Betrag, der sich ergeben hätte, wenn keine Wertminderung für den Vermögenswert in früheren Jahren berücksichtigt worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

2.5 Ausbuchung von immateriellen Vermögenswerten

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Veräußerung ausgebucht oder wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen oder ein Gewinn aus dem Abgang erwartet wird. Gewinne oder Verluste, die aus dem Abgang eines immateriellen Vermögenswertes entstehen, werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und werden im Zeitpunkt des Abgangs erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

2.6 Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden auf Werthaltigkeit überprüft, sobald objektive Tatbestände oder Hinweise vorliegen, dass diese Vermögenswerte im Wert gesunken sind.

Zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung wird der erzielbare Betrag (höherer Wert zwischen Nettoveräußerungs- und Nutzungswert) im Rahmen der Einzelbewertung bestimmt. Bei der Berechnung des Nutzungswertes wird eine Abgrenzung einer sogenannten Zahlungsmittel generierenden Einheit durchgeführt, die die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten darstellt, der unabhängige Cashflows zugewiesen werden können. Liegen die Voraussetzungen vor, ist der erzielbare Betrag für die Zahlungsmittel generierende Einheit bestimmt, der dem Vermögenswert zuzuordnen ist.

Liegt der geschätzte erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter dem Buchwert, so ist der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Die Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Wert wird als Wertminderungsaufwand behandelt, sofern der Vermögenswert nicht zu seinem Neubewertungsbetrag angesetzt wird und der Wertverlust im Rahmen der Neubewertungsmethode zu behandeln ist.

Ein in früheren Perioden für einen Vermögenswert (mit Ausnahme eines Geschäfts- oder Firmenwertes) erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwandes eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert eines Vermögenswertes (mit Ausnahme von einem Geschäfts- oder Firmenwert) darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Eine Wertaufholung für einen Vermögenswert, der kein Geschäfts- oder Firmenwert ist, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird zum Neubewertungsbetrag angesetzt.

Die Anwendung der Neubewertungsmethode erfolgte bislang nicht.

2.7 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (andere als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind) zuzuordnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz hinzugerechnet oder von diesem abgezogen, soweit angemessen.

2.7.1 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: “erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert” bewertete finanzielle Vermögenswerte, “bis zur Endfälligkeit gehaltene” Finanzinvestitionen, “zur Veräußerung verfügbare” finanzielle Vermögenswerte und “Kredite und Forderungen”. Die Klassifizierung hängt von der Art und dem Zweck der finanziellen Vermögenswerte ab und wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Bewertung festgelegt.

Am Ende der Berichtsperiode hält der Konzern nur finanzielle Vermögenswerte die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen sind.

Effektivzinsmethode
Die Effektivzinsmethode ist eine Methode, um die fortgeführte Anschaffungskosten der finanziellen Vermögenswerte zu berechnen, und um die Zinserträge der jeweiligen Periode zuzuordnen. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, die einen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen, Transaktionskosten und andere Agien oder Disagien) über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes, oder, wenn zutreffend, durch eine kürzere Periode, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)
Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die feste bzw. bestimmbare Zahlungsziele beinhalten und nicht auf einem organisierten Markt gehandelt werden. Kredite und Forderungen (inklusive Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich der Verluste aus Wertminderungen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Effekt aus der Diskontierung unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten
Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren überprüft. Finanzielle Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn es objektive Hinweise dafür gibt, dass infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die sich nach dem erstmaligen Ansatz der finanziellen Vermögenswerte ereignet haben, die zukünftigen erwarteten Zahlungsströme der Finanzanlage negativ beeinträchtigt sind.

Bei Krediten und Forderungen können die folgenden Punkte einen objektiven Hinweis für eine Wertminderung darstellen:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei; oder
- Zahlungsverzug bei Zins- und Tilgungszahlungen; oder
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für eine Insolvenz oder einer sonstige Sanierungsverfahren des Kreditnehmers besteht; oder
- dass der aktive Markt für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten verschwindet.

Bei bestimmten Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, werden die Vermögenswerte, die auf Grundlage einer Einzelbewertung nicht als im Wert gemindert bewertet werden, auf Grundlage einer Gesamtbetrachtung als im Wert gemindert bewertet. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen kann die Erfahrung des Konzerns bei dem Eintreiben von Zahlungen beinhalten, ein Anstieg der Zahl der verspäteten Zahlungen des Portfolios nach dem durchschnittlichen Zahlungsziel, als auch beobachtbare Veränderungen der nationalen oder lokalen wirtschaftlichen Bedingungen, die im Zusammenhang mit den Forderungsausfällen stehen.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird ein Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn es einen objektiven Hinweis für die Wertminderung des Vermögenswertes gibt, und wird bemessen als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes.

Der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes wird direkt für alle finanziellen Vermögenswerte durch den Wertminderungsverlust vermindert mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der Buchwert durch die Anwendung eines Wertminderungskontos vermindert wird. Wenn eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich erachtet wird, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Zahlungseingänge von vorher bereits abgeschriebenen Beträgen werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Geldkonten und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten.

2.7.2 Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente, die von einem Konzernunternehmen ausgegeben werden, werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung als finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital eingeordnet.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn der Konzern Vertragspartner eines Finanzinstrumentes wird. Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksame zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder in sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns gehören nur in die Kategorie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich eventuell direkt zuzuordnender Transaktionskosten bewertet, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt. Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Alle betreffenden Zinsen und Gebühren werden in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwand erfasst.

Effektivzinsmethode
Die Effektivzinsmethode ist eine Methode, um die fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit zu kalkulieren, und um die Zinsaufwendungen der jeweiligen Periode zuzuordnen. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der die erwarteten zukünftigen Auszahlungen (einschließlich aller Gebühren, und gezahlten oder erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien) über die erwartete Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit, oder, wenn zutreffend, über einen kürzeren Zeitraum, auf den Nettobuchwert der erstmaligen Erfassung abzinst.

Der Zinsaufwand wird auf Grundlage eines Effektivzinssatzes erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr erfasst, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, außer Derivaten, werden entsprechende Gewinne bzw. Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und zwar in Höhe der Differenz des Buchwertes zu erhaltenen oder noch zu erhaltenen Gegenleistungen.

Die Position finanzielle Verbindlichkeiten des Konzerns beinhaltet Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

2.8 Sonstige Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden gebildet, wenn dem Konzern infolge eines in der Vergangenheit liegenden Ereignisses eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung einen Abfluss von Ressourcen erfordert und eine verlässliche Schätzung in der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen können nicht für zukünftige operative Verluste gebildet werden. Wenn der Konzern damit rechnen kann, dass einige oder alle Rückstellungen erstattet werden, so ist der Erstattungsbetrag als separater Vermögensgegenstand auszuweisen, wenn hiervon mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgegangen werden kann. Dabei wird beachtet, dass dieser Vermögensgegenstand nicht die Höhe der korrespondierenden Rückstellungen überschreitet. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellungen wird in der Gesamtergebnisrechnung abzüglich der etwaigen Erstattungen ausgewiesen.

Rückstellungen werden zu den voraussichtlich anfallenden Kosten, die für die Begleichung der vorliegenden Verpflichtung erforderlich sind, erfasst, basierend auf den zum Abschlussstichtag zu erlangenden Informationen sowie unter Berücksichtigung von Risiken und Unsicherheiten, die mit der aktuellen Verpflichtung in Verbindung gebracht werden können. Bei Vorliegen mehrerer ähnlicher Verpflichtungen, bemisst sich die Wahrscheinlichkeit, dass ein Geldabfluss zur Tilgung erforderlich sein wird, indem die Kategorie der Verpflichtungen als Ganzes betrachtet wird. Ist die Wirkung des Zinseffektes wesentlich, werden Rückstellungen auf ihren Barwert abgezinst.

In den Fällen, in denen der mögliche Abgang der wirtschaftlichen Ressourcen, als Folge der derzeitigen Verpflichtungen, als unwahrscheinlich erachtet wird, wird keine Verbindlichkeit erfasst.

Alle Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und angepasst, damit sie die bestmögliche Schätzung widerspiegeln.

2.9 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden zum gewichteten Durchschnitt angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für fertige Erzeugnisse umfassen Rohstoffe sowie direkte zurechenbare Einzel- und Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungspreis ist der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zu erzielende Verkaufserlös abzüglich anfallender Kosten.

Die Buchwerte der Vorräte sind unter Anmerkung 13 aufgeführt.

2.10 Leasingverträge

Leasingverträge werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn die Bedingungen des Leasingvertrages im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen. Alle anderen Leasingverträge werden als Operating-Leasing klassifiziert. In der Berichtsperiode und in vergangenen Perioden ist der Konzern keine Finanzierungsleasingverträge eingegangen.

Der Konzern als Leasingnehmer
Der Konzern pachtet Lagerräume und Einzelhandelsgeschäfte über einen Zeitraum von 2 bis 5 Jahren unter Operating-Leasingverträgen. Die wesentliche Chancen und Risiken der geleasten Vermögenswerte verbleiben beim Leasinggeber.

Die Leasingraten aus den Operating-Leasingverträgen werden linear über den relevanten Leasingzeitraum als Aufwand erfasst.

2.11 Ertragsrealisierung und sonstige Erträge

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und repräsentieren die erhaltenen Beträge, ohne Preisnachlässe und mit dem Verkauf verbundenen Steuern, für Güter, die im Laufe der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verkauft wurden.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf hergestellter Produkte werden erfasst, wenn die Gesellschaft die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum der Ware auf den Kunden übertragen hat, was im Allgemeinen mit der Lieferung an und Abnahme der Produkte durch den Kunden erfolgt, sowie dann, wenn die Gesellschaft die Höhe des Umsatzerlöses und die Transaktionskosten zuverlässig bewerten kann. Des Weiteren ist Voraussetzung, dass die Einbringlichkeit der betroffenen Umsatzerlöse sichergestellt ist. Umsatzerlöse werden nicht erfasst, wenn beträchtliche Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit der Gegenleistung vermutet werden, zusätzliche Kosten anfallen können oder die Möglichkeit besteht, dass die Ware zurückgeliefert wird.

2.12 Finanzerträge

Finanzerträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrags und dem anzuwendenden Effektivzinssatz zeitlich abgegrenzt; der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit welchem erwartete zukünftige Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobarwert bei erstmaliger Erfassung abzinst werden.

2.13 Leistungen an Mitarbeiter – Altersversorgungspläne

Gemäß den relevanten Bestimmungen der Regierung der Volksrepublik China beteiligt sich der Konzern an einem beitragsorientierten Altersversorgungsplan der örtlichen Gemeinderegierung (der “Plan”), wobei die Tochtergesellschaften in der Volksrepublik China verpflichtet sind, einen bestimmten prozentualen Anteil der Grundgehälter ihrer Arbeitnehmer in den Plan einzubezahlen, um deren Rente zu finanzieren. Die örtliche Gemeinderegierung verpflichtet sich, die Rentenverpflichtungen gegenüber allen bestehenden und zukünftigen pensionierten Arbeitnehmern der Tochtergesellschaften in der Volksrepublik China zu übernehmen. Die einzige Verpflichtung des Konzerns in Bezug auf den Plan ist die Zahlung der laufenden erforderlichen Beiträge gemäß vorstehend genanntem Plan. Beiträge zu diesem Plan werden nach Entstehen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Plan enthält keine Bestimmungen, nach der verfallene Beiträge zur Minderung zu-

künftiger Beiträge verwendet werden können. Der Konzern ist weder rechtlich noch faktisch verpflichtet, nach seiner Zahlung der festgelegten Beiträge weitere Beiträge in die nationalen Altersversorgungspläne zu leisten. Beiträge zu nationalen Rentenplänen werden in dem Zeitraum der Erbringung der zugehörigen Leistung als Aufwand erfasst.

Die Gesellschaft hat keine direkten oder indirekten Altersversorgungsverpflichtungen die man als Pensionsverpflichtung einstufen würde.

2.14 Ertragssteueraufwand

Der Ertragssteueraufwand beinhaltet tatsächliche und latente Steueransprüche. Laufende oder latente Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden.

2.14.1 Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

2.14.2 Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steueransprüche oder Steuerschulden werden nicht erfasst, wenn die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) anderer Vermögenswerte und Schulden aus einer Transaktion resultieren, welche weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss beeinflusst.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen resultieren, werden latente Steuerschulden gebildet, ausgenommen wenn der Konzern in der Lage ist, die Umkehrung der temporären Differenzen zu kontrollieren und es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft sich nicht umkehren.

Aktive latente Steuern werden erfasst, soweit die Wahrscheinlichkeit besteht, dass künftiges zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz und die Steuerverluste verwendet werden können.

Latente Steuern werden wie folgt bewertet:

- Die Steuersätze, die erwartungsgemäß gelten werden, wenn die Erfüllung der Schuld oder die Realisierung des Vermögenswertes eintritt; und
- Auf der Basis der steuerlichen Konsequenzen, die sich aus der Art und Weise ergeben, in der der Konzern erwartungsgemäß zum Bilanzstichtag den Buchwert seiner Vermögenswerte realisieren oder den Buchwert seiner Schulden erfüllen wird.

Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zum Ende einer jeden Berichtsperiode überprüft und ist zu reduzieren, wenn es nicht länger wahrscheinlich ist, dass ausreichende Steuererträge zur Verfügung stehen werden um einen Anspruch ganz oder teilweise zu realisieren.

2.15 Währungsumrechnung

2.15.1 Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die in den Jahresabschlüssen enthaltenen Positionen werden nach der Währung des Wirtschaftsumfeldes bestimmt, in dem das Unternehmen hauptsächlich geschäftlich tätig ist (die “funktionale Währung”).

Die Gruppe betreibt ihr Geschäft überwiegend in der Volksrepublik China, so dass die funktionale Währung die dort gültige Landeswährung – der Renminbi (RMB) – ist.

Die Darstellungswährung der Gruppe ist der Euro (EUR), da dies auch die Darstellungswährung der deutschen Obergesellschaft und Holding ist; daher wurden die Wertangaben von RMB in EUR bzw. für die Hong Kong Gesellschaft von HKD in die funktionale Währung RMB und anschließend in EUR zu folgenden Kursen umgerechnet:

	Stichtagskurs	Durchschnittskurse
31. Dezember 2012	1 EUR = 8,2157 RMB	1 EUR = 8,1330 RMB
31. Dezember 2013	1 EUR = 8,3400 RMB	1 EUR = 8,1709 RMB

	Stichtagskurs	Durchschnittskurse
31. Dezember 2012	1 RMB= 1,2439 HKD	1 RMB = 1,2309 HKD
31. Dezember 2013	1 RMB= 1,2808 HKD	1 RMB= 1,2628 HKD

Die Ergebnisse und Bilanzpositionen der Gesellschaften in ihrer funktionalen Währung werden in die Darstellungswährung umgerechnet, um sie wie folgt in der Konzernobergesellschaft darzustellen:

(1) Monetäre Posten werden zum Stichtagskurs umgerechnet.
(2) Nicht Monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.
(3) Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode unterlagen starken Schwankungen. In diesem Fall finden die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung; und
(4) Die Ergebnisse aus den Umrechnungsdifferenzen werden insgesamt in der Fremdwährungsumrechnungsrücklage erfasst, die als separate Linie im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Unter dem Posten „sonstiges Ergebnis“ werden lediglich Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Währungsumrechnung berücksichtigt keine tatsächlichen oder latenten Steuereffekte.

2.15.2 Transaktionen und Salden

Geschäftstätigkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Wechselkurs der funktionalen Währung zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Gewinne bzw. Verluste, die durch entsprechende Fremdwährungstransaktionen entstehen, sowie solche aus der Umrechnung der monetären Posten zum Jahresende, sind in der Gesamtergebnisrechnung zu berücksichtigen.

Nicht monetäre Posten, die zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung angesetzt wurden, sind unter Anwendung des Wechselkurses anzusetzen, der zum Zeitpunkt der erstmaligen Berücksichtigung Gültigkeit hatte. Nicht monetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung angesetzt wurden, sind unter Heranziehung des gültigen Wechselkurses am Tag der Fair Value Bewertung umzurechnen. Nicht monetäre Posten, die zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden nicht wieder umgerechnet.

2.16 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Schätzungsunsicherheiten

2.16.1 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns ist in Anmerkung 2.1 bis 2.15 beschrieben. Der Vorstand der Gesellschaft trifft Schätzungen und Annahmen über die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die nicht aus anderen Quellen hervorgehen. Die Schätzungen und damit verbundenen Annahmen basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, die als relevant erachtet werden. Die derzeitigen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

2.16.2 Schätzungsunsicherheiten

Die folgenden Punkte betreffen Hauptannahmen bezüglich der Zukunft und andere Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten am Ende der Berichtsperiode, die ein besonderes Risiko darstellen, die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres wesentlich zu verändern.

Ertragssteuern
Der Konzern ist durch die operativen Tätigkeiten in der Volksrepublik China einer Einkommensteuerbelastung ausgesetzt. Deshalb sind umfangreiche Annahmen hinsichtlich der Ermittlung der weltweiten Steuerrückstellung erforderlich. Der Konzern bilanziert Verbindlichkeiten für erwarteten Steueraufwand auf der Basis von Schätzungen. Wenn die endgültige Steuerfestsetzung sich von den Beträgen unterscheidet, die zunächst bilanziert wurden, werden diese Unterschiede Auswirkungen auf den Steueraufwand in der Periode haben, in der die Festsetzung erfolgt.

Abschreibungen von Sachanlagevermögen
Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Vorstand schätzt die Nutzungsdauer der verschiedenen Vermögenswerte im Sachanlagevermögen zwischen 3 und 5 Jahren. Änderungen in der erwarteten Höhe der Nutzungsdauer und technologische Neuentwicklungen könnten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer und die Restwerte dieser Vermögenswerte haben, so dass die zukünftigen Abschreibungen angepasst werden müssten. Eine Differenz von 5 % bei der geschätzten Nutzungsdauer der Sachanlagen würde keine signifikante Auswirkung auf das Konzernergebnis für die jeweiligen Geschäftsjahre haben.

Vorräte
Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Nettoveräußerungswert bewertet. Bei der Schätzung der Nettoveräußerungswerte berücksichtigt der Vorstand die zuverlässigsten Quellen, die zum Zeitpunkt, zu dem die Schätzungen vorgenommen werden, verfügbar sind. Das Kerngeschäft der Gruppe unterliegt Rohstoffpreisänderungen und Änderungen im Kundenverhalten, die dazu führen, dass sich Verkaufspreise schnell ändern können.

In dem Anwendungsprozess der oben beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns ist der Vorstand der Meinung, dass es keine Hinweise auf Veränderungen der Marktpreise gibt, die einen erheblichen Einfluss auf die im Konzernabschluss erfassten Beträge haben könnten.

Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Der Vorstand bewertet regelmäßig die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Schätzungen beruhen auf dem bisherigen Zahlungsverhalten der Kunden und der aktuellen Marktsituation. Der Vorstand beurteilt die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag und nimmt, falls erforderlich, Wertberichtigungen vor.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern unterhält nur ein Geschäftssegment. Es werden demnach keine Informationen getrennt nach Produktgruppen oder unterschiedlichen Regionen an den Vorstand berichtet. Informationen über Erträge von externen Kunden sind für jede Produktlinie unter Anmerkung 4 dargestellt.

4. UMSATZERLÖSE

Der Konzern erwirtschaftet die folgenden Umsatzerlöse:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Umsatzerlöse	175.426	168.313

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Produktlinie		
Bekleidung	122.784	118.227
Schuhwaren	52.642	50.086
	175.426	168.313

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Geographische Einordnung		
Volksrepublik China	175.426	168.313

5. UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Einkäufe bei Vertragsherstellern	115.156	107.549
Zusätzliche Mehrwertsteuer	1.343	1.244
	116.499	108.793

6. MARKETING- UND VERTRIEBSKOSTEN

Die Marketing- und Vertriebskosten setzen sich hauptsächlich aus den folgenden Komponenten zusammen:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Ausgaben für Werbung	3.168	2.896
Ausgaben für Verkaufsförderung	1.178	928
Ausgaben für Verpackung	1.998	1.567
Gehälter und damit verbundene Kosten	413	355
Andere Kosten	804	720
	7.561	6.466

7. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten setzen sich hauptsächlich aus den folgenden Komponenten zusammen:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Gehälter und damit verbundene Kosten	1.325	1.096
Forschungs- und Entwicklungskosten	486	457
Reisen & Unterhaltung	63	107
Abschreibungen	104	105
Andere Kosten	525	287
	2.503	2.052

8. PERSONALKOSTEN

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Gehälter	1.583	1.318
Sozialabgaben	155	133
	1.738	1.451

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Im Büro des Geschäftsführers	14	11
Verwaltung	28	28
Marketingabteilung	16	14
Finanzabteilung	17	17
Verkaufsabteilung	26	27
Planungsabteilung	11	8
Produktionsabteilung	29	31
Entwicklungsabteilung	44	44
Logistikabteilung	19	17
Summe	204	197

Am Ende des Geschäftsjahres beschäftigte das Unternehmen 208 Arbeitnehmer in Vollzeit (im letzten Jahr: 199).

9. FINANZERTRÄGE

Finanzerträge umfassen Zinserträge aus Bankguthaben die mit einem Durchschnittszinssatz von 0,28% verzinst wurden (Geschäftsjahr 2012: 0,34%).

10. ERTRAGSTEUERN

10.1 Ertragsteueraufwand

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Laufende Einkommensteuer		
Volksrepublik China	12.790	10.531
Summe laufende Einkommensteuer	12.790	10.531
Latente Steuern		
Volksrepublik China	586	(23)
Summe latente Steueraufwendungen / (Erträge)	586	(23)
Auf Dividenden gezahlte Quellensteuer im laufenden Jahr und in zukünftigen Perioden	2.414	1.850
Summe Quellensteuer	2.414	1.850
Summe Steueraufwand	15.790	12.358

Die folgenden Steuersätze sind für den Konzern in Abhängigkeit vom Sitz der Konzerngesellschaft anzuwenden:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Deutschland	31,2 %	31,2 %
Volksrepublik China	25,0 %	25,0 %
Hong Kong	16,5 %	16,5 %

Der Ertragsteueraufwand für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Ergebnis vor Steuern	49.049	51.160
Steuern zum Steuersatz von 25 %	12.262	12.790
Steuerbefreiung (2011 & 2012: 50 %)	0	(3.003)
Steuereffekt steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	2.392	721
Effekt aus Quellensteuern	1.132	1.850
Steuerauswirkung verschiedener Steuersätze in anderen Rechtskreisen	4	0
	15.790	12.358

Aufgrund der ausschließlich in China ausgeübten Geschäftstätigkeit wurde im Rahmen der Überleitungsrechnung der Steuersatz des in China ansässigen Tochterunternehmens verwendet. Der Steuersatz beträgt 25%. Die effektive Konzernsteuerquote beträgt in 2013 32,2% (2012: 24,2%).

10.2 Kurzfristige Steuerschulden

Die Veränderung der kurzfristigen Steuerschulden ermittelt sich wie folgt:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Bilanzsumme zum 1. Januar	4.475	1.785
Steuerausgaben im laufenden Geschäftsjahr	12.790	10.531
Gezahlte Einkommensteuer	(10.299)	(7.801)
Währungsumrechnung	(116)	(40)
Bilanzsumme zum 31. Dezember	6.850	4.475

10.3 Latente Steuern

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Gewinnen aus Tochtergesellschaften bei Ausschüttungen in Höhe von TEUR 60.179 im Jahr 2013 (TEUR 51.288 im Jahr 2012) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt. Gewinnausschüttungen von China nach Hong Kong unterliegen den in Anmerkung 1.1 beschriebenen Beschränkungen.

Temporäre Differenzen zwischen dem Nettovermögen der jeweiligen Tochtergesellschaft sowie den entsprechenden steuerlichen Beteiligungsbuchwerten in Höhe von TEUR 72.328 (TEUR 62.891 im Jahr 2012) wurden ebenfalls nicht als latente Steuerschuld berücksichtigt, da die Gruppe den Realisierungszeitpunkt selbst bestimmen kann.

Die latenten Steueransprüche haben sich wie folgt im Geschäftsjahr entwickelt:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember							
TEUR	Anfangsbestand	Erfolgswirksam in der Gewinn und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	Unmittelbar im Eigenkapital erfasst	Umgliederung von Beträgen in die Gewinn- und Verlustrechnung	Währungsdifferenzen	Schlussbilanz
Aktive latente Steuern	1.085	(586)	-	-	-	(4)	495
	1.085	(586)	-	-	-	(4)	495

11. SACHANLAGEN

Die Entwicklung der Buchwerte können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Sachanlagen TEUR	Betriebs-ausstattung	Geschäfts-ausstattung	Kraftfahr-zeuge	Reno-vierungen	Summe
Anschaffungskosten					
Zum 1. Januar 2012	26	99	5	315	445
Zugang	_	1	9	-	10
Abgang	_	-	-	-	-
Währungsumrechnung	_	(1)	-	(2)	(3)
Zum 31. Dezember 2012	26	99	14	313	452
Zugang	-	1	-	-	1
Abgang	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	(2)	-	(5)	(7)
Zum 31. Dezember 2013	26	98	14	308	446
Kummulierte Abschreibungen					
Zum 1. Januar 2012	17	82	4	315	418
Abschreibungen	2	3	1	-	6
Währungsumrechnung	-	(1)	-	(2)	(3)
Zum 31. Dezember 2012	19	84	5	313	421
Abschreibungen	1	1	2	-	4
Währungsumrechnung	-	(1)	-	(5)	(6)
Zum 31. Dezember 2013	20	84	7	308	419
Nettobuchwert					
Zum 31. Dezember 2012	7	15	9	-	31
Zum 31. Dezember 2013	6	14	7	-	27

Alle Sachanlagen befinden sich in der Volksrepublik China.

12. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus den Markenrechten „VanCamel“. Die Marke wurde in 2004 von Shishi Xinhua Straight Clothes Factory erworben und verfügt über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren nach dem Markenrecht der Volksrepublik China.

Der Buchwert der Marke hat sich wie folgt entwickelt:

Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Markenrecht TEUR
Kosten	
Zum 1. Januar 2012	1.042
Währungsumrechnung	(7)
Zum 31. Dezember 2012	1.035
Währungsumrechnung	(16)
Zum 31. Dezember 2013	1.019
Akummulierte Abschreibungen	
Zum 1. Januar 2012	729
Abschreibungen	105
Währungsumrechnung	(6)
Zum 31. Dezember 2012	828
Abschreibungen	104
Währungsumrechnung	(15)
Zum 31. Dezember 2013	917
Netto-Buchwert	
Zum 31. Dezember 2012	207
Zum 31. Dezember 2013	102

Die Abschreibung in Höhe von 104 TEUR (2012: 105 TEUR) wurden unter den „Verwaltungskosten“ erfasst. Siehe Anmerkung 7.

13. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Fertige Erzeugnisse	403	556
	403	556

Die Kosten für Vorratsvermögen beinhalten neben dem Einkaufspreis der Waren auch weitere Vertriebskosten und sind in voller Höhe in den Umsatzkosten enthalten. In 2013 hat die Gesellschaft 116.499 TEUR und in 2012 108.793 TEUR als Aufwand erfasst.

In den zum 31. Dezember 2012 und 2013 endenden Geschäftsjahren wurden keine Vorräte abgeschrieben oder wertberichtigt.

14. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.415	30.734
	33.415	30.734

Das im Durchschnitt auf Verkäufe gewährte Zahlungsziel beträgt 60 Tage. Für die ersten 60 Tage nach Rechnungsdatum werden keine Zinsen erhoben. Grundsätzlich werden bei Zweifeln an der Einbringlichkeit von Forderungen auf Grundlage historischer Daten im Hinblick auf den Kunden und unter Würdigung der aktuellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation des Kunden Wertberichtigungen vorgenommen.

Vor Annahme eines neuen Kunden erstellt die Vertriebs- und Marketingabteilung einen Vorschlag für die Einräumung eines Zahlungsziels, das auf einer internen vorläufigen Bonitätsprüfung des neuen Kunden basiert. Für die endgültige Annahme des Neukunden ist die Genehmigung des Managements der Gruppe erforderlich.

Die Fälligkeitsanalyse der voll werthaltigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Nicht fällig	33.383	30.611
0 bis 30 Tage	32	123
Mehr als 30 Tage	0	0
Gesamt	33.415	30.734

In den beiden dargestellten Berichtsperioden wurden keine Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder überfällig noch wertgemindert waren resultieren aus Transaktionen mit Kunden, bei denen in der Vergangenheit keine Forderungsausfälle verzeichnet wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig, jedoch nicht wertgemindert waren, resultieren aus Transaktionen mit Kunden, die bislang eine gute Beziehung zur Gruppe hatten und über deren Zahlungsmoral es bislang keine Beanstandungen gab. Der Vorstand ist der Auffassung, dass daher keine Wertberichtigung bei diesen Forderungen notwendig ist, da von dem vollständigen Ausgleich der Forderungen ausgegangen werden kann.

In den Geschäftsjahren, die am 31. Dezember 2012 und 2013 endeten, lauteten alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf RMB.

15. SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	-	7.413
Sonstige Forderungen	59	-
	59	7.413

Der Saldo gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen war unbesichert, zinsfrei und ohne feste Laufzeit. Der Saldo bezieht sich hauptsächlich auf Hanway Group Limited aus einer Stammkapitalzufuhr an VanCamel HK während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2010, und anderen verbundenen Unternehmen, wie Hanway Group Limited und Fashion International Holdings Limited, für die zu zahlende Quellensteuer die aus den ausbezahlten Dividenden der Geschäftsjahre 2010 bis 2012 resultiert. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 wurden alle Salden gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen vollständig beglichen.

16. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Geleistete Anzahlungen an Zulieferer	4.976	4.930
Abzugsfähige Vorsteuer	30	-
Vorauszahlungen	88	160
	5.094	5.090

Die angegebenen Beträge sind innerhalb eines Jahres fällig. Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich um Vorauszahlungen an Zulieferer im Zusammenhang mit dem Erwerb fertiger Erzeugnisse.

17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Guthaben bei Kreditinstituten	66.198	46.572
Kassenbestand	2	6
	66.200	46.578
Guthaben bei Kreditinstituten	66.198	46.572
davon in EUR	54	-
davon in RMB	66.144	46.572
Summe	66.198	46.572

Der Renminbi ist nicht frei in Fremdwährungen umtauschbar. Nach den chinesischen Devisenkontrollbestimmungen (Foreign Exchange Control Regulations und Administration of Settlement, Sales and Payment of Foreign Exchange Regulations) ist es dem Konzern gestattet, Renminbi gegen Fremdwährungen bei Banken umzutauschen, die zur Durchführung solcher Währungsumtauschgeschäfte befugt sind. Geldüberweisungen von China in andere Länder bedürfen der förmlichen behördlichen Genehmigung seitens der State Administration of Foreign Exchange („SAFE“). Jedoch gibt es keine Beschränkung für Barüberweisungen zwischen Hong Kong und Deutschland. Demzufolge hat die Gruppe nicht uneingeschränkten Zugriff auf den auf RMB lautenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Die Guthaben bei Kreditinstituten erwirtschafteten effektive Zinssätze von 0,28 % in 2013 und 0,34 % in 2012.

18. EIGENKAPITAL

Ausgegeben und voll einbezahlt, ohne Nennbetrag	Anzahl der Stammaktien		TEUR	
	2013	2012	2013	2012
Beginn des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Ausgabe von Aktien[1]	50.000	-	50	-
Ausgabe von Aktien[2]	14.950.000	-	14.950	-
Ende des Geschäftsjahres	15.000.000	-	15.000	-

[1] VanCamel AG (vormals VAN-CAMEL International AG) wurde am 24. September 2012 gegründet mit einem voll eingezahlten Stammkapital von 50.000 Stammaktien in Höhe von 50 TEUR. Auf Grundlage des Kaufvertrages vom 18. Juni 2013 hat Herr Xiameng Ke die VanCamel AG erworben. Wie bereits in Anmerkung 2.3 im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt, wurde die Sacheinlage in Anlehnung analog einer „Reverse Acquisition" behandelt, daher wurde das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens erst zum Zeitpunkt der Sacheinlage ausgewiesen. Demnach wurde zum 31. Dezember 2012 kein gezeichnetes Kapital ausgewiesen.
[2] Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 wurde das gezeichnete Kapital der VanCamel AG um 14.950 TEUR auf 15.000 TEUR durch die Ausgabe von 14.950.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von einem Euro pro Aktie erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde durch Sacheinlage in Form aller Gesellschaftsanteile der VanCamel HK in die VanCamel AG durchgeführt.

18.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens beläuft sich auf 15.000 TEUR und ist unterteilt in 15.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von einem Euro.

Genehmigtes Kapital
Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 bis zum 17. Juni 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 7.500.000,00 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 7.500.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien.

Erwerb eigener Anteile
Durch den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2013 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Anteile bis zu 10 % des gezeichneten Kapitals zu erwerben. Die Ermächtigung erlischt an dem Tag an dem der Anteil der eigenen Anteile die Grenze von 10 % überschreitet oder zum 11. September 2018.

Der Erwerb eigener Anteile kann über die Börse oder durch ein Kaufangebot an alle Aktionäre erfolgen. Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft die Genehmigung nicht in Anspruch genommen.

18.2 Gesetzliche Rücklage in China

Gemäß den anwendbaren Gesetzen und Vorschriften der Volksrepublik China ist die in der Volksrepublik China errichtete Tochtergesellschaft verpflichtet, 10 % ihres gesetzlichen Jahresergebnisses (nach Verrechnung mit Verlusten aus Vorjahren) in die gesetzliche Rücklage einzustellen. Erreicht der Saldo dieser Rücklage 50 % des Grundkapitals der entsprechenden Tochtergesellschaft, ist eine weitere Übertragung ihres gesetzlichen Jahresergebnisses optional. Diese Rücklage kann vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Behörden zur Aufrechnung kumulierter Verluste oder zur Erhöhung des eingetragenen Kapitals der jeweiligen Tochtergesellschaft verwendet werden. Außer zum Zwecke der Aufrechnung von Verlusten aus dem Vorjahr, sind diese gesetzlichen Rücklagen nach der Verwendung auf dem Stand von mindestens 25 % des Grundkapitals zu halten. Die gesetzlichen Rücklagen stehen für eine Dividendenausschüttung an Aktionäre nicht zur Verfügung.

Die gebildete Rücklage betrifft in vollem Umfang die Konzerngesellschaft mit Sitz in der Volksrepublik China.

Die gesetzliche Rücklage in China des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 7.740 (2012: TEUR 6.165).

18.3 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage repräsentiert den Ausgleichsposten der Kapitalkonsolidierung von 10.300 TEUR, basierend auf der analogen Anwendung der Grundsätze des umgekehrten Unternehmenserwerbs.

18.4 Fremdwährungsumrechnungsrücklage (Sonstiges Ergebnis)

Die Fremdwährungsumrechnungsrücklage umfasst sämtliche Währungsumrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Abschlüsse der operativ tätigen, ausländischen Tochtergesellschaft ergeben.

18.5 Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage umfasst die kumulierten Jahresergebnisse, die in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe erfasst sind, soweit sie nicht in der gesetzlichen Gewinnrücklage oder der gesetzlichen Rücklage in China enthalten sind.

18.6 Gesetzliche Gewinnrücklagen

Gemäß § 150 Abs. 2 AktG wurde per 31.12.2013 eine gesetzliche Gewinnrücklage für die Gesellschaft gebildet, die sich wie folgt darstellt:

TEUR	
Stand 01.01.2013	0
Zuführung	247
Stand 31.12.2013	247

18.7 Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden

Für die Ausschüttung der Dividende ist der Jahresabschluss der VanCamel AG maßgebend, der nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt wird. Es ist beabsichtigt, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 0,31 EUR pro Stückaktie, d.h. insgesamt TEUR 4.650, an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Jahresüberschuss der VanCamel AG wird in die Gewinnrücklage eingestellt.

19. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.312	5.902

Das durchschnittlich in Anspruch genommene Zahlungsziel beträgt 30 Tage.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

20. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Gegenüber Mitarbeitern	571	2.477
Gegenüber nahestehenden Personen / Unternehmen	1.863	0
Rückstellungsbetrag für ein Mitglied der Geschäftsführung	87	0
Sonstige	310	188
Auszuschüttende Dividenden	0	4.869
Gegenüber Anteilseignern	134	0
	2.965	7.534
Sonstige Schulden		
Umsatzsteuer	405	550
Sicherheitseinbehalte von Kunden	1.787	1.814
Sonstige Steuern	51	0
Sozialversicherung	373	0
Quellensteuer	7.473	5.178
	10.089	7.542
	13.054	15.076

Das durchschnittlich in Anspruch genommene Zahlungsziel beträgt 30 Tage.

Die sonstigen Verbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

21. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wurde auf Grundlage des Ergebnisses nach Steuern ermittelt und auf die Aktionäre der Muttergesellschaft VanCamel AG zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 aufgeteilt. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine verwässernden Eigenkapitalinstrumente vorliegen. Die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien ermittelt sich wie folgt:

Basierend auf der analogen Anwendung der Grundsätze des IFRS 3.B19 (vgl. Anmerkung 2.2), wurde die Ermittlung der durchschnittlich gewichteten Anzahl in der Periode, in der der Konzern entstanden ist, nach

IFRS 3.B26 vorgenommen. Demzufolge ermittelt sich der Nenner bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie als Summe aus:

- der Anzahl der ausstehenden Stammaktien vom Beginn dieser Periode bis zum Erwerbszeitpunkt auf der Grundlage der durchschnittlich gewichteten Anzahl der in dieser Periode ausstehenden Stammaktien des formal-rechtlich erworbenen Unternehmens (des bilanziellen Erwerbers), die mit dem im Einbringungsvertrag angegebenen Tauschverhältnis multipliziert werden; und
- der Anzahl der ausstehenden Stammaktien vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende dieser Periode gleich der tatsächlichen Anzahl der ausstehenden Stammaktien des formal-rechtlichen Erwerbers (des bilanziell erworbenen Unternehmens) während dieser Periode.

Daraus ergibt sich für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr eine durchschnittliche Zahl an Stammaktien von 14.976.986.

Unter analoger Anwendung der Grundsätze des umgekehrten Unternehmenserwerbs sind konsequenterweise die Spezialvorschriften des IFRS 3.B27 für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für die Vergleichsperiode anzuwenden. Für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr ergibt sich basierend auf dem Tauschverhältnis demnach eine durchschnittliche Zahl an Stammaktien von 14.950.000.

	2013	2012
Ergebnis nach Steuern (TEUR)	33.259	38.802
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	14.976.986	14.950.000
Ergebnis je Aktie	2,22	2,60

22. KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten, um so das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und des Kapitalmarktes und eine zukünftige Geschäftsentwicklung zu stärken.

Der Konzern ist darum bemüht, eine gesunde Kapitalstruktur zu erhalten, indem er in möglichst geringem Umfang Fremdfinanzierungen in Anspruch nimmt. Der Konzern sieht eine Eigenkapitalquote von ungefähr 50 % als angemessen an. Die nachfolgend dargestellten Informationen können direkt aus dem dargestellten Jahresabschluss abgeleitet werden.

TEUR	2013	2012
Eigenkapital	81.579	66.241
Gesamtvermögen	105.796	91.694
Verhältnis Eigenkapital zum Gesamtvermögen	77 %	72 %

23. FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2013			31. Dezember 2012		
	Buchwert	fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value	Buchwert	fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value
Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.416	33.416	33.416	30.734	30.734	30.734
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	59	59	59	7.413	7.413	7.413
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66.200	66.200	66.200	46.578	46.578	46.578
Summe	99.675	99.675	99.675	84.725	84.725	84.725

TEUR	31. Dezember 2013			31. Dezember 2012		
	Buchwert	fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value	Buchwert	fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.312	4.312	4.312	5.902	5.902	5.902
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.965	2.965	2.965	7.534	7.534	7.534
Summe	7.277	7.277	7.277	13.436	13.436	13.436

TEUR	31. Dezember 2013			31. Dezember 2012		
	Buchwert	fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value	Buchwert	fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value
Kredite und Forderungen	99.675	99.675	99.675	84.725	84.725	84.725
Finanzielle Verbindlichkeiten	7.277	7.277	7.277	13.436	13.436	13.436

24. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Aufgrund seiner Geschäftstätigkeit ist der Konzern Marktrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die gesamte Risikomanagementstrategie des Konzerns zielt darauf ab, negative Auswirkungen auf das Finanzergebnis des Konzerns, die von den unvorhersehbaren Finanzmärkten ausgehen, zu minimieren.

Der Vorstand hat zum gesamten Risikomanagement Richtlinien erstellt. Der Vorstand bewertet und formuliert Maßnahmen zum Umgang mit finanziellen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, in Übereinstimmung mit den Zielen und zugrundeliegenden Prinzipien die vom Vorstand genehmigt wurden. Im Allgemeinen verfolgt der Konzern eine konservative Strategie hinsichtlich seines Risikomanagements. Da die Marktrisiken und anderen finanziellen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, als gering angesehen werden, hat der Konzern keine Derivate oder andere Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken verwendet. Der Konzern hat keine und gibt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handelszwecken aus.

24.1 Marktrisiko

Aufgrund der Aktivitäten des Konzerns ist dieser hauptsächlich finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Aufgrund der Tatsache, dass der Konzern solchen Risiken nur in geringem Umfang ausgesetzt ist, hat der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen.

Wechselkursänderungen
Wechselkursänderungen entstehen wenn Transaktionen in Fremdwährungen abgewickelt werden.

Der Konzern handelt hauptsächlich auf dem chinesischen Markt und ist daher keinen wesentlichen Wechselkursänderungen ausgesetzt. Jedoch stellt die Gesellschaft ihren Jahresabschluss in der Darstellungswährung EUR auf, so dass die Ergebnisse und das Nettovermögen aufgrund der Umrechnung von RMB zu EUR einem Wechselkursrisiko ausgesetzt sind.

Wenn der RMB gegenüber dem Euro um 10 % an Wert gewinnen würde, hätte dies folgende Auswirkung:

	Ergebnis nach Steuern	Eigenkapital
31. Dezember 2012	4	4
31. Dezember 2013	516	516

Wenn der RMB gegenüber dem Euro um 10 % an Wert verlieren würde, hätte dies folgende Ausirkung:

	Ergebnis nach Steuern	Eigenkapital
31. Dezember 2012	(4)	(4)
31. Dezember 2013	(516)	(516)

Zinsänderungsrisiken
Zinsänderungsrisiken entstehen, wenn der Konzern Zahlungsmittel sowohl zu festen als auch zu variablen Zinssätzen leiht. Der Konzern begrenzt dieses Risiko indem er sich hauptsächlich selbstfinanziert. Die Gruppe ist daher nur in unwesentlichem Umfang Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.

24.2 Ausfallrisiko

IFRS 7 Anhang A definiert ein Ausfallrisiko als das Risiko, dass ein Finanzinstrument einem Konzern, dadurch dass eine Zahlungsverpflichtung nicht erfüllt wird, einen finanziellen Verlust einbringt.

Für den Konzern resultiert das Ausfallrisiko hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Ausfallrisiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, werden durch Zahlungsziele begrenzt, die vom Vorstand genehmigt werden müssen. Der Konzern räumt üblicherweise Kundenzahlungsziele von bis zu 60 Tagen ein. Bei der Entscheidung, ob eine Zahlungsziel verlängert werden sollte, berücksichtigt der Konzern Faktoren wie die Beziehung zu dem Kunden, seine Zahlungsmoral und Kreditwürdigkeit. Im Zusammenhang mit neuen Kunden erstellt die Abteilung für Verkauf und Marketing Zahlungsziele, die dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Konzern handelt nur mit kreditwürdigen Kunden und verlangt ausreichend Sicherheiten, sofern erforderlich, um finanzielle Verluste durch Zahlungsausfälle zu reduzieren. Der Konzern überwacht durch seine eigenen Aufzeichnungen, welchen Risiken er durch seine Hauptkunden ausgesetzt ist, um die Risiken beurteilen zu können.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer Vielzahl von Distributoren innerhalb von China.

Abgesehen vom größten Kunden des Konzerns, ist der Konzern keinen großen Ausfallrisiken durch einen einzelnen Vertragspartner ausgesetzt. Das Ausfallrisiko in Bezug auf den größten Kunden übersteigt zu keinem Zeitpunkt des Jahres 20% der monetären Bruttovermögenswerte. Das Ausfallrisiko in Bezug auf andere Vertragspartner übersteigt zu keinem Zeitpunkt des Jahres 5%.

Die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte ist wie folgt:

TEUR	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Nicht fällig	99.643	84.602
0 bis 30 Tage	32	123
Mehr als 30 Tage	0	0

24.3 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass der Konzern Schwierigkeiten bekommen könnte, seine finanziellen Verbindlichkeiten in bar oder durch andere Vermögenswerte zu erfüllen. Der Ansatz für das Liquiditätsmanagement innerhalb des Konzerns ist die regelmäßige Überwachung seiner aktuellen und erwarteten Liquiditätserfordernisse und die Sicherstellung ausreichender Liquiditätsreserven und verfügbarer Finanzierungen durch Kreditinstitute, um Verbindlichkeiten stets bei Fälligkeit begleichen zu können.

Nachfolgende Tabellen zeigen die vertraglichen Restlaufzeiten der nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns:

TEUR		fällig in		
2013	Summe	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.312	4.312		
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.965	2.965		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66.200	66.200		

TEUR		fällig in		
2012	Summe	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.902	5.902		
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.534	7.534		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46.578	46.578		

25. INFORMATIONEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

IAS 24 sieht die Offenlegung von Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen vor.

Nahestehende Personen oder Unternehmen sind Personen oder Unternehmen, auf welche die VanCamel Gruppe Einfluss oder großen Einfluss ausüben kann, oder welche von der VanCamel Gruppe beherrscht werden. Dies sind insbesondere nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und verbundene Unternehmen und andere Beteiligungen, als auch Mitglieder sowohl des Vorstandes als auch des Aufsichtsrats und anderes Personal in Schlüsselpositionen.

Informationen zu nahestehenden Unternehmen und Personen:

a. Juristische / Natürliche Personen mit gemeinsamer Beherrschung über oder wesentlichem Einfluss auf die Gesellschaft

Herr Xiaming Ke	Vorstandsvorsitzender und Mehrheitsaktionär
Jinjiang Breeding Farm Haixia Fashion Factory	100 % der Anteile im Besitz von Herrn Xiaming Ke
Hanway Group Limited	Anteilseigner von Van Camel Int'l HK
Fashion International Holdings Limited	Anteilseigner von Van Camel Int'l HK

b. Hauptgeschäftsführung / Leiter des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften

Frau LI Yarong	Leiter
Herr ZHUANG Weibin	Leiter / leitender Geschäftsführer
Herr CAI Rongtang	Leiter Forschung & Entwicklung
Frau ZHAO Rong	Geschäftsführer – Bekleidung
Herr YANG Zhiyuan	Geschäftsführer – Schuhwaren
Herr ZHAO Qinghe	Produktionsleiter
Herr SOH Eng Ann	Leiter Finanzwesen

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden an dieser Stelle nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

a. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Garantien in Bezug auf Sozialversicherung und Wohnraumfinanzierungsfonds

Dividendenausschüttung an nahestehende Personen und Unternehmen

b. Einzelheiten zu signifikanten und wesentlichen Geschäftsvorfällen und Salden mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind wie folgt:

Die von nahestehenden Personen und Unternehmen geschuldeten Beträge sind unbesichert, unverzinslich und ohne feste Fälligkeit.

Herr Ke Xiaming, Vorstandsvorsitzender, hat eine Garantie in Bezug auf nicht geleistete Beiträge in Zusammenhang mit Sozialversicherung und Wohnraumfinanzierungsfonds in Höhe von 350.000 EUR übernommen.

Detaillierte Informationen hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführer und des Aufsichtsrats sind unter Anmerkung 27 aufgeführt.

26. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die HK Gruppe mietet Büroräume, Lager und Showrooms unter unkündbaren Operatingleasingverträgen. Die Leasingraten beliefen sich in 2013 auf 227 TEUR und in 2012 auf 192 TEUR. Die Leasingdauer reicht von 2 bis zu 5 Jahren und die gesamten zukünftigen Mindest-Leasingraten der HK Gruppe unter unkündbaren Operatingleasingverträgen sind wie folgt:

TEUR	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012
Summe		
Nicht später als ein Jahr	106	200
Später als ein Jahr und nicht später als fünf Jahre		
Später als fünf Jahre	79	96
	185	296

Zum 31. Dezember 2013 hat die Gesellschaft Mieten in Höhe von 88 TEUR vorausbezahlt (Geschäftsjahr 2012: 139 TEUR).

Sozialversicherungsnachzahlungen
Nach den Regeln und Gesetzen der Volksrepublik China wird eine Gesellschaft, die nicht alle Beiträge zur Sozialversicherung für alle ihre Arbeitnehmer geleistet hat, von einer zuständigen Behörde, oder der Sozialversicherungsbehörde oder der Finanzbehörde aufgefordert, innerhalb einer vorgeschriebenen Zeitspanne die Beiträge zu leisten und wenn die Gesellschaft die Zahlungen innerhalb der gesetzten Frist immer noch nicht veranlasst hat, wird ein Aufschlag in Höhe von 0,2 % der überfälligen Zahlungen pro Tag nach Ablauf der Zahlungsfrist erhoben, der zusätzlich zu den unbezahlten Sozialversicherungsbeiträgen zu leisten ist.

Der Vorstand des Konzerns ist nicht in der Lage die geschätzte Strafgebühr zu quantifizieren, da sie bisher noch keine Aufforderung zur Zahlung der ausstehenden Beiträge von der Behörde erhalten hat.

Ohne die Strafe von 0,2% pro Tag zu berücksichtigen, geht die VanCamel HK davon aus, dass der Zahlungsanspruch TEUR 373 nicht übersteigen wird und hat daher eine Vereinbarung mit Herrn KE Xiaming getroffen, dass er der VanCamel HK für alle entstehenden Verluste durch zusätzliche Sozialversicherungsbeiträge und Wohnraumfinanzierungsfonds einen Ausgleich zahlen wird.

27. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS DER VANCAMEL AG

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in den beiden dargestellten Berichtsperioden keine Vergütung erhalten. Über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die seit dem 10. Juni 2013 ihr Amt ausüben, wird in der ordentlichen Hauptversammlung im August 2014 entschieden. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll eine jährliche

Vergütung in Höhe von TEUR 15, der stellvertretende Vorsitzende eine jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 12 und jedes weitere Mitglied eine jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 10 erhalten. Aus diesem Grund wurde zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 21 passiviert.

TEUR		Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung	
		Festgehalt	Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen	Variabler Bonus	Summe
Xiaming KE	2013	134	-	-	134
CEO seit 2004	2012	148	-	-	148
			-	-	
Weibin Zhuang	2013	80	-	-	80
COO seit 2008	2012	74	-	-	74
			-	-	
Eng Ann Soh	2013	117	-	60	177
CFO seit 2012	2012	74	-	-	74
			-	-	
Summe	2013	331	-	60	391
	2012	296	-	-	296

28. ANTEILE AN DER VANCAMEL AG

Bis zum Tag der Genehmigung des Jahresabschlusses erhielt die VanCamel AG die folgende Mitteilung von Aktionären der Gesellschaft gemäß dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG):

Herr Xiaming Ke, Volksrepublik China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG am 15.10.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland am 10.10.2013 73,70% (das entspricht 11.055.000 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Rongtang Cai, Volksrepublik China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG am 15.10.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland am 10.10.2013 3,50% (das entspricht 5.250.00 Stimmrechten) betragen hat.

Die Xiaxin Holding (Europe) Trust reg., Balzers, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG am 15. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland, zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der VanCamel AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 10. Oktober 2013 4,99% (748.500 Stimmrechte) betrug.

Herr Chi Mang Cheung, Hong Kong, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG am 15. Oktober 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland, zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der VanCamel AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 10.

Oktober 2013 4,99% (748.500 Stimmrechte) betrug. Davon sind Herrn Chi Mang Cheung 4,99% (748.500 Stimmrechte) über die Xiaxin Holding (Europe) Trust reg., Balzers, Liechtenstein, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Fu Yuen Holding (Europe) Trust reg., Balzers, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG am 15. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland, zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der VanCamel AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 10. Oktober 2013 4,50% (675.000 Stimmrechte) betrug.

Frau Shuk Ling Cheung, Hong Kong, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG am 15. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland, zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der VanCamel AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 10. Oktober 2013 4,50% (675.000 Stimmrechte) betrug. Davon sind Frau Shuk Ling Cheung 4,50% (675.000 Stimmrechte) über die Fu Yuen Holding (Europe) Trust reg., Balzers, Liechtenstein, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Xiaxin Holding (Europe) Trust reg., Balzers, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19. Februar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland, am 14. Februar 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,32% (348.500 Stimmrechte) betrug.

Herr Chi Mang Cheung, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19. Februar 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland, am 14. Februar 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,32% (348.500 Stimmrechte) betrug. Davon sind Herrn Chi Mang Cheung 2,32% (348.500 Stimmrechte) über die Xiaxin Holding (Europe) Trust reg., Balzers, Liechtenstein, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Fu Yuen Holding (Europe) Trust reg., Balzers, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19. Februar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland am 14. Februar 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,80% (419.470 Stimmrechte) betrug.

Frau Shuk Ling Cheung, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19. Februar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland am 14. Februar 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,80% (419.470 Stimmrechte) betrug. Davon sind Frau Shuk Ling Cheung 2,80% (419.470 Stimmrechte) über die Fu Yuen Holding (Europe) Trust reg., Balzers, Liechtenstein, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.02.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE000A1RFMM9, WKN: A1RFMM, am 26.02.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,33% (das entspricht 500.000 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.02.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der VanCamel AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE000A1RFMM9, WKN: A1RFMM, am 26.02.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,33% (das entspricht 500.000 Stimmrechten) betragen hat. 3,33% der Stimmrechte (das entspricht 500.000 Stimmrechten) sind Herrn Wagner gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte, Deutschland, zuzurechnen.

29. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der VanCamel AG am 17.04.2014 unterzeichnet und ist online veröffentlicht unter: www.vancamel.de.

30. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das Gesamthonorar für den Konzernabschlussprüfer (Warth & Klein Grant Thornton AG, Frankfurt am Main) für das Geschäftsjahr 2013 beträgt:

a) für die Abschlussprüfungsleistungen:	TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 8)
b) andere Bestätigungsleistungen:	TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 0)

31. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Abschlussstichtag und dem Vorstandsbeschluss zur Veröffentlichung sind keine zu berücksichtigenden oder wesentliche andere Ereignisse eingetreten.

Köln, 24. April 2014

Vorstand
VanCamel AG

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 24. April 2014

Vorstand
VanCamel AG

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der VanCamel AG, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der VanCamel AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der VanCamel AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Frankfurt am Main, den 24. April 2014

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Robert Binder
Wirtschaftsprüfer

Maximilian Meyer zu Schwabedissen
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS

der VanCamel AG für das Geschäftsjahr 2013

BILANZ DER VANCAMEL AG ZUM 31. DEZEMBER 2013

Aktiva

EUR	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
A. Anlagevermögen				
I. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		14.950.000,00		0,00
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.190.828,25		0,00	
2. sonstige Vermögensgegenstände	29.770,63		281,83	
		5.220.598,88		281,83
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstitute		54.200,57		60.771,59
		5.274.799,45		61.053,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten		58.701,28		0,00
		20.283.500,73		61.053,42

Passiva

EUR	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00		50.000,00	
II. Gewinnrücklage				
1. gesetzliche Rücklage	246.537,65		0,00	
III. Bilanzgewinn/-verlust	4.684.215,34		-14.564,00	
		19.930.752,99		35.436,00
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	32.074,81		0,00	
2. sonstige Rückstellungen	166.775,59		12.900,00	
		198.850,40		12.900,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.125,75		1.945,83	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.771,59		10.771,59	
		153.897,34		12.717,42
		20.283.500,73		61.053,42

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der VanCamel AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

EUR	01.01.2013 - 31.12.2013	24.09.2012 - 31.12.2012
1. Umsatzerlöse	60.000,00	0,00
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	-213.436,45	-14.564,00
3. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.130.828,25 (31.12.2012: EUR 0,00)	5.130.828,25	0,00
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.977.391,80	-14.564,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.074,81	0,00
6. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.945.316,99	-14.564,00
7. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-14.564,00	0,00
8. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-246.537,65	0,00
9. Bilanzgewinn / -verlust	4.684.215,34	-14.564,00

SONSTIGE INFORMATIONEN

GLOSSAR

AktG Aktiengesetz

CEO Chief Executive Officer

CFO Chief Financial Officer China / VR China / VRC Volksrepublik China (ohne Hong Kong und Macau)

COO Chief Operational Officer

Designated Sponsor Designated Sponsors sorgen für höhere Liquidität, indem sie verbindliche Preise für den An- und Verkauf der Aktien stellen

Die Gesellschaft VanCamel AG

EBITDA Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

EStG Einkommenssteuergesetz

EU Europäische Union

EUR Euro, die offizielle Währung der Eurozone und der EU Institutionen

FY Financial Year, das Geschäftsjahr

GDP Gross Domestic Product, Bruttoinlandsprodukt

HGB Handelsgesetzbuch

HKD Hong Kong Dollar, die Währung von Hong Kong

IAS International Accounting Standards

IFRIC International Financial Reporting Interpretations Committee

IFRS International Financial Reporting Standards and International Accounting Standards and Interpretations, Rechnungslegungsstandards zur Anwendung in der EU

IWF Internationaler Währungsfonds

IPO Initial Public Offering

ISIN International Securities Identification Number, Internationale Wertpapierkennnummer

ISO International Organisation for Standardisation

Kodex Deutscher Corporate Governance Kodex

Lead Manager BankM – Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Frankfurt am Main, Deutschland

OEM Original Equipment Manufacturer

PRC GAAP Chinesischer Rechnungslegungsstandard

R&D Research and Development, Forschung und Entwicklung

RMB Renminbi, die Währung der VRC

SAFE The PRC State Administration of Foreign Exchange, die staatliche Devisenbehörde der VR China

TEUR Tausend EUR

VanCamel Die VanCamel AG zusammen mit ihren direkten und indirekten Tochterunternehmen

VanCamel-Gruppe Die VanCamel AG zusammen mit ihren direkten und indirekten Tochterunternehmen

USD United States of America Dollar, die Währung der USA

WKN Wertpapierkennnummer

WpHG Wertpapierhandelsgesetz

WpPG Wertpapierprospektgesetz

WpüG Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz

XETRA
DEUTSCHE BÖRSE GROUP
Listing of VanCamel AG
Trading 09:47:38
Last Price
2.27
Last Volume
999
First Price
2.10
Xetra Frankfurt Specialist
Wolfgang Steubing AG

FINANZKALENDER

Mitte Februar 2014:
Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2013

30. April 2014:
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2014

30. Mai 2014:
Veröffentlichung Dreimonatsbericht

August 2014:
Ordentliche Hauptversammlung in Frankfurt am Main, Deutschland

29. August 2014:
Veröffentlichung Halbjahresbericht

Mitte November 2014:
Veröffentlichung der Zahlen nach neun Monaten

24.-26. November 2014:
Deutsches Eigenkapitalforum 2014 in Frankfurt am Main, Deutschland

29. November 2014:
Veröffentlichung Neunmonatsbericht

IMPRESSUM

Herausgeber

VanCamel AG
c/o HRG Hansische Revisions-Gesellschaft mbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Ferdinandstraße 25
20095 Hamburg
Deutschland

Vorstand

Hr. Xiaming Ke, CEO
Hr. Weibin Zhuang, COO
Hr. Eng Ann Soh, CFO

Registereintrag

Amtsgericht Köln
Registrierungsnummer HRB 76539

Fotos & Grafiken

VanCamel AG
nemadesign GbR, Deutschland

Konzept & Gestaltung

nemadesign GbR, Deutschland

Copyright

Alle Texte, Fotos und Graphiken in diesem Geschäftsbericht sind urheberrechtsgeschützt, mit Ausnahme der allgemein gültigen Symbole und Zeichen. Einige Begriffe und Namen unterliegen einem besonderen Copyright.

IR-KONTAKT

VanCamel AG

c/o HRG Hansische Revisions-Gesellschaft mbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ferdinandstraße 25
20095 Hamburg
Deutschland

Hr. Eng Ann Soh, CFO

Telefon (Singapur): +65 8118 6222
Telefon (China): +86 155 5911 7996
E-Mail: ir@vancamel.de

Hinweis zum Geschäftsbericht

Sollten Abweichungen zwischen der deutschen und der englischen Fassung dieses Berichts bestehen, gilt die deutsche Fassung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht der VanCamel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der VanCamel AG basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die VanCamel AG weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der VanCamel AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der VanCamel AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.